



WÄDENSWILER ANZEIGER



Der «Burner» war als Neuheit 2016 erstmals in Wädi.

Was geht an der Chilbi Wädenswil?

Auch an der diesjährigen Chilbi dürfen sich Besucherinnen und Besucher auf einige Neuheiten freuen!

Text: Ernst Brändli
Bild: Stefan Baumgartner

Auch dieses Jahr hat es die Chilbikommision des Verkehrsvereins Wädenswil geschafft, vier Attraktionen das erste Mal nach Wädenswil zu lotsen. Bei der Spielbude Glücksfädeli von A. Gashi kann man die Glücksgöttin Fortuna herausfordern. Das Crazy Hotel, ein Laufge-

schäft von R. Buser, bietet auf fünf Etagen einen Hindernisparcours mit 47 Stationen. Beim James Bond 007 von E. Bolliger kann man Softair-Pistolenschiessen mit biologisch abbaubarer Munition. Die vierte Neuheit ist der Lion Tower von H. P. Maier mit seiner imposanten Höhe von 85 Metern. Zusätzlich stehen zwei Attraktionen seit langem wieder mal in Wädenswil. In der Vergangenheit tauchte immer wieder der Wunsch

nach einem Kettenkarussell auf. Mit dem Wellenflug von R. Buchser steht ein solches in nostalgischem Design zur Verfügung. Weiter ist seit langem wieder einmal ein «Hau den Lukas» (von P. Achermann) vor Ort.

Nebst den Neuerungen bei den Bahnen bekommt die Chilbi dieses Jahr auch ein etwas anderes Gesicht. Im Bereich Busbahnhof werden erstmalig nicht nur Kinder-Attraktionen stehen, sondern auch eine Actionbahn für die Erwachsenen. Neu wird beim Güterschuppen eine weitere

Fortsetzung Seite 27

 **PEUGEOT**
NEW 408
PLUG-IN HYBRID



SEEGARAGE MÜLLER AG
Seestrasse 340, 8810 Horgen
T 044 718 20 30, www.seegaragemueller.ch

Weidmann & Matheson
Gartenbau Gestaltung - Pflege



Postfach
8820 Wädenswil
Telefon 044 780 36 53
weidmann@wmgartenbau.ch

W & M-Gärten www.wmgartenbau.ch

Samariter mit Blutauffrischung



Astrid Blaser und Olga Plüss zeigen, wie im Notfall am Unfallort ein Sturzhelm richtig entfernt wird.

Samariter sind die guten Geister an vielen Veranstaltungen – man ist froh, sind sie da; ebenso froh ist man, wenn sie nicht zum Einsatz kommen. Samariter helfen beim WädiLauf, beim Einachsertreffen oder beim Spezialitätenmarkt, sie bieten Nothilfekurse an, verleihen Sanitätsmaterial oder organisieren die Blutspendeanlässe. Kürzlich haben sie ihr neues Vereinslokal an der Oberdorfstrasse bezogen.

Text & Bilder: Stefan Baumgartner

Im ehemaligen Blumenladen sind nun die Samariter Wädenswil zuhause. Kürzlich fand dort ein Nothilfekurs statt; die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernten, wie bei lebensbedrohlichen Verletzungen zu handeln ist und erhalten schliesslich auch eine Bestätigung, die für die Anmeldung zur Fahrprüfung benötigt wird. Hier finden auch die Monatsübungen statt, die

praktische oder theoretische Themen beinhalten oder auch ganz einfach der Geselligkeit dienen. Der Theorieeil des neuen Lokals ist hell und freundlich, und wenn es das Wetter erlaubt, kann für die praktischen Übungen auch nach draussen gezügelt werden.

Beliebt bei den Kindern sind die Ferienpass-Aktionen, die einen unkomplizierten Umgang mit Erster Hilfe ermöglichen und sogar wegen

des grossen Andrangs in die Kulturhalle verlegt wurden. Doch all diese Veranstaltungen sind nicht möglich ohne Engagement. So sagt Vorstandsmitglied Melanie Gattiker, dass neue Gesichter immer willkommen sind. Sie selbst ist neu im Vorstand und möchte den Verein in der Bevölkerung sichtbarer machen. Melanie Gattiker weiss auch, dass sich nicht mehr alle in einem Verein verpflichten wollen. Darum haben die Wädenswiler Samariter verschiedene Angebote. So etwa den «Samariter auf Zeit», wo Interessierte ihr Wissen in Bezug auf Erste-Hilfe-Massnahmen bei akuten Erkrankungen oder Körperschädigung nach einem Unfall festigen und erweitern können. Der Kurs ermöglicht, im Alltag, bei der Arbeit, in der Familie oder in der Freizeit sicher Erste Hilfe zu leisten. Der Kurs ist kostenlos, die Teilnehmerinnen

Das neue Kurslokal an der Oberdorfstrasse 12.



und Teilnehmer verpflichten sich im Gegenzug zu 30 Stunden unentgeltlichem Sanitätsdienst. Anstatt einer normalen Vereinsmitgliedschaft besteht auch die Möglichkeit einer einjährigen Gönnerschaft (mit Option auf Verlängerung).

Hilfsmittelverleih

Bei Spiel oder Spass den Knöchel verknackst? Wenn Gehen Mühe macht, helfen auch hier die Samariter gerne aus mit ihrem Hilfsmittelverleih: Von Gehstöcken (auch für Kinder), Rollatoren und Rollstühlen, Toiletten-Hilfen, Badewannen- oder Dusch-Sitze – vieles steht zur Leihe bereit im neuen Vereinslokal.

Tag der offenen Tür:

Am 7. September zeigen die Wädenswiler Samariter ihr neues Vereinslokal und heissen dazu die ganze Bevölkerung willkommen. Stadtpräsident Philipp Kutter wird um 11 Uhr das Lokal einweihen, von 10 bis 14 Uhr zeigen die Samariter ihr Können und lassen auch Spiel und Spass nicht zu kurz kommen.

Nächste Anlässe:

Blutspenden: Dienstag, 3. September 2024, 16.00 bis 20.00 Uhr, Kulturhalle Glärnisch.

AB IN DEN SOMMER

IM HERZEN VON WÄDENSWIL

di alt fabrik

Schenk verlässt Gemeinderat erneut

Eric Schenk (FDP) wurde auf sein Gesuch hin mit Beschluss des Bezirksrats Horgen vom 26. Juni 2024 als Mitglied des Wädenswiler Gemeinderats entlassen. Schenk rutschte erst per 31. August 2023 für Christian Nufer nach. Zuvor war er bis zu seinem Rücktritt im August 2021 Gemeinderat für die Mitte. Schenks Nachfolger in der FDP-Fraktion ist Andreas Gysler. wa



Mit viel Spass und Wissensdurst absolvierten die Jugendlichen die Science Week.

Science Week führt seit 10 Jahren Jugendliche an MINT-Berufe heran

Science Week ist dann, wenn die sonst sommer- und semesterferienbedingt leeren Räume der ZHAW in Wädenswil mit viel Leben gefüllt werden und sich Jugendliche zwischen 12 und 15 Jahren mit Elektronik, Robotik, dem Immunsystem oder mit Website-Programmierung beschäftigen.

Text & Bilder: Stefan Baumgartner

Einen Tag im Labor verbringen, Roboter programmieren oder Krankheiten besser verstehen mit Modellsystemen. Dies und weiteres war an der ZHAW Science Week vom 5. bis 9. August 2024 möglich. Über 110 Kinder und Jugendliche besuchten rund 250 Kurse und erlebten Informatik und Naturwissenschaften hautnah. Auch im Children's Club – für die kleineren Geschwister der jungen Forscherinnen und Forscher reserviert – wurde spielerisch experimentiert und ein Grundstein für eine spätere Karriere in den naturwissenschaftlichen Fächern gelegt.

Ziel der Science Week war und ist es, Jugendliche für die sogenannten MINT-Fächer (also Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) zu begeistern und ihnen auch Berufsmöglichkeiten aufzuzeigen. Dies sieht die ZHAW als Beitrag zur Bekämpfung des Mangels an MINT-Fachkräften in der Schweiz. Zahlreiche Partner, von der Stadt Wädenswil bis zur Schweizerischen Unesco-Kommission, fördern diese Woche schon seit Jahren. Auch der Wädenswiler Anzeiger begleitet den Anlass, seit er aus der Taufe gehoben wurde.

In diesem Jahr besuchten 82 Jugendliche im Alter zwischen 12 und 15 Jahren – nahezu gleich viele Mädchen wie

glaublichen: Forschen in der Zuckerwelt», «Meine eigene Website – gestalte die digitale Welt mit» und «Intelligente Roboter» lauteten die Themen.

Specials zum Jubiläum

Knaben – einen oder mehrere Kurse, darunter elf Jugendliche aus Wädenswil und drei aus Richterswil. Begehrter war auch der «Children's Club», den die 7- bis 11-jährigen Geschwister besuchen konnten. 32 Kinder nutzten dieses Angebot an einem oder mehreren Tagen. Im Rahmen des 10-Jahr-Jubiläums haben sich zudem 35 Jugendliche für das Science Camp angemeldet, wo im Grüental im Zelt übernachtet werden konnte. Im bunten Science-Week-Programm experimentierten Jugendliche selbst und setzten das Gelernte in die Praxis um. Die Themenpalette war vielfältig: «My own magic AI Story», «Flower Power – starke Helfer im Alltag», «Smartbots – Roboter erkunden die Umgebung», «Krankheiten besser verstehen mit Modellsystemen», «Die Un-

Der Besuch der Eltern am 7. August war ein besonderes Erlebnis. Dieses Jahr begrüsst Urs Hilber, Direktor des ZHAW-Departements Life Sciences und Facility Management, sowie Thomas Zeltner als Vertreter der Schweizerischen Unesco-Kommission die anwesenden Eltern. Urs Hilber meinte scherzhaft, dass die Studenten immer jünger würden – und an der Science Week stimme dies sogar! Er machte weiter auf den Stellenwert der Life Sciences aufmerksam, denn dass wir immer älter würden, sei ebenso eine Errungenschaft daraus, wie dass unsere Lebensmittel so sicher seien wie noch nie. An der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften werde geforscht und gelehrt, und dies auch umge-

Der 15-jährige Lou aus Wädenswil und Prajnal, sein Forscherkollege aus Effretikon: Die beiden interessieren sich für Elektronik und Robotik, erklären einer interessierten Besucherin am Elterntag, wie ihr selbstgebauter Roboter funktioniert.



Neue Kantonsrätin aus Wädenswil

Die Direktion der Justiz und des Innern hat Alexia Bischof, Unternehmerin, Wädenswil, mit Verfügung vom 9. Juli 2024 als Mitglied des Kantonsrates als gewählt erklärt.

Die 55-jährige Alexia Bischof tritt die Nachfolge des zurücktretenden Farid Zeroual, Adliswil, an. Sie war erstes Ersatzmitglied auf der Liste der Mitte des Wahlkreises IX, Horgen. Die Wädenswiler Vertretung im Kantonsrat wächst somit auf sechs Personen an. wa/zh

Martin Schuler gewinnt Kranz

Am Sonntag, 11. August, gewann Martin Schuler im Rang 6d am Schaffhauser Kantonalen Schwingfest in Stetten mit 56,50 Punkten den Kranz. Vier Siege und zwei Niederlagen – darunter eine gegen den schwergewichtigen Eidgenossen Domenic Schneider – sind das Ergebnis eines anstrengenden Tages bei Gluthitze. Das Foto zeigt alle Teilnehmer vom Schwingklub Zürichsee linkes Ufer, welche am Schaffhauser Kantonalen Schwingfest teilgenommen haben, in der Mitte Martin Schuler. e



20. SEPTEMBER
– 5. OKTOBER



VOLKSTHEATER
WÄDENSWIL

FRIEDRICH DÜRRENMATT
MUSIK: PAUL BURKHARD

FRANK DER FÜNFTE

KRIMINAL-OPER
EINER PRIVATBANK

Regie: Jeannot Hunziker

Musikalische Leitung: Raimund Wiederkehr

KULTURHALLE GLÄRNISCH

PREMIERE Freitag, 20. September 2024, 20 Uhr

WEITERE SPIELDATEN 22., 27., 28., 29. September
sowie 1., 2., 3., 4., 5. Oktober 2024

SPIELBEGINN 20 Uhr, sonntags 16 Uhr

VORVERKAUF online ab 19. Juli: volkstheater-waedenswil.ch

und ab 13. August im Kafisatz Wädenswil

THEATERKASSE ab 18.30 Uhr, sonntags ab 15 Uhr

THEATER-BISTRO UND BAR

Bistro: ab 18 Uhr, sonntags erst nach der Vorstellung

Bar: ab 18 Uhr, sonntags ab 15 Uhr

Tischreservation online oder im Kafisatz

INFOS



Hauptsponsor

Stutz Medien

Sponsoren

valiant **Schuwey
Röllin**

Unterstützt durch

stadt  wädenswil
Kulturkommission

MIGROS
kulturprozent

**Karl
Schindler
Fonds**



Thomas Zeltner, Präsident der Schweizerischen UNESCO-Kommission und ehemaliger Direktor des Bundesamtes für Gesundheit, überzeugte sich vom Wert der Science Week für den Nachwuchs.

setzt – dafür stehe das «Angewandt» im Namen der ZHAW. «Wer Spass hat am Lernen wird ein Leben lang erfolgreich sein», schloss er seine Begrüssung und verwies auf Karrieren in den MINT-Disziplinen, die tatsächlich an dieser Stelle mit der Science Week begonnen haben.

Die Schweizerische Unesco-Kommission ist langjähriger Partner der Science Week, und so richtete auch Thomas Zeltner als deren Vertreter einige Worte an die Eltern der Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer. Er stellte seine Organisation vor und wies darauf hin, dass wir immer älter werden und uns die Jungen ausgehen würden. Darum brauche es Technologien und Immigration. Auch befand er, dass wir unsere Kinder zu «Global Citizen», also zu Weltbürgern, erziehen müssten. Sie sollen Verantwortung für den ganzen Planeten übernehmen; es reiche nicht, nur Schweizer oder nur Europäer zu sein.

Nach einem Referat von Dozent Lukas Muri zum Komplementsystem, einem wenig bekannten Teil des Immunsystems, ging es für die Eltern auf einen Rundgang zu den Kursen. Der die Science Week abschliessende Freitag gehörte dann ausschliesslich den Mädchen, die sich am «girls only»-Tag mit Smartbots beschäftigten und ihre «AI Story» schrieben. Zudem gab es auch als Special zum 10-Jahr-Jubiläum jeden Nachmittag eine Science-Show. ■

Im Children's Club experimentierten die Kleinsten mit Früchten.



Wädenswilerhaus der OSW – 60 Jahre und noch lange nicht in Pension ...



Vom 5.–7. Juli durfte die OSW das 60-Jahr-Jubiläum ihres Wädenswilerhauses in Obersaxen gemeinsam mit einer grossen, begeisterten Gästeschar feiern.

Nach einer Feier am Freitagabend, insbesondere für die Obersaxer Bevölkerung, an der auch auf das 5-Jahre-Jubiläum der aktuellen «Hauseltern» angestossen wurde, fand am Samstagnachmittag der offizielle Teil der Feier mit geladenen Gästen statt. Eröffnet wurde der Anlass mit feierlichen Klängen des Alphorn-Trios aus Salmsach. Yolanda Schibli Zimmermann (OSW-Schulpflege-Mitglied und verantwortlich für das Wädenswilerhaus), zeigte sich in ihrer Begrüssung sehr erfreut darüber, wie bunt und verschieden der Bezug der geladenen Gäste zum Wädenswilerhaus sei. Speziell zu erwähnen sind die Grussworte von Ernst Sax, Gemeindepräsident von Obersaxen, sowie von Claudia Bühlmann, die den Stadtrat Wädenswil äusserst würdig vertrat. Die beiden wussten mit ihren interessanten, sehr persönlichen und humorvollen Beiträgen die Anwesenden zu begeistern.

Die offizielle Seite der OSW-Schulpflege wurde durch Franz Blankl, Finanzvorstand der Oberstufenschule Wädenswil, repräsentiert. Für die musikalisch schwungvollen und energetischen Intermezzi sorgte die OSW-Schulband unter Leitung von Andrea Stocker und Christian Zwahlen. Fabian Baumgartner (Lehrperson und OK-Mitglied) gab seiner grossen Freude über die zahlreichen Sponsorings für das Jubiläumsfest Ausdruck und präsentierte die eigens dafür hergestellte «Sponsoring-Türe», mit den Namen der Spenderinnen und Spender. Er nutzte den Moment auch, den Förderverein für das Wädenswilerhaus starten zu lassen. Beim anschliessenden wunderbaren und sehr

vielseitigen Apéro-Buffer wurden Erinnerungen ausgetauscht, neue Bekanntschaften gemacht und über die Zukunft des Wädenswilerhauses diskutiert. Der Abend gehörte der Live-Band 4elle aus Zürich/Wädenswil, die mit ihrem facettenreichen und spontan auf die Gäste zugeschnittenen Musikprogramm für sehr gute Stimmung und Gemütlichkeit sorgte.

Mit einem «Family Day» und «offenem Haus» am Sonntag, gespickt mit vielen spannenden Spielmöglichkeiten (vor allem für Kinder) und kulinarischen Leckerbissen, wurde das «Geburtsstags-Wochenende» glücklich und mit vielen wunderschönen Erinnerungen abgeschlossen. e

<https://waedenswilerhaus.ch>

Der Gemeindepräsident von Obersaxen-Mundaun, Ernst Sax, und Claudia Bühlmann, Wädenswiler Stadträtin, vertraten die Behörden.



Bild des Monats



Endlich Sommer! Tuch an Tuch im Strandbad Wädenswil.

Foto: Ralf Turttschi. Die Bilder des Monats können als Wandbilder bestellt werden: www.tevy-fotos.ch



SCHWEIZER KUNST- & AUKTIONSHAUS KAUF'T AN



SONDERAKTION BARES FÜR RARES!

**KOSTENLOSE
SERVICENUMMER**
043 5576900 &
079 5957374

**AUGUST
DO.
22.08**

**AUGUST
FR.
23.08**

**AUGUST
SA.
24.08**

**AUGUST
SO.
25.08**

**AUGUST
MO.
26.08**

**AUGUST
DI.
27.08**

**AUGUST
MI.
28.08**

Wir bieten bei uns im Kunst- und Auktionshaus Schweiz sowie bei Ihnen zu Hause kostenlose Verkaufsberatung an. Vertrauensvolle Geschäftsbeziehungen mit unseren Kunden stehen im Fokus. Das Kunst- und Auktionshaus Schweiz ist eine inhabergeführte GmbH, welche sich zu 100% in Familienbesitz befindet. Wir sind frei von fremden Einflüssen.

Wir kaufen an:

- Feingold
- Altgold & Bruchgold
- Zahngold
- Goldbarren & Münzen
- Silberbesteck
- Edelsteine & Diamanten
- Bernstein & Korallen
- Luxusuhren
- Gold & Silber
- Gold- & Silberschmuck



Ehrliche Preise
Sofortige Auszahlung
Unkomplizierte Abwicklung
Keine Verkaufspflicht



**WIR KAUFEN AN: TÄGLICH VON 10 -18 UHR
SOFORT BARGELD!**

**Wir zahlen
bis zu
85 CHF
pro
Gramm!**

Sie möchten Ihr Gold klug, bequem und profitabel verkaufen?

Wir bieten persönliche Beratung beim Gold-Verkauf und eine präzise Einschätzung Ihrer Edelmetalle und Edelsteine. Das Angebot für den Goldankauf basiert immer auf dem tagesaktuellen Goldkurs, auf dem Feingehalt sowie auf dem Gewicht. Des Weiteren berücksichtigen wir qualitative Verarbeitung und hochwertiges Design.

Wir kaufen an:

- Schallplatten
- Alte Weine
- Uhren
- Markenbesteck
- Pelze
- antike Möbelstücke
- antike Orientteppiche
- Skulpturen
- Porzellan
- Militärorden
- Modeschmuck
- Kunst
- antike Lampen
- u.v.m.



**Hauptfiliale: Kunst- und Auktionshaus Schweiz, am Zürichsee, Poststraße 7, 8805 Richterswil
kunstundauktionshaus.schweiz@gmail.com**

- Festwirtschaft mit Unterhaltung
- Attraktionen und Vorführungen
- Alle Oldtimer sind bei uns herzlich willkommen (ohne Anmeldung!)

9. Oldtimer Treffen

Sonntag, 8. September 2024

Neuhof, 8824 Schönenberg ZH

Info Webseite:

www.oldifreunderundumdsihl.ch



Mit Sonderausstellung: Bucher Landmaschinen und Fahrzeuge



Bea Delco, Präsidentin von Wädenswil FrauenNetzwerk – eine Geschichte des Wandels

Vor 125 Jahren wurde der Frauenverein gegründet. Frauen trafen sich zum Austausch, zum Stricken – auch um zu Helfen, wo es nötig war. Doch die Zeiten haben sich geändert und es wird zusehends schwieriger, neue Mitglieder zu finden, die bereit sind, sich gemeinnützig zu engagieren. Darum hat sich der Verein neu ausgerichtet.

Text: Ingrid Eva Liedtke
Bild: zvg

Im Frauenverein Wädenswil gibt es Mitglieder, die schon 60 Jahre dabei sind. Das ist beachtlich! Leider ist es aber schwierig, neue und auch junge Frauen zu motivieren, sich im Verein zu engagieren.

Bea Delco, die Präsidentin, sieht die Gründe darin, dass heutzutage auch Frauen beruflich sehr engagiert sind und über weniger Energie oder Motivation verfügen, ein Amt in einem Verein zu übernehmen.

Sie sagt: «Frauen müssen sich oft nichts mehr beweisen, wozu früher der Verein, ein Präsidium oder eine andere wichtige Funktion darin, vielleicht eine gute Möglichkeit schuf. Heutzutage sind wir Frauen oft beruflich schon sehr eingespannt, und viele wollen dann keine weitere Verantwortung mehr übernehmen. Es ist aber so, dass unser Verein intern auch jüngere Personen braucht, die bereit sind, sich einzubringen.»



macht es jemand auf Spesenbasis. Neuerdings findet die Generalversammlung auf der Halbinsel Au statt. Vor Corona nahmen jeweils 100 Leute an der GV teil, jetzt sind wir wieder bei circa 85.»

Neuaustrichtung und Namensänderung

Immer mehr drängte sich die Frage auf, wie man junge Leute für den Verein gewinnen könnte. Es wurde eine Umfrage im Dorf gemacht, bei jungen Frauen, bei Geschäftsfrauen und auch bei Müttern, von denen die meisten auch berufstätig sind. Es war klar, dass eine gewisse Neuaustrichtung von Nöten war.

So entstand die Idee, innerhalb des Frauenvereins ein Business-Women-Network zu gründen. An der Generalversammlung des Frauenvereins Wädenswil vom 8. November 2023 wurde in der über 100-jährigen Vereinsgeschichte ein neues Kapitel aufgeschlagen. Die vereinten Frauen von Wädenswil treten seither mit neuem Namen auf: Wädenswil FrauenNetzwerk. Im Rahmen dieser Neuaustrichtung als Netzwerk, das Frauen allen Alters und in jeder Lebenssituation ansprechen will, wurde auch ein neues Logo ausgearbeitet, sowie die Webseite ausgebaut.

Bea Delco fügt einen wichtigen Punkt an: «Es war uns wichtig, das eine zu tun und das andere nicht zu lassen: Wir bieten weiterhin Sprachkurse an, organisieren Ausflüge, die auf die älteren Mitglieder ausgerichtet sind, in zwei Altersheimen führen wir Weihnachtsfeiern für die Bewohner durch.

Neu dazugekommen ist der Business-Bereich, das Business-Women-Network: Zielpublikum sind Geschäftsfrauen von Wädenswil und der Region. Es geht dabei um die Vernetzung der Frauen von Wädenswil und der Region, von Frauen, die sich regional verbunden fühlen.

Wir sehen uns als Alternative zum HGV (Handwerker- und Gewerbeverein). Ein Frauen-Netzwerk ist eben nicht männerlastig und erfüllt die Bedürfnisse und Anliegen von Geschäftsfrauen. Denn seien wir ehrlich: Es ist immer noch so, dass Frauen oft Einzelkämpferinnen sind, und es ist nach wie vor so, dass wir Frauen immer noch mit Sexismus umgehen müssen, anstatt dass es einfach darum geht, sich zu vernetzen, einander zu respektieren und nicht darum, sich jedes Mal neu zu beweisen! Auch Frauen sollen einen professionellen Umgang haben können.

Das FrauenNetzwerk bedeutet auch, dass wir Frauen uns gegenseitig berücksichtigen. Es gibt eine spezielle Mitgliedschaft, die mehr kostet und Angebote für Businessfrauen beinhaltet. Man kann sein Business vorstellen und sich vernetzen. Ist man Business-Women-Mitglied, dann kann man auch von allen anderen Angeboten profitieren. Die übrigen Mitglieder können von den Business-Angeboten gegen einen kleinen Unkostenbeitrag profitieren. Frau kann auch mitmachen, wenn sie keine eigene Firma hat. Es geht um Vernetzung. Es ist mir sehr wichtig, dass alle Vereinsmitglieder gleich wichtig sind!»

Neuer Web-Auftritt

Der neue Web-Auftritt als Wädenswil FrauenNetzwerk, den natürlich eine Frau kreiert hat, ging im Februar online. Das Netzwerk läuft seit letztem Sommer. Innerhalb von einem Jahr, seit der GV (Mitte November), konnten schon 30 Neuzugänge verzeichnet werden – nicht nur Business-Women, sondern auch Classic-Mitgliedschaften.

Bea Delcos Geschichte

Nicht nur der Frauenverein, auch Bea Delco kann auf eine bewegte Lebensgeschichte blicken: Geboren 1968, ist sie in Schönenberg aufgewachsen und hat in Wädenswil die Sekundarschule besucht und dann eine kaufmännische Ausbildung in Rüslikon absolviert.

Die rebellische junge Frau wollte nicht die ambitionierten Ansprüche ihrer Eltern erfüllen und ging früh nach Amerika, um Englisch zu lernen. Dort lernte sie ihren ersten Mann kennen und so kam er kurzerhand mit ihr mit in die Schweiz. Schnell folgten zwei Kinder, zwei Jungs, Jahrgang 93 und 94. Doch die Ehe hielt nicht und Bea Delco wollte unabhängig sein und beruflich wiederaufsteigen. Sie erzählt: «Ich fand einen Job bei Price Waterhouse Coopers und machte da Karriere. Ich fing als klassische Partnerassistentin an und war mir nie zu schade, auch Dinge zu machen, die

Schwere Zeiten für einen Verein

Es war Zeit für eine Veränderung, um die Zukunft des Vereins zu sichern. Als Bea Delco das Präsidium übernommen hat, zählte der Frauenverein 375 Mitglieder. Doch es gab kaum noch Neuzugänge. Die Mitgliederzahlen gingen weiter zurück.

Dann kam Covid und der Verein fand niemanden mehr für den Vorstand. Zuerst waren es noch neun Personen, dann plötzlich nur noch fünf, das Minimum für einen Vorstand. Diese Fünf mussten daher immer mehr Aufgaben übernehmen.

Wie Bea Delco zur Präsidentin wurde

«Eigentlich hiess es, die Frauen bräuchten jemanden, die an der GV 2019 vorne steht und die ganze Sache leitet. So liess ich mich überreden. Ich bin damals gerade zurück nach Wädenswil gezogen.

Und dann ging es los! Corona kam, es war ein ziemliches Drama. Wir konnten die Sprachschule nicht mehr betreiben. Über Zoom war es für ältere Frauen schwierig. Es war auch schwierig, ihnen zu erklären, dass man sich physisch nicht mehr treffen durfte. Die GV mussten wir schriftlich durchführen. Es war auch noch ein Wahljahr!

Auch das Jahr darauf mussten wir es nochmals schriftlich machen. Wir fanden keine Kassierin mehr. Ein Freund, der Treuhänder ist, machte uns den Abschluss als Freundschaftsdienst. Nun



JAZZERCISE.

**Di 12.10h
Mi 16.45h Fr 18.15h**
... bis Ende Sept. kostenlos und
unverbindlich für Neu- & Ex-Kundinnen
NUR MIT VORANMELDUNG

Rütibüelstr. 17, 8820 Wädenswil
www.jazzercise.ch
Tel 079 566 75 74

QC
QualiCert
2107 2118 2117

Unabhängige Versicherungsberatung
Flammer und Partner Wädenswil



Versicherungstreuhand GmbH
Rosenbergstrasse 6, 8820 Wädenswil
Telefon 044 780 66 22
Mobile 079 831 41 57
flammer@flammer-partner.ch
www.flammer-partner.ch

EINE PARTNERSCHAFT DIE VERTRAUEN SCHAFFT – ERFOLG DURCH ERFAHRUNG!

 Aktive Seniorinnen
und Senioren Wädenswil

**Wie funktioniert ein Profi-Fussballclub am
Beispiel des FC Zürich?**



Ancillo Canepa, Präsident FCZ 

Mittwoch, 18. September 2024, 14.30 Uhr
Gemeinderatssaal Untermosen, Gulmenstrasse 6, Wädenswil
Unkostenbeitrag Fr. 10.– inkl. Kaffee

www.aktivesenioren-waedenswil.ch

3 Tage
Do **12.** – Sa **14.**
September
Wädenswil, Seeweg 52



**Tankstell
Festival**
tankstellfestival.ch

Kultursupport
MIGROS
Kulturprozent

organisiert durch
stadtwädenswil
Tankstell



samariter
8820 Wädenswil
www.samariter-waedi.ch

Samariter Wädenswil
Oberdorfstrasse 12

Tag der offenen Tür
Samstag, 7. September 2024, 10.00 bis 14.00 Uhr

**11.00 Uhr Offizielle Eröffnung durch Stadtpräsident
Philipp Kutter**

Programm den ganzen Tag

- Wer sind wir und was tun wir?
- Besichtigung und Erklärung des Postenwagens
- Wir helfen Ihnen, Ihre Apotheke zu entrümpeln – bringen Sie sie mit!
- Demonstration einer Wiederbelebung mit Einsatz eines Defibrillators
- Blutdruck oder Blutzucker messen lassen
- Hot Dog, Kuchen und Getränke
- Wettbewerb für Gross und Klein
- Parcours für Kinder



Mir hälfed, bisch debii? Werden Sie Mitglied!
Informieren Sie sich vor Ort oder auf unserer Homepage
www.samariter-waedi.ch

Wir freuen uns, Sie kennenzulernen!

GEIGER AG
Spenglerei Sanitär Heizung Planung

Wädenswil | Samstagen
Telefon 044 787 08 08

Ihr Partner
für erneuerbare Energien



**BRAUHAUS
WÄDENSWIL**

**SOMMERKARTE
IM WÄDI-BRÄU**

Wädi-Brau-Huus AG | Florhofstrasse 13 | 8820 Wädenswil
brauhuus@waedenswiler.ch | 044 783 93 92 | www.waedenswiler.ch

andere nicht wollten. Ich habe mich selbstsicher in Projekte gestürzt, von denen ich anfangs keine Ahnung hatte, habe mich eingearbeitet und mich durchgekämpft. Learning by doing!

So begann meine Karriere. Bald begann ich, kleinere Projekte zu übernehmen. Ich habe mich weitergebildet und bin aufgestiegen zum Senior Manager, habe 30 Leute geführt.

Auf dem ersten Projekt habe ich meinen Mann kennengelernt. Da war eine gute Chemie zwischen uns. Zuerst waren wir Freunde, hatten einfach gute Gespräche. Er war verheiratet, war also tabu für mich. Doch schliesslich sollte es doch sein, und wir haben uns gefunden und 2006 geheiratet. Er war ein gescheiter Mann. Wir haben gut miteinander funktioniert, viel zusammen gemacht, aber jeder hatte auch sein Eigenes. Er wurde der Ersatzvater für meine Söhne. Wir waren wieder eine komplette Familie.» Sie erinnert sich mit einem wehmütigen (oder ist es ein trauriges?) Lächeln.

2013 ist Bea Delcos Mann an den Folgen einer Herzoperation gestorben. Für sie ist eine Welt zusammengebrochen. Doch sie wusste, sie musste aufstehen und weitermachen, für ihre Söhne!

Thailand

Das ist jetzt über zehn Jahre her. Bea Delcos Söhne sind erwachsen und sie verbringt viel Zeit in Thailand. «Ich hatte gute Freunde, die in Thailand ein Haus kaufen wollten. Sie nahmen mich im Winter 2014/15 mal mit. Ich fand es sehr schön da. Es tat mir sehr gut, da zu sein. Ich begann, Golf zu spielen. Irgendwann fanden die Freunde ein Haus und meinten, ich könne immer zu ihnen kommen. Unterdessen habe ich auch ein Haus gekauft, in Hua Hin, in einem Resort am Golf von Thailand, 3 Stunden entfernt von Bangkok. 6 Monate im Jahr lebe ich nun in Thailand. Es ist mein zweites Zuhause geworden und vielleicht werde ich irgendwann sogar ganz auswandern.»

Auch wenn Thailand ein schwieriges, sehr korruptes Land sei, fühle sie sich da zuhause.

In dem Resort hat es viele Schweizer. Zudem ist einer ihrer Söhne unterdessen mit einer Thai verheiratet, und so hat Bea Delco nun auch Familienanschluss.

«Ich bin sehr verbunden mit den Leuten da. Ich fliege dahin, steige aus und meine Seele ist zuhause. Es geht mir da gut und ich bin nie allein. In dem Ressor hat es auch einige Schweizerinnen und Schweizer. Man schaut zueinander. Es sind alles Pensionäre, die da wohnen. Jeder hat sein Haus, seinen Bereich, aber man kann immer Kontakt haben, wenn man will. Der Umgang mit den Menschen ist sehr schön, vor allem ältere Menschen sind in Thailand sehr respektiert. Man kümmert sich umeinander im Land des Lächelns.»

Karriere

Während Corona, als alle ins Homeoffice mussten, arbeitete Bea Delco von Thailand aus. Das ging gut, solange Delco ihre Arbeit lieferte und der Datenschutz eingehalten wurde.

Nachher war die Möglichkeit, längere Zeit in Thailand zu leben, nicht mehr gegeben. «Daher», sagt sie, «habe ich mich selbstständig gemacht. Mit Sarah Koffler habe ich vor zwei Jahren BOSSplus gegründet. Wir haben realisiert, dass wir die eierlegenden Wollmilchsäue sind. Ich kann Projekte leiten, Personalentwicklung machen, Veränderungsprozesse leiten. Ich bin eine Person, die unter permanentem Strom arbeiten kann. Ich kann Bälle jonglieren, auch wenn es hektisch ist. Ich mag neue Projekte, den Aufbau.

Meine Geschäftspartnerin kommt aus dem Call-Center-Bereich. Auch sie ist in Veränderungsprozessen stark und wir ergänzen uns gut.

BOSSplus arbeitet für Firmen, leitet Aufbau-Projekte: operativ, oder strategisch, und macht Interimsmanagement. Wir sind die Troubleshooter, bis es läuft, und dann gehen wir wieder. Wir leihen uns sozusagen den Kunden aus. Und: ich arbeite nur online.»

Privatleben

Bea Delco ist eine Frau mit viel Energie und Tatendrang und hat natürlich auch private Interessen. Ihre grösste Leidenschaft ist das Golfen. «Ein wirklich toller Sport», schwärmt sie. «Er ist nicht mehr so elitär wie einst und das Vernetzen, das auf manchen Veranstaltungen schon eine Rolle spielt, interessiert auf dem Golfplatz nicht so sehr. Ich denke, 80 Prozent der Leute spielen Golf, weil es so ein toller Sport ist. Golf ist sehr schwierig zu lernen.» Neben Golf reist Bea Delco sehr gerne.

Freiheit und familiäre Werte

Geschäftlich kann sich Bea Delco die Aufträge aussuchen: Projekte, die ihre Aufenthalte in Thailand und ihre Hobbies zulassen.

«Wir arbeiten entweder vor Ort beim Kunden oder online. Alles ist sehr schlank. Jede von uns hat ihre eigenen Projekte bei unterschiedlichen Kunden.»

Bea Delco geniesst ihr Leben, beruflich und privat. Sie besteht darauf, dass es nicht nur egoistisch ausgerichtet ist: «Ich bin da für meine Familie und Freunde. Wenn jemand mich braucht, bin ich da. Aber ich opfere mich nicht auf und weiss auch, wann es Zeit ist, das Zepter zu übergeben. In unserer Familie war ich das Oberhaupt. Nun ist es Zeit loszulassen. Die Kinder habe ihre Werte mitbekommen, sie arbeiten, sie haben ihre Familie. Es ist Zeit, dass sie übernehmen.»

Sommerfest im Rosenmattpark

Das Wädenswil FrauenNetzwerk organisiert am 31. August ein Sommerfest im Rosenmattpark. Das Fest mit musikalischer Unterhaltung und einem kulinarischen Angebot ist für Vereinsmitglieder. Aber auch Passanten sind eingeladen dazuzukommen, um vielleicht Bea Delco und weitere Vereinsmitglieder kennenzulernen und ein wenig frische Vereinsluft schnuppern. ■

www.waedifrauen.ch

Demnächst im SchlossCinema Wädenswil



Dienstag, 27. August 2024
Apero 19:30 Uhr | Film 20:15 Uhr



Mittwoch, 28.8., 20:15 Uhr
Sonntag, 8.9., 18:00 Uhr



Mittwoch, 11. September 2024
Grill 19:30 Uhr | Film 20:15 Uhr



Sunday, 15th of september
1:30pm, in English with subtitles

Aktuell im Programm
Hit Man | Harold & die Zauberkreide |
Bonnard, Pierre et Marthe

Demnächst
Gloria! | Alles Fifty Fifty | Brunaupark |
Un p'tit truc en plus

Verein SchlossCinema
Schlossbergstrasse 7
8820 Wädenswil
044 780 05 55
www.schlosscinema.ch



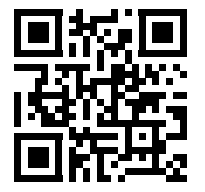
BORIS
TENNISCHULE

**Jetzt einen Fixplatz für den Winter 24/25 in
der Tennishalle Wädenswil buchen**
BORIS-TENNISCHULE.CH

Boris Tennisschule GmbH
Industriestrasse 10
8820 Wädenswil

+41 76 455 17 00
info@boris-tennisschule.ch

Follow us on
Instagram



KUNST
AUSSTELLUNG
Tanja Reichmuth
Samstag, 21. September 2024
10 - 17h

Kulturgarage
Florhofstrasse 15 | 8820 Wädenswil

Mehr Infos
www.tcr-art.ch



**HÖRBERATUNG
LEHMANN**

GUTSCHEIN

für einen kostenlosen
Hörtest inklusive
gratis **Probetragen**

HÖRBERATUNG LEHMANN AG
Zugerstrasse 11,
8820 Wädenswil
T. 044 440 44 55

WIR SCHENKEN IHNEN GEHÖR



Falko Lehmann
Inhaber,
Hörakustikmeister



**HÖRBERATUNG
LEHMANN**

HÖREN SIE SICH DAS AN!

- Inhabergeführtes Familienunternehmen
- über 20 Jahre Berufserfahrung
- kompetente und individuelle Beratung
- unverbindliches Probetragen der neusten Hörgeräte aller Hersteller

Hörberatung Lehmann, Zugerstrasse 11, 8820 Wädenswil
www.hoerberatung-lehmann.ch

MAHASOA

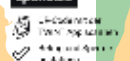
Kinderhaus Ambanja
in Madagaskar.
Ihre Spende macht
Vieles möglich!



MADAGASKAR



Jetzt mit TWINT
spendieren!



www.mahosa.org



Cornhole – ein Spiel für alle Generationen

Ein neuer Wädenswiler Verein möchte mit dem sozialen Event nicht nur Wurf-techniken, sondern auch den (Spiel-)Spass und das Zusammensein fördern.

Text & Bilder: Reni Bircher

Am 20. Juli traf sich der Ende 2023 gegründete Cornhole-Verein auf der Spielwiese Untermosen zum ersten offiziellen Turnier. Vereinsziel ist es, das Geschicklichkeitsspiel für Jung und Alt zugänglich zu machen.

Der Ursprung des Spieles ist nicht verbürgt; Berichten zufolge soll es jedoch bereits im 14. Jahrhundert in Europa durchgeführt worden sein. Nach langen Jahren des Tiefschlafs erhob sich Cornhole vor allem in den USA zum beliebten Gesellschaftsspiel. In der Schweiz ist es eher unbekannt.

Wie der Name schon verrät, geht es darum, ein quadratisches, mit Granulat (früher Mais) gefülltes Säckchen in ein Loch auf einer schrägen Plattform zu werfen. Diese Cornhole-Bretter werden so gegenüber aufgestellt, dass der Abstand von Loch zu Loch 10 Meter beträgt. Gespielt werden kann zu zweit oder im Team, wobei es darum geht, möglichst viele Säckchen in das Loch vis-a-vis, oder zumindest auf das Brett, zu kriegen. Speziell ist noch, dass nur die Differenzpunkte gezählt werden.

Es ist ein unterhaltsamer und integrativer Sport, der sowohl im Freien als auch in der Halle gespielt werden kann.

Das Gesellschaftsspiel kennt kaum Grenzen, höchstens bei kleinen Kindern, wo zu Plauschzwecken die Regeln vernachlässigt und mit der Distanz gearbeitet werden könnte.

Der Verein für alle

Sechs jungen Männer aus Wädenswil ist es zu verdanken, dass Cornhole nun auch hier gespielt werden kann: Timon und Dan Tweitmann, Andreas Baumann, Philipp Moor, Thomas Jungck und Marlin Egartner sind die Gründer des

CCW. Sie alle sind begeisterte Spieler und betonen, dass sie mit ihrem Verein alle Altersklassen ansprechen möchten.

Freunde und Verwandte der Vorstandsmitglieder sind jedenfalls begeistert von Cornhole, und Timon erklärt: «Auch wenn am heutigen Turnier mehrheitlich Junge teilnehmen, so spielen doch unsere Eltern und Grosseltern zuhause ebenfalls gerne mit.»

Eine Mitgliedschaft kostet 50 Franken. Mit dabei ist die Teilnahme an den Turnieren, wovon jährlich zwei, drei geplant sind. «Wir möchten auch vereinsintern trainieren», erzählt Andreas von den Plänen. Einen festen Platz in- oder outdoor gibt es noch nicht. «Bis jetzt sind wir da eher guerillamässig unterwegs», ergänzt Thomas. «Da kann man sich gerne spontan anschliessen.» Die Spielbretter würden Mitgliedern zur Ver-

Vorstand des Cornhole-Vereins Wädenswil: Andreas Baumann, Philipp Moor, Timon Tweitmann, Marlin Egartner (hinten v.l.n.r.) sowie vorne Thomas Jungck und Dan Tweitmann (v.l.).



fügung gestellt, so sich denn jemand bemüssigt fühlt, seine Wurftechnik zu perfektionieren.

Als es nach ein paar Testläufen ans Turnier geht, ist bei vielen Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Ehrgeiz geweckt, möglichst viele Wurfsäckchen zu versenken. Vor allem scheint es einfach Spass zu machen.

Dem sozial-sportlichen Event folgt traditionellerweise gemeinsames Grillieren und Trinken, was auch hier in Wädenswil beherzigt wird.

Selfmade-Verein

Was den Vorstandsmitgliedern anscheinend fehlt, ist die Fähigkeit fürs Nichtstun. «Wir müssen uns in unseren Ideenreichtum und Arbeits-eifer eher etwas bremsen», grinst Thomas – nicht unzufrieden.

Auf das Konto von Dan gehen etwa die T-Shirts für den Vorstand, oder das eigens für die Vereinstaufe gebaute Bier mit der selbst kreierten Etikette im Cornhole-Board-Design. Philipp hat mit einem 3D-Drucker ziemlich geniale Zählleisten hergestellt, um den Punktestand festzuhalten.

Die Wurfsäckchen wurden vom Vorstand hergestellt: genäht, bedruckt und befüllt. Timo ist Schreiner und hat die Spielbretter gefertigt – natürlich alles wettbewerbskonform. Jedes Mitglied durfte dann seine Bretter nach eigenem Geschmack und Design bedrucken lassen.

Der QR-Code für die Einzahlung neuer Mitgliedschaften sind auf einem Miniatur-Cornholebrett eingebrannt.

Selbst der Wanderpokal wurde in Eigenregie angefertigt und das Siegerteam nach Turnierende eingraviert. Am 20. Juli 2024 waren das Job Burma und Jason Jungen. Was für ein Wurf! ■

Aktuell können Interessierte via Instagram (ccwaedi) einer Whats-App-Gruppe beitreten, um auf dem Laufenden zu bleiben. Eine Internetseite folgt.



SOMMERFEST

Wädenswil FrauenNetzwerk
– von Frauen für Frauen!

Liebe Frauen in Wädenswil! Unser Wädenswil Frauen-Netzwerk engagiert sich seit über 100 Jahren für die Frauen in der Region. Es wächst und gedeiht – und darum feiern wir mit unseren Mitgliedern am 31. August 2024 im Rosenmattpark unser Sommerfest. Wenn Sie neugierig sind, kommen Sie gern dazu: Alle Frauen aus Wädenswil und Umgebung sind herzlich Willkommen. Bitte melden Sie sich zuvor über unsere Webseite via QR-Code an.

Rosenmattpark, Wädenswil
31. August 2024 | ab 16 Uhr

www.waedifrauen.ch



Pepe Lienhard
Musikverein Harmonie Wädenswil
für und mit Ursula Hauser

Wättischwiler Chilbimusig²⁴

Leitung: Roger Rütli



Ref. Kirche Wädenswil
Freitag, 23. August 2024
19.00 Uhr

Eintritt frei Kollekte



Einsam? Gemeinsam!

Wege aus der Einsamkeit im Alter
Unterhaltsames Theaterstück mit moderiertem Austausch und
anschliessendem Kaffee und Kuchen.

Dienstag, 3. September 2024, 14.00 Uhr
Reformiertes Kirchgemeindehaus
Gessnerweg 5, 8820 Wädenswil

Teilnahme kostenlos. Keine Anmeldung notwendig.

Bei Fragen oder bei Bedarf eines Fahrdienstes wenden Sie sich bitte an:
Dienststelle Soziokultur, 044 789 76 03, soziokultur@waedenswil.ch

Ein Projekt des Schweizer Instituts für Sucht- und Gesundheitsforschung ISGF Zürich mit
finanzieller Unterstützung von Stiftung Gesundheitsförderung Schweiz sowie Prävention und
Gesundheitsförderung Kanton Zürich.

stadtbibliothek
Wädenswil

reformierte
Kirchgemeindehaus
Wädenswil

stadt
Wädenswil

Liebe Kunden und Gäste



Peter Huster und Silvia Huster
haben die letzten 41 Jahre das
Café Brändli und Konditorei
Confiserie Brändli mit viel Leiden-
schaft und Herzblut geführt.

Nach 111 wundervollen Jahren ist nun die Zeit
gekommen, Platz für Neues zu schaffen.

Wir möchten diesen Moment nutzen, um uns von
Herzen bei all unseren treuen Kunden und Gästen zu
bedanken. Sie haben uns über die Jahre hinweg unter-
stützt und begleitet, und dafür sind wir unendlich
dankbar. Auch wir werden vieles vermissen, aber wir
blicken mit Dankbarkeit auf die gemeinsamen Erin-
nerungen zurück. Wir wünschen Ihnen allen nur das
Beste und eine wunderbare Zukunft.

Bis zum 31. August 2024 heissen wir Sie weiterhin
herzlich willkommen.

Vom 6. bis 14. September 2024 findet ein grosser
Liquidationsverkauf statt.

Vielen Dank für alles!
Familie Huster-Brändli



BRÄNDLI
KONDITOREI - CONFISERIE
CAFE - RESTAURANT

Zwei Wädenswiler Unternehmen fördern das Zirkuläre Bauen

Wie können Gebäude nachhaltiger werden angesichts endlicher Baustoffe und ökologischem Druck seitens Behörden, aber auch seitens Bauherrschaft? Das Wädenswiler Architekturbüro Hotz Partner zeigt an einem Praxisbeispiel, wie die verschiedenen Akteure und Ansprüche auf einen Nenner gebracht werden können.

Text und Bilder: Stefan Baumgartner

Bauherrschaft ist im genannten Fall die Richterswiler KMR Immobilien, die für das familiengeführte Metallbauunternehmen Keller AG in Samstagern einen Neubau erstellt (siehe Artikel im Richterswiler Teil). Hotz Partner sind Architekten und Bauleiter für den Neubau. Ein wichtiger Partner in den ineinandergreifenden Zahnradern ist die Tuwag Immobilien AG, die aktuell die grossen Shedhallen entlang der Einsiedlerstrasse umbaut. Hier trafen sich die Beteiligten zum Lokaltermin. Da ist auf der einen Seite die traditionsreiche, fast 130-jährige Richterswiler Firma Keller Metallbau AG. Mit ihrem Neubau strebt sie ein Leuchtturm-Projekt im Sinne des nachhaltigen Bauens in der Region an. Dabei steht die Wiederverwendung von Bauteilen aus Abrissobjekten im Mittelpunkt, aber auch eine nachhaltige Strom- und Warmwassererzeugung im Hause bzw. auf dem Dach des Neubaus. An ihrer Seite das Wädenswiler Architektur- und Bauleiter-Büro Hotz Partner, die «müde sind von den immer gleichen Wegen im Bauwesen und den damit einhergehenden Verschwendungen von immensen Ressourcen und sich aus dieser Müdigkeit heraus immer mehr mit den Themen des einfachen und des Zirkulären (nicht so einfachen) Bauens in der Theorie befassen und in der Anfrage für eine Industriehalle die Chance zum «Feldversuch» erkennen.» Und da sind die ehemaligen Werkhallen der Tuchfabrik, in den Jahren 1890 und 1906 errichtet. 1978 mit Einstellung der Weberei dem ursprünglichen Zweck beraubt, war unter anderem ein Schreinerbetrieb eingemietet, ehe schliesslich Studenten der ZHAW in Laboratorien am perfekten Bier oder der genussvollen, aromareichen Schokolade forschten. Die Laboratorien sind in den nahegelegenen Neubau «Future of Food» umgezogen, so dass die Räume erneut eine neue Nutzung bekommen: Künftig wird – nebst anderen Nutzungen für die ZHAW – eine Bibliothek für die Studierenden entstehen. Auch diese Umnutzung begleitet Hotz Partner. Und so konnte auch die Brücke geschlagen werden vom einen Umnutzungsprojekt



Türen werden aus- und dereinst in Samstagern wieder eingebaut.

zum Neubau in Samstagern. Das äussere Erscheinungsbild der Shedhalle ist denkmalgeschützt, innen jedoch sind die Gestalter freier. Thomas Brassel, CEO der Tuwag Immobilien AG, zeigt auf dem Rundgang, welche Räumlichkeiten wie umgebaut werden und welche Nutzung sie später erhalten sollen. Nebst der neuen Nutzung werden die Hallen auch auf den Minergie-Standard nachgerüstet. So werden nun aus der Shedhalle auf dem Areal weitere Bauteile entnommen, die später in Samstagern wiederverwendet werden: Kabelkanäle, Radiatoren, ganze Türen und Badkeramik werden fachmännisch ausgebaut, zwischengelagert und dann im Neubau eingebaut. Bei einer Reihe auf Mass eingebauten Holzgarderobenschränken sagt David Keller, Inhaber in der vierten Generation: «die wären alle entsorgt worden – und wir hätten wieder neue gekauft!» Tönt einfach, ist es aber nicht. So sagt Heiner Treichler, Projektleiter und Verwaltungsrat der Tuwag Immobilien AG auch, dass auch sie mit dem Shedhalle-Umbau einem Zeitplan unterliegen, der eingehalten werden muss. «Ist etwas nicht zur Zeit ausgebaut, können andere nicht weitermachen», weist er auf eine der Schwierigkeiten beim Zirkulären Bauen hin. Und Daniel Gardi von Hotz Partner ergänzt: «Es muss meist schnell und unkompliziert gehen, sonst wird's zu teuer!» Keller Metallbau AG hat darum zwei Berufsleute fix abgestellt für die Ausbauten in der Shedhal-

le, weitere werden nach Bedarf hinzugezogen. Wenn also dereinst Studenten die neu umgebaute Shedhalle als Bibliothek nutzen können, tun sie das auch im Wissen, dass viele Wertstoffe daraus eine neue Nutzung erhalten haben. Ziel des Zirkulären Bauens ist nicht unbedingt, günstiger zu bauen. Aber wenn einwandfreie Materialien ein verlängertes Leben bekommen, ist das Ziel erreicht. ■

Zirkuläres Bauen

Zirkuläres Bauen bedeutet, Bausubstanz in zusätzlichen Nutzungszyklen zu verwenden. Dabei kann ihre tatsächliche Lebensdauer ausgenützt werden. Das Bauen vor 1850 war grundsätzlich eine zirkuläre Bauweise. Vor der Industrialisierung wurde kaum ein Gebäude abgebrochen, indem man es eingerissen und zerstört hat. Der Begriff des «Rückbauens» beschreibt das Vorgehen zu dieser Zeit treffender. Wenn ein Gebäude nicht mehr genutzt werden konnte, wurde die gefügte Konstruktion eines Gebäudes entflichtet und Bauteil für Bauteil rückgebaut, um so möglichst viele, wertvolle Materialien und Bauteile für anstehende Gebäudetransformationen oder Neubauten zu nutzen. Durch die Verwendung von ausschliesslich biobasierten Baustoffen wie Massivholz, Naturstein, Lehm, Stroh, Flachs, Hanf usw. und einer additiven, gefügten Bauweise konnten die einzelnen Bauteile entweder als ganzes «gerettet» werden, wurden recycelt (Lehmputze und Lehmsteine, indem der Lehm mit Wasser neu verflüssigt und wiederverwendet wurde), oder in den biologischen Kreislauf zurückgeführt (kompostieren oder verbrennen von Stroh, Hanf, Flachs usw.). Vor 1900 gab es keine überfüllten Deponien für Abbruchmaterial aus dem Bausektor, man baute grundsätzlich zirkular. Dies änderte sich erst mit der Industrialisierung und der Massenherstellung und wurde mit der Abkehr zu Traditionellem und Altem weiter beschleunigt und verstärkt. Dies war der Beginn der Wegwerfgesellschaft, bei der das Ersetzen immer mehr die Reparatur ablöste. Durch diesen Paradigmenwechsel und dem damit einhergehenden Aufkommen der Konsumgesellschaft, wurde das Neue und der Ersatz, zu den eigentlichen Antrieben des gesamten Wirtschaftssystems. Dabei gilt der Bausektor heute mit rund 17 Mio. Tonnen «Abfällen» pro Jahr alleine in der Schweiz (Quelle: Bundesamt für Umwelt) als einer der Motoren dieses Konzeptes. Und mit rund 37% des weltweiten CO₂-Ausstosses als einer der grössten Treiber der Klimaerwärmung. Mit der zunehmenden Verknappung der weltweiten Ressourcen und dem Raubbau für deren Gewinnung verschärft sich diese Problematik zusehends.

Quelle: CAS Zirkuläres Bauen: Zertifikatsarbeit
Elina Geibel / Sven Gerster

Auch Kabelkanäle und Leuchtmittel erhalten ein verlängertes Leben.



HEKS – wädi rollt

Gratis Veloputz- und -pumpaktion 2024

Jeweils am letzten Samstag im
Monat von April bis September,
09–12 Uhr, an folgenden Daten:

**27.04. / 25.05. / 29.06. /
27.07. / 31.08. / 28.09.**

**in der Velostation
im Bahnhof Wädenswil**

- wir putzen und pumpen Ihr Velo,
- wir reparieren kleine Defekte,
- wir stellen Diagnosen für grössere Reparaturen



HEKS
Brot für alle.

stadt  wädenswil

TV TV WÄDENSWIL

44. SCHNÄLLSCHT WÄDISCHWILER:IN



Sprint, Weitsprung, Ballwurf
Samstag, 7. September 2024
10:00 - 17:00 Uhr
Sportanlage Eidmatt, Wädenswil

Für Mädchen und Knaben der Jahrgänge 2009-2018 wohnhaft in Wädenswil, Au,
Hütten und Schönenberg, sowie für die Mitglieder des TV Wädenswil

Infos & online Anmeldung: www.tv-waedenswil.ch/dsw

Anmeldeschluss: Dienstag, 3. September 2024



Wie immer mit Festwirtschaft und Zwergliiäuf

Mit freundlicher Unterstützung durch



A. KÜHNE
Elektrohaushaltgeräte

Damit sich Ihr Haushalt wie zu Hause fühlt.



Standort Wangen
Mühlestrasse 1a | 8855 Wangen SZ
T 055 440 62 77

Standort Wädenswil
Riedhofstrasse 21 | 8804 Au ZH
T 044 781 29 90

kuehne-elektrohaushalt.ch



engel restaurant

WINE & DINE 2024

Geniessen Sie ausgesuchte Weine und ein edles 3-Gang-Menü
inkl. Mineralwasser und Kaffee in unserem Himmelsääl.

In Zusammenarbeit mit Weinprofi Andreas Peter von bona aestimare.

Die nächsten Daten

Freitag und Samstag 06. + 07. September 2024

Freitag und Samstag 11. + 12. Oktober 2024

Freitag und Samstag 01. + 02. November 2024

Freitag und Samstag 13. + 14. Dezember 2024

Thema

Valpolicella – Lago di Garda

Portugal entdecken

Bella Italia – Toscana

Weinreise Spanien

Reservationen

office@engel-waedenswil.ch oder Tel. 044 780 00 11

Hotel Engel Wädenswil AG · Tel. 044 780 00 11 · www.engel-waedenswil.ch

Neuer Präsident für die Krankenkasse Wädenswil

Nach 35 Jahren als Geschäftsführer übergibt Felix Waldmeier die operative Führung an seinen bisherigen Stellvertreter Pascal Wyss. Waldmeier wurde am 1. Juli 2024 neuer Präsident der Krankenkasse Wädenswil (KKW). Er tritt die Nachfolge von Ernst Brupbacher an, der dieses Amt 20 Jahre innehatte.

Am 1. November 1988 übernahm Felix Waldmeier als Geschäftsführer das Büro der 1931 gegründeten «Krankenkasse des Landwirtschaftlichen Vereins Wädenswil» mit rund 1350 Versicherten und einer Teilzeit-Buchhalterin. Bereits zwei Jahr später hatte der neue Geschäftsführer die Statutenänderung sowie die Umbenennung in «Krankenkasse Wädenswil» erfolgreich vorangetrieben und umgesetzt. Diese Anpassung hat Personen ausserhalb der Landwirtschaft angesprochen, der Krankenkasse Wädenswil beizutreten, um die Versicherungsgemeinschaft zu stärken.

Aufgrund der Einführung des neuen KVG 1996 und damit der Einführung des Obligatoriums für die Krankenpflege-Grundversicherung, hat Felix Waldmeier das Tätigkeitsgebiet der Krankenkasse Wädenswil auf die Kantone Zürich, Aargau, Schwyz und Zug reduziert und damit die Risiken eines ungesunden, übermässigen Versichertenwachstums erheblich reduziert. Im Jahr 2004 konnte Felix Waldmeier die Vereinsversammlung überzeugen, dem Wechsel vom Verein in die Gründung der «Stiftung Krankenkasse Wädenswil» zuzustimmen, damit die Krankenkasse Wädenswil auch in Zukunft den immer komplexer werdenden Anforderungen des Krankenversicherungswesens gerecht bleiben kann.

Meilensteine

Mit diesen und noch so vielen wertvollen Meilensteinen mehr, seinem unternehmerischen Geschick, seinem unermüdlichen Willen und Einsatz, insbesondere dank seiner Persönlichkeit, seinen Werten, kann sich die Krankenkasse Wädenswil mit zwischenzeitlich über 21 000 Versicherten und 18 Mitarbeitenden (14 Vollzeitstellen) immer noch kundenfreundlich, finanziell solide, mit attraktiven Produkten und motivierten Mitarbeitenden dem herausfordernden Markt präsentieren.

Gemeinsam mit Felix Waldmeier hat Ernst Brupbacher als Präsident der Krankenkasse Wädenswil

während über 20 Jahre die vielen Meilensteine, die zum heutigen Fortbestehen der vor über 90 Jahren gegründeten Krankenkasse Wädenswil geführt haben, mit viel Engagement massgeblich mitgeprägt.

Der Stiftungsrat, die Geschäftsleitung und Mitarbeitenden danken Felix Waldmeier und Ernst Brupbacher herzlich für ihre langjährigen Dienste, wünschen Ernst Brupbacher alles Gute für den wohlverdienten Ruhestand und freuen sich, auch zukünftig auf die Erfahrung und Kompetenz von Felix Waldmeier als neuer Präsident der Krankenkasse Wädenswil zählen zu dürfen.

Verabschiedung und Neuwahl

Felix Waldmeier, der Stiftungsrat, die Geschäftsleitung und Mitarbeitenden danken ebenfalls Karl Blickenstorfer herzlich für seinen langjährigen und wertvollen Einsatz für die Krankenkasse Wädenswil als Vizepräsident und wünschen ihm alles Gute für seinen bereits angetretenen Ruhestand.

Herzliche Gratulation an Ivo Peyer, bisheriges Mitglied des Stiftungsrats der Krankenkasse Wädenswil, zur Wahl als neuer Vizepräsident des Stiftungsrats. Die Krankenkasse Wädenswil freut sich, mit Ivo Peyer einen ausgewiesenen Führungs- und Finanzexperten gewählt zu haben.

Der Stiftungsrat, die Geschäftsleitung und Mitarbeitenden gratulieren ebenfalls Pascal Wyss, der seit 1. Dezember 2016 bei der KKW arbeitet und bisheriger Geschäftsführer-Stellvertreter war, herzlich zur Beförderung zum Geschäftsführer der Krankenkasse Wädenswil per 1. Juli 2024. Die Krankenkasse Wädenswil ist überzeugt, mit ihm einen vertrauten und ausgewiesenen Branchenexperten mit langjähriger Erfahrung und Leistungsausweis in verschiedenen Bereichen und Hierarchieebenen von KMU Krankenkassen, als würdigen Nachfolger von Felix Waldmeier für die operative Führung der Krankenkasse Wädenswil ernannt zu haben. e

Barbara Meier-Stocker, Stein AR



Ich heisse Barbara Meier-Stocker, bin 51 Jahre alt und wohne seit 20 Jahren in Stein AR.

Aufgewachsen bin ich im Waggital auf einem Bauernhof mit zwei Geschwistern. Nach einer schönen Kindheit im «Wädischwiler Berg» absolvierte ich eine KV-Lehre in der damaligen Cardinal-Brauerei Wädenswil, welche gegen Ende meiner Lehrzeit den Braubetrieb einstellte und zu einer reinen Handelsgesellschaft wurde. Die grosse Veränderung vermittelte mir einen ersten Eindruck, was Umstrukturierung für einen alteingesessenen Traditionsbetrieb heisst.

Bin aber schon seit 30 Jahren im Appenzellerland. Ich wohne mit meinem Mann in Stein. Unsere drei erwachsenen Söhne sind bereits alle ausgeflogen, was mir die Möglichkeit geboten hat, mich vor rund zwei Jahren mit einer Weinhandlung und Bistro in Stein nochmals selbstständig zu machen.

Ich bin im Winter 1992 nach der KV-Lehre für eine Wintersaison (im Service und Bar) nach Arosa gegangen, um die grosse weite Welt kennen zu lernen. Mit dem Ergebnis, dass ich ganze vier Saisons in Arosa geblieben bin und nachher direkt in Hundwil gelandet bin. Nicht allzu viel von der weiten Welt gesehen, dafür meine Liebe in Arosa gefunden und ihr ins Appenzellerland gefolgt.

1996 übernahmen mein Mann und ich ein Restaurant in Teufen. Im selben Jahr heirateten wir und ein Jahr später erblickte unser erster Sohn die Welt. Der Betrieb lief sehr gut, da aber Familie und Restaurant nicht einfach vereinbar sind, entschlossen wir uns 1999, aufzuhören

mit Wirten. Es folgte die Geburt des zweiten Sohnes und zwei Jahre später kam der Dritte im Bunde noch dazu. Kurzzeitig betrieben wir während dieser Zeit noch einen Lebensmittelladen.

2004 konnten wir den elterlichen Bauernhof meiner Schwiegereltern übernehmen und zogen nach Stein. Es folgte eine Phase mit Umbau des Hauses und Verpachten des Bodens. Ich arbeitete bald teilzeit in einer Weinhandlung in St. Gallen und wurde dort mit dem Virus Wein infiziert, der mich bis heute nicht mehr losgelassen hat. Ich hätte die Möglichkeit gehabt, das Weingeschäft 2008 zu übernehmen. Das Angebot lehnte ich aber auch wieder der Familie wegen ab. Ich arbeitete nachher wieder auf meinem erlernten Beruf in einer Strafanstalt - während über fünf Jahren. Die Zeit dort hat mich geprägt und ich habe sehr viel gelernt im Strafvollzug. Es folgte ein Job in einem Altersheim, welcher mich nochmals sehr geprägt hat. Irgendwann fand ich, dass ich wieder ein fröhlicheres und lebensbejahendes Metier benötige und ging in den Walter-Zoo. Toller Job, aber nach nur einem halben Jahr kam das Angebot für die Weinhandlung in Stein. Nun bin ich bereits im zweiten Geschäftsjahr und bin extrem glücklich und erfüllt mit meinem «Wy zum Türmli». Ich investiere wieder sehr viele Stunden, aber ich weiss, für wen und für was.

Meine gesamte Familie lebt noch in Wädenswil, ebenso auch meine besten Freundinnen und «Fasnachtsweiber». Heisst, ich pendle regelmässig nach Wädenswil und versuche an die Fasnacht und die Chilbi zu kommen, um die Kontakte zu pflegen. Ich werde immer nach Wädenswil kommen, so lange es die Mobilität zulässt.

Ganz zurück werde ich nie kommen, da ich mittlerweile durch meine Söhne verwurzelt bin hier in Stein. Ich hoffe, die wunderbare Lebensphase, in welcher ich mich gerade befinde, hält noch lange an. Alle sind gesund, gehen ihren Weg und ich habe die Möglichkeit, mich auf mein Geschäft zu fokussieren und daneben das Leben mit meinem Mann und Freunden zu geniessen. Vielleicht werden wir ja irgendwann mal Grosseletern, was sicher ganz wunderbar wäre.

www.wyzumtuermli.ch



**Bauprofis
seit 1983**

Füchslin

HOCHBAU/TIEFBAU
UMBAU
RENOVATION

Füchslin Baugeschäft AG
Ruhhof 7, CH-8820 Wädenswil
Telefon 044 7878010, www.fuechslin-bau.ch



BMR-Stores AG

Beratung Montage Reparaturen

- Sonnenstoren
- Lamellenstoren
- Fensterläden
- Rollläden
- Insektenschutz

Postfach 2
8824 Schönenberg
info@bmr-stores.ch

Telefon 044 780 78 11
www.bmr-stores.ch



**Kurt
Stocker**

pflegt Ihren Garten

Ihr Gärtner mit Herz!

Gartenunterhalt
Ober Gisenrütli 4, 8820 Wädenswil, Telefon 044 780 44 80
Mobil 079 601 50 51, Email stocker.gartenunterhalt@bluewin.ch



044 780 54 51
www.patrickflueeler.ch

patrick flüeler
schreinerhandwerk



THEILER AG METALLBAU

Türgass 21, 8820 Wädenswil
www.theilermetallbau.ch

Tel. +41 (0) 44 780 31 17
Fax +41 (0) 44 780 53 48



EMIL SCHWEIZER

Sanitär – Heizung
Telefon 044 788 15 52
www.schweizer-sanitaer-heizung.ch
e-mail: eschweizer@bluewin.ch




**Mieter-
Baugenossenschaft
Wädenswil**

100 Jahre

«Unser Ziel ist **maximale Lebensqualität**, nicht maximale Rendite.»

Wir reinvestieren alles in unsere **Bausubstanz und Wohnsituation**, statt Gewinne abzuschöpfen. **Weil wir uns selbst gehören**, steht es uns frei, dies so zu tun.

mbgwaedenswil.ch

Wir feiern
100
Jahre Jubiläum

Klimafreundlich unterwegs mit der Mieter-Baugenossenschaft Wädenswil

Im Zuge der CO₂-Reduktion und des Umweltschutzes war und ist auch die Mieter-Baugenossenschaft Wädenswil sehr bestrebt, möglichst ökologische Zukunftsstrategien zu befolgen. Für die Stromerzeugung, die Warmwasseraufbereitung und die Heizung sollen daher vermehrt Wärmepumpen, Photovoltaik und Pellets zum Einsatz gelangen.

Bereits im Jahr 2013 wurde in den Liegenschaften Zugerstrasse (Nr. 86-96, 99 und 101) und Nordstrasse 3 - die in den 80er Jahren noch beliebten Elektrospeicherheizungen - durch dannzumal in Wädenswil propagierte Gasheizungen ersetzt. Heute sind jedoch auch Gasheizungen verpönt, und so wurden, nach und nach, Gas- oder Ölheizungen durch Wärmepumpen- oder Pelletsheizungen ersetzt. Wir sind auf gutem Weg, uns von den fossilen Energieträgern - ohne Folgen auf die Nettomieten - kontinuierlich zu verabschieden. Die betroffenen Mieter profitieren sogar durch tiefere Nebenkosten-Pauschalen oder Akontozahlungen.



Zugerstrasse 92-96 (6,8 kWp): Produktion von 69% des Jahresverbrauches.

Im Jahr 2021: Büelenstrasse 4 und Dahlienstrasse 2 (31,05 kWp und 18,25kWp)



Im Jahr 2022: Büelenstrasse 8, 10 und Weststrasse 9 (2 x 31,05 kWp und 18,285 kWp)



Die Häuser an der Büelenstrasse produzieren zwischen 51% und 68% des gesamten Jahresverbrauches. Die produzierte Jahresleistung der PV-Anlagen (138,3 MWh), die das ganze Jahr 2023 in Betrieb waren, entspricht dem Jahresstromverbrauch von 34 Wohnungen (Familienwohnungen mit 4 Personen). Pro Jahr produzierten wir stolze zwei Drittel des pro Wohnung verbrauchten Stromes auf dem dazugehörigen Dach.

Im Jahr 2023: Waisenhausstrasse 17a (15,5 kWp). Diese PV-Anlage ist erst seit April 2023 in Betrieb.

Folgende Investitionen wurden vorgenommen:

In den Jahren 2019 und 2020: Sonnenkollektoren für Warmwasseraufbereitung an der Nordstrasse 11-15:



Die Sonnenkollektoren stellen das Warmwasser während rund 5 Monaten zu 100% durch die Sonne gratis zur Verfügung. Rechnet man mit 20 Rappen pro kWh für die Aufbereitung mit anderen Energieformen, entspricht das einer Einsparung von rund CHF 8000.-.

PV-Anlagen unterstützen Wärmepumpen 2020-2025

Im Jahr 2020: Die ersten beiden PV-Anlagen wurden installiert.



Nordstrasse 3 (7,91 kWp): Produktion von 170% des Jahresverbrauches.



Vorgesehen im Jahr 2024:

Bereits erstellt und in Betrieb: Zugerstrasse 86-90 (10,8 kWp), analog Zugerstrasse 92-96; Flachdach Neudorf 27c (15,3 kWp); Dach EFH Weststrasse 1 (10 kWp): Defekte Gasheizung durch Wärmepumpe mit PV-Unterstützung ersetzt.

Somit haben unsere Anlagen gegenwärtig eine Leistung von rund 190 kWp und produzieren den Strom von rund 47 Familienwohnungen. Im Zusammenhang mit dem Dachstockausbau Waisenhausstrasse 7, 9 und Eichweidstrasse 14 kommen bis Ende 2024 nochmals rund 150 kWp Leistung dazu.

Wir können damit im Jahr 2025 rund 340 MWh produzieren, was dem Jahresverbrauch von doch schon mehr als 80 Familienwohnungen entspricht. Eine tolle Leistung!

Vorgesehen im Jahr 2025:

Beim Neubau Eichweidstrasse 12 kommen nochmals rund 30 kWp dazu. Alle vier Häuser werden zu ei-



nem ZEV (Zusammenschluss Eigenverbrauch) zusammengeschlossen.

Alte Drohnen-Aufnahme ohne DG-Ausbau:



Nun freuen sich alle Genossenschaftlerinnen und Genossenschaftler auf den nächsten Jubiläumsanlass im Büelenquartier, der am Samstag, 14. September 2024, stattfindet.

Mehr Informationen können Sie der Jubiläumsschrift entnehmen, welche auf der neuen Homepage (www.mbgwaedenswil.ch) unter «Dokumente» zu finden ist.

Jahresauswertung unserer PV-Anlagen 2023					
	Leistung kWp	Jahresproduktion kWh	Jahresverbrauch kWh	Einspeisung kWh	Produktion in % von Verbrauch
Nordstrasse 3	7.91	8'060	4'740	6'240	172
Zugerstrasse 92-96	6.8	8'160	11'840	4'450	69
Büelenstrasse 4	31.05	29'450	43'390	14'820	68
Büelenstrasse 8	31.05	29'810	58'540	11'630	51
Büelenstrasse 10	31.05	29'590	33'240	17'380	89
Dahlienstrasse 2	18.285	17'220	31'760	7'720	54
Weststrasse 9	18.285	17'870	32'390	8'000	55
Total	144.43	140'160	215'900	70'240	65
Waisenhausstrasse 17a erst seit 21. April 2023	15.5	12'910	15'626	8'809	83
Total 2	159.93	153'070	231'526	79'049	67



Ihr prompter Verlegeservice

Parkett | Schleifservice | Laminat | Linol | PVC-Beläge | Teppiche

Geiger
Bodenbeläge GmbH

Zugerstrasse 56
8820 Wädenswil

www.bodenbelaege-geiger.ch

Tel. 044 780 58 77

info@bodenbelaege-geiger.ch



Treffpunkt Aufatmen-Auftanken

für pflegende und betreuende Angehörige 2024

Donnerstag, 14. März

Donnerstag, 20. Juni

Donnerstag, 12. September

Donnerstag, 5. Dezember

jeweils 15.00 bis 17.00 Uhr



Aufatmen – Auftanken

Zehntausende Frauen und Männer in der Schweiz betreuen und pflegen ihre Angehörigen zu Hause oder in einem Heim. Vielleicht gehören Sie auch zu diesen Personen? – Pausen sind für die betreuenden Angehörigen unerlässlich. Denn nur wer seinen eigenen Kräften Sorge trägt, kann über längere Zeit emotional und körperlich anspruchsvolle Betreuungssituationen meistern.

Gönnen Sie sich einige Stunden, um Ihre Bedürfnisse wahrzunehmen, Abstand vom Alltag zu gewinnen und Ihren eigenen Interessen und Anliegen nachzugehen. An unseren Treffen «Aufatmen – Auftanken» können Sie andere betreuende Personen kennenlernen und sich über verschiedene Themen austauschen. Wir bieten während dieser Zeiten eine kostenlose, professionelle Betreuung Ihrer Angehörigen bei Ihnen zu Hause an.

Ref. Kirchgemeindehaus Rosenmatt, Gessnerweg 5, 8820 Wädenswil

Für die Teilnahme am Treffen benötigt es keine Anmeldung. Für die Organisation einer Betreuung Ihrer Angehörigen bei Ihnen zu Hause wenden Sie sich bitte an die Infostelle Betreuung und Pflege der Stadt Wädenswil, Telefon 044 789 74 90. Anmeldeschluss für die Betreuung zu Hause ist jeweils eine Woche vor dem Treffen.

Die Teilnahme am Treffen sowie die gleichzeitige professionelle Betreuung der Angehörigen zu Hause sind kostenlos.



Vor 10 Jahren ...

Am 15. August 2014 besuchte der damalige Bundesrat Johann Schneider-Ammann den Standort Agroscope Wädenswil, um sich einen Überblick über die Tätigkeiten und Aufträge im Schloss Wädenswil zu verschaffen. Der ehemalige Vorsteher des Eidgenössischen Departements für Wirtschaft, Bildung und Forschung (WBF) wurde von namhaften Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Forschung begleitet. Für das Mewa-Areal wurde 2014 ein neuer Zonentyp geschaffen, nämlich die Einführung des neuen Zonentyps WG5, das fünfgeschossige Wohnzonen mit Gewerbeleuchte. 2026 soll nun Baustart sein und die Transformation vom Industrie- zum Wohn- und Gewerbegebiet umgesetzt werden.

Während der Sommerferien führte die ZHAW in Wädenswil die erste Science Week für Jugendliche zwischen 12 und 15 Jahren durch, mit dem Ziel, die rund 180 Teilnehmenden für die Welt der Naturwissenschaft zu begeistern. In ganztägigen Kursen konnten sie u.a. den Umgang mit dem Mikroskop lernen oder erfahren, wie aus Licht Strom erzeugt wird. Dieses Jahr durfte die Science Week ihren 10. Geburtstag feiern und wiederum viele motivierte und neugierige Jugendliche auf eine spannende Reise mitnehmen. Ein grosser Teil der August-Ausgabe wurde der Chilbi 2014 gewidmet, der grössten am See, die traditionell am Wochenende nach dem Bernhardstag stattfindet. Das im vorangegangenen Jahr eingeführte Getränke-Pfand wurde beibehalten, schliesslich wurde 2013 rund zwei Tonnen weniger Abfall produziert als im langjährigen Mittel. ott

Neue Lehrpersonen/Mitarbeitende an der OSW

Das neue Schuljahr hat mit bisherigen und neuen Schülerinnen und Schülern, aber auch mit bisherigen und neuen Mitarbeitenden begonnen. Die OSW heisst alle Mitarbeitenden, besonders die neu gestarteten, ganz herzlich willkommen!

Manuela Calanni



Seit 15 Jahren bin ich als Lehrperson an Sekundarschulen tätig. Mein Name ist Manuela Calanni, und ich wohne seit 13 Jahren in der Au. Als Mutter von drei Kindern im Primar- und Oberstufenalter ist mein Leben stets lebhaft und voller schöner

Herausforderungen. In meiner Freizeit bin ich oft sportlich unterwegs, wobei Joggen und Yoga meine Leidenschaften sind. Im Winter geniesse ich zudem das Skifahren. Lesen ist ein weiteres grosses Hobby von mir, welchem ich mich immer dann widme, wenn es die Zeit erlaubt. Als Lehrerin engagiere ich mich mit Leidenschaft und freue mich besonders auf die bevorstehende Herausforderung an der Oberstufenschule in Wädenswil.

Bigna Färber



Mein Name ist Bigna Färber. Ich bin 24 Jahre alt und in Stäfa aufgewachsen. Zurzeit lebe ich in der Stadt Zürich. Freie Zeit verbringe ich gerne draussen, am liebsten gemeinsam mit Freundinnen und Freunden. Seit ich klein bin, spiele ich mit grosser

Leidenschaft Fussball – seit neuestem auch in der ersten Frauenmannschaft in Wädenswil. Lange Zeit coachte ich ein Team mit jüngeren Spielerinnen und fand Freude daran, anderen etwas beizubringen.

Nach dem Kurzzeitgymnasium in Küsnacht entschied ich mich für eine Ausbildung zur Sekundarlehrerin an der Pädagogischen Hochschule in Zürich. Während des Studiums konnte ich bereits in verschiedenen Schulen vikarisieren und werde im Steinacher nun meine erste Festanstellung als Fachlehrperson antreten. Ich werde die Fächer Mathematik, Natur und Technik sowie Sport unterrichten.

Guter Unterricht ist für mich, wenn Schülerinnen und Schüler Freude daran finden, etwas zu lernen, das auch über das Stoffliche hinausgeht. Dafür sind mir ein respektvoller Umgang, eine wertschätzende Haltung sowie ein ehrlicher und fairer Austausch sehr wichtig. Ich freue mich, nach den Sommerferien alle Schülerinnen und Schüler kennenzulernen und gemeinsam mit ihnen in eine lehrreiche Zeit zu starten.

Maren Grassmann



Ich bin seit Beginn des neuen Schuljahres Sekundarlehrerin an der Oberstufenschule Wädenswil und unterrichte die Fächer Französisch und Deutsch als Zweitsprache.

Der Lehrerberuf war für mich ein grosses Jugendtraum, den ich mir mit dem Lehramtsstudium erfüllte. Dabei galt meine Begeisterung vor allem den beiden Weltsprachen Englisch und Russisch sowie dem Fach Geografie, sodass ich viele europäische Länder und Regionen der Erde auf verschiedenen Fachexkursionen kennenlernte.

In den ersten Jahren meiner beruflichen Tätigkeit war ich Gesamtschullehrerin und begleitete meine Schülerinnen und Schüler von der 7. Klasse bis zum Abitur. Gleichzeitig war ich Koordinatorin in einem innovativen Schul- und Organisationsentwicklungsprojekt. Hier sind sehr innovative pädagogische Konzepte in den Bereichen der Binnendifferenzierung, Teamentwicklung und Demokratisierung von Schule entstanden.

In meiner Freizeit gehe ich gern auf Reisen. Als Geografin bin ich immer wieder fasziniert von wunderschönen Landschaften und anderen Kulturen. Insbesondere mag ich unser Nachbarland Frankreich mit seiner hervorragenden Küche und seinen wunderbaren Menschen.

Zudem bin ich begeisterte Seglerin. Der Segelsport ist für mich ein sehr schöner Sport, bei dem es im Team darauf ankommt, das Spiel mit dem Wind und den Wellen zu beherrschen.

Nun freue ich mich, als Lehrperson an der Oberstufenschule Wädenswil mit sehr lebendigen, stark motivierten und vielseitig interessierten Schülern in einem grossartigen Team arbeiten zu dürfen.

Marco Gräzer



Ich bin Marco Gräzer, 31 Jahre alt, und freue mich sehr, als neue Lehrperson für Medien und Informatik an der OSW tätig zu sein.

Ursprünglich habe ich den Beruf des Elektroinstallateurs erlernt und bin im schönen Toggenburg aufgewachsen. Seit fünf Jahren lebe ich in Wädenswil.

Mein beruflicher Werdegang ist vielfältig. Neben meiner Haupttätigkeit war ich als Jugendarbeiter tätig, trainierte Volleyballmannschaften und diente als Infanterie-Offizier in der Armee. Seit acht Jahren arbeite ich an verschiedenen Schulen, was meine Leidenschaft für das Unterrichten und die Zusammenarbeit mit heranwachsenden Menschen intensiviert. Während einer dieser Unterbrechungen habe ich mit einem Freund eine App für KMU entwickelt. Dank dieser und anderer technischer Erfahrungen in der ICT kann ich eine wertvolle Brücke zum Informatik-Unterricht schlagen.

In meiner Freizeit verbringe ich viel Zeit mit Lesen, insbesondere über Verhaltenswissenschaften und Philosophie. Darauf aufbauend habe ich dieses Jahr einen eigenen Podcast gestartet. Zudem bin ich ein begeisterter Schachspieler, auch wenn viele meiner Züge im Moment noch eher zweifelhaft sind. Für den sportlichen Ausgleich bin ich mehrmals die Woche in der Halle oder auf dem Beachfeld und spiele Volleyball.

Ich freue mich auf nachhaltige Momente in der OSW!

Fabiana Koller



Mein Name ist Fabiana Koller. Ich bin 32 Jahre alt, stamme ursprünglich aus dem Kanton Aargau und bin im schönen Städtchen Bremgarten aufgewachsen. Zurzeit lebe ich in der Stadt Zürich.

Wenn es nicht gerade kalt ist, trifft man mich im

Sommer am Wasser oder unter der Sonne mit einem Buch. Neben dem Lesen tanze ich und spiele leidenschaftlich gerne Theater.

Grünliberale.
Richterswil & Wädenswil



Biodiversität sichern!
Ronny Ochsenbein, Berufsimker, zeigt die aktuellen Herausforderungen bezüglich Biodiversität.
GLP Sektionsanlass Wädenswil & Richterswil mit Aperó
29. August 2024 | 19:15 Uhr | Müsli 11, Schönenberg



Fusspflege
Jaqueline Achermann
Pedicure und Manicure

Holzmoosrütistrasse 20c, 8820 Wädenswil
Telefon +41 76 721 02 80

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 09:00 Uhr bis 19:00 Uhr,
Samstag 09:00 bis 15:00 Uhr.
www.jaquelineachermann.com




Mitglied des Schweizerischen Fusspflegeverbandes

Ihre Füsse und Hände in den besten Händen

Web2Print Business

Wir richten dir dein persönliches Portal **KOSTENLOS** ein.

Nutze diese Gelegenheit und entdecke die Zukunft des Druckens, um Zeit und Kosten zu **SPAREN!**



Staffel Medien
Lösungen voraus



staffelmedien.ch/w2p



Wildi Garten

Wir freuen uns auf Ihren Anruf:
043 888 99 33
079 528 33 33



Ihr Garten. Unsere Kompetenz.

AKTUELL:
Herbstzeit ist Pflanzzeit
Wir beraten Sie gerne und legen Wert auf Standort- und Bedarfsgerechte Pflanzenwahl.
Wir schneiden Ihre Hecken und planen mit Ihnen die anstehenden Herbstarbeiten.



Besuchen Sie uns auf www.wildigarten.ch und erfahren Sie mehr über unser Angebot.
Tanne 17, 8824 Schönenberg, Tel. 043 888 99 33, Mobile 079 528 33 33, www.wildigarten.ch



Henger Immobilien

Immobilienverkauf ist eine Kontaktsportart



Henger Immobilien GmbH · Florhofstr. 21 · 8820 Wädenswil
Tel. 044 781 19 19 · info@hengerimmobilien.ch
www.hengerimmobilien.ch

14. Sept

Chinder Börse Markt mit Beizli!

Wädenswil
Oberer Eidmattplatz

Samstag 09:00 - 13:30 h
bei jedem Wetter draussen

www.chinderboersemaert.ch

...weil ich gerne fein esse

Metzgerei Betschart



für meinen Genuss

Zugerstrasse 25 8820 Wädenswil Tel. 043 477 81 32

Besuchen Sie uns an der Wädi-Chilbi
24.8.-26.8.24, bim ehem. Bär-Sport mit feine Chilbi-Burger,
Wädi-Chnebel (NEU Pouletfleisch CH) & Würsten!

www.metzgerei-betschart.ch

Nach Studien der Spanischen Sprach- und Literaturwissenschaft und der Theaterwissenschaft entschied ich mich für ein weiteres Studium an der Pädagogischen Hochschule in Zürich.

An der Oberstufe Wädenswil werde ich die Fächer Deutsch, Französisch, Religion, Kultur & Ethik sowie Sport unterrichten.

Die Arbeit mit Jugendlichen bereitet mir grosse Freude. Es inspiriert mich, wenn die Schülerinnen und Schüler gerne zum Unterricht kommen und Freude am Lernen zeigen. Ein respektvoller Umgang miteinander und eine wertschätzende Zusammenarbeit sind mir sehr wichtig. Ich schätze es, die Jugendlichen in dieser bedeutenden Phase ihres Lebens unterstützen und begleiten zu dürfen.

Ich blicke voller Vorfriede auf die Zusammenarbeit mit dem Team und den Jugendlichen und hoffe darauf, eine spannende und lehrreiche Zeit an der Oberstufe in Wädenswil zu erleben.

David Leuthold



Mein Name ist David Leuthold und ich bin eines der neuen Gesichter an der OSW.

Nachdem ich die vergangenen drei Schuljahre immer wieder für verschiedenste Vikariate an der OSW reinschnuppern konnte, werde ich nun meinen ersten eigenen Klassenzug als Klassenlehrer übernehmen. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit der künftigen Klasse A2c, welche ich von Martin Lampert übernehmen konnte.

Aufgewachsen bin ich auf einem Bauernhof auf dem Hirzel. Ich besuchte das MNG Rämibühl, da ich eine grosse Begeisterung für die Mathematik hatte und auch immer noch habe. Später immatrikulierte ich mich an der PHZH für den Studiengang als Sekundarlehrer, welchen ich im Jahr 2023 abschloss. Mittlerweile bin ich in Schönenberg wohnhaft. Ich schätze die Nähe zu meiner Schule, aber auch zu den Vereinen, in welchen ich tätig bin.

Nebst meiner Vereinstätigkeiten bin ich in meiner Freizeit leidenschaftlich gerne in der Natur unterwegs. Wandern, Rennrad fahren und joggen sind Aktivität, die ich regelmässig ausübe. Es hilft mir, den Kopf frei zu bekommen und den Stress des Alltags abzubauen. Ich freue mich darauf, meine Begeisterung für die Natur und Bewegung auch in den Unterricht einfließen zu lassen. Ich bin gespannt auf die kommende Zeit!

Diana Morini

Mit viel Lebenserfahrung, im In- und Ausland angereichert, lebe ich heute in Horgen mit mei-



nen zwei erwachsenen Kindern und freue mich auf die Aufgabe als Klassenlehrperson im Fuhr 3.

Meine berufliche Reise begann mit einer Maturität im Lehramt an der Kantonsschule Küsnacht, gefolgt von einer Wirtschaftsausbildung, die mich zur eidgenössisch diplomierten Marketingleiterin machte. Meine berufliche Laufbahn führte mich durch verschiedene Positionen in internationalen Unternehmen und KMUs, bevor ich mich entschied, mein Wissen als Dozentin für Wirtschaft und Marketing in der Erwachsenenbildung weiterzugeben. Nach 12 Jahren als Dozentin und als Inhaberin einer Agentur für Marketing und Kommunikation, entschloss ich mich, eine Ausbildung zur Sekundarschullehrperson an der Pädagogischen Hochschule Zürich zu absolvieren.

Erfahrungen als Vikarin, als SHP und Lehrperson im Gleis 2 der Stiftung Bühl und an der OSW bereicherten meinen Weg.

In meiner Freizeit liebe ich es, in der Natur mit meinem Hund und meinem Pferd den Sihlwald zu erkunden oder gemütlich mit einem Buch in der Hand im Garten zu lesen.

Men Wieland



Ich bin im Engadin auf einem Bauern- und Gasthof aufgewachsen. Meine Muttersprache ist Rätoromanisch. Alle, inkl. Grosseltern, mussten überall anpacken und mithelfen. Die Liebe zu den Tieren und die Verantwortung für die Natur und Umwelt haben dazu geführt, dass ich Biologie und Pädagogik an der ETH und Universität Zürich studiert habe. Nach dem Studium war ich in der Nutztierforschung und als Leiter der Stiftung Schweizer Jugend forschend tätig. Später habe ich die Schweizerische Studienstiftung für begabte junge Menschen geleitet, war als Lehrer und Schulleiter auf verschiedenen Ausbildungsebenen und als Dozent an der Pädagogischen Hochschule Zürich tätig.

Ich bin Vater von 4 erwachsenen Kindern und stolzer Grossvater von 7 Enkelkindern und lebe am Zürichsee und im Engadin. In der Freizeit

bin ich gerne outdoor unterwegs als Alpinist und Mountainbiker. Ich freue mich sehr, als Co-Klassenlehrperson an der Oberstufe Wädenswil Schülerinnen und Schüler zu begleiten, zu unterstützen und zu fördern, damit sie fit sind für die weiterführenden Schulen und für den Einstieg in die Berufslehre.

Pietro Maurizi



Seit Mitte Februar 2024 bin ich als Hauswart für das Schulhaus Rotweg an der OSW tätig.

Mein bisheriger Berufsweg hat mich nach Anstellungen als gelernter Schreiner in die Hauswartung und schliesslich als Leiter Haus-

technik und Logistik zur Messe Zürich geführt.

Neben der Arbeit spiele ich sehr gerne Curling und bin auf kürzeren oder längeren Wanderungen anzutreffen.

Das erste halbe Jahr an der OSW war für mich intensiv, interessant und geprägt vom Kennenlernen vieler neuer Menschen. Die vielfältige Arbeit macht mir Freude, und ganz besonders der Kontakt zu den Mitarbeitenden und den Schülerinnen und Schülern im Schulalltag gemäss meinem Motto: Man muss Menschen mögen!

Irene van Geenen



Seit Juni 2024 arbeite ich im Team der Schulverwaltung an der OSW. Seit August sind weitere Aufgaben aus dem Bereich Informatik dazugekommen.

Nach acht Jahren im Informatikbereich verschiedener Bildungseinrichtungen freue ich mich auf diesen neuen Mix. Die ersten Wochen im Team haben mir gezeigt, dass ich bei einer modernen und gut eingespielten Schule angefangen habe und schon viele freundliche und aufgeschlossene Personen kennenlernen durfte.

Zusammen mit meiner Familie lebe ich in Baar. Die Teilzeit-Stelle am schönen Zürichsee gibt mir neue Perspektiven, und ich schaue gespannt in die Zukunft.

Wellen, Steinflut, Erosion: Tobias Humm im Kunstfenster

Tobias Humm stammt aus einer Künstlerfamilie. Fotografie und vor allem die Keramik sind seine Ausdrucksmittel. Im Kunstfenster Schönenberg zeigt er Werke aus seinem Schaffen. Thematisch befassen sie sich mit Wellen, Steinflut und Erosion.

Text & Bilder: Ingrid Eva Liedtke

Auf den Bildern (Fotos) kommen die drei Elemente Fels, Wasser und Wolken vor. Fast nichts anderes. Der Zusammenhang mit den keramischen Wellen ist folgender: Wellen gibt es nicht nur im Wasser, auch das Licht hat Wellen. Keramik besteht aus Tonerde und die ist durch den Einfluss von Wasser, Temperatur und Strahlung erodiertes Gestein. Wenn Granit erodiert, gibt der darin enthaltene Feldspat das wasserlösliche Metall Natrium ab. Dieses verbindet sich mit Chlor und wird zu Kochsalz. Deshalb ist das Meer salzig. Der Rest vom Feldspat verbindet sich mit Wasser und wird zu Tonerde. So ganzheitlich verbunden sieht der Künstler seine Kunstinstallation. «Ausserdem», so Tobias Humm, «hat mich der Bergsturz von Bondo im Bergell, wo die Steinflut auch als Welle ins Tal rollte, insofern betroffen, als dass die dortige Sciora-Hütte unserer SAC-Sektion gehört und seither nicht mehr zugänglich ist.»

Der Künstler im Interview

Du bist mit Kunst aufgewachsen.

Wie wichtig ist sie für Dich?

Kunst ist für mich die Möglichkeit, über die Welt und das Leben nachzudenken. Dies, indem ich beispielsweise mit Hilfe des Brennofens und seiner 1300 Grad Gesteine, Erden und Aschen analysiere und in neuen Verbindungen zu Glasuren verschmelze.

Ist das Töpfern für Dich Kunst oder Kunsthandwerk?

Diese Unterscheidung geht auf Immanuel Kant zurück und ich teile sie nicht. Sie scheint mir nicht dienlich, um die Qualität eines Objekts zu beurteilen. Für mich gibt es keinen Unterschied und keine Kategorien. Es gibt einfach ernsthaftere und weniger ernsthafte Auseinandersetzungen mit dem Thema, an dem man arbeitet. Und ob dabei ein gebrauchsfähiger Gegenstand entsteht, der in der Folge als Kunsthandwerk bezeichnet wird, oder ein gebrauchsferner, der dann den

Kunstanspruch erfüllen muss, ist für mich kein qualitativer Unterschied, wie dies Kants These behauptet. Es geht um die Kraft der Vision und die Kraft und die Fähigkeit, diese im Arbeitsprozess umzusetzen. Die perfekte Gestaltung einer Teeschale braucht nicht weniger geistige Energie als die Schaffung einer Skulptur.

Welche Ausdrucksformen oder zusätzliche Ausdrucksmittel sind Dir wichtig und warum?

Ich bringe mit Hilfe des Tons und der anderen Rohstoffe oder auch mit der Fotografie meine eigenen Visionen zum Ausdruck. Dazu sind



jeweils ein hohes handwerkliches Können und ein vertieftes Wissen über die verwendeten Materialien nötig. Ein seriös erlerntes Handwerk ist die Voraussetzung jedes künstlerischen Ausdrucks. Das Formen von Gefässen auf der Drehscheibe gleicht dem Erlernen eines Musikinstruments. Nur nach jahrelangem Üben erreicht man die Fähigkeit, seine formalen Visionen in gelungenen Gefässen auszudrücken.

Welches war und ist Dein persönlicher Antrieb und Weg zu und mit Deiner Kunst?

Am Anfang stand neben dem Wunsch auf eine selbstgesteuerte Tätigkeit auch die Verweigerung einer Teilnahme an der kapitalistisch-industriellen Produktion von Gütern und der damit einhergehenden Ausbeutung der menschlichen und materiellen Ressourcen. Der Einblick in die Tiefe der Möglichkeiten entwickelte sich im Laufe der Tätigkeit. Und diese Möglichkeiten weite ich mit jeder neuen Arbeit aus.

Was möchtest Du mit deiner Kunst zeigen, allenfalls übermitteln?

Welches sind Deine Anliegen oder Themen?

Ich stelle in der Regel Gebrauchsgegenstände her und seltener freie Objekte. Sie sind das Resultat einer künstlerischen Forschungsarbeit. Ich versuche in jeder Arbeit die Möglichkeiten des Materials und der künstlerischen Vision weiter zu denken; jede Arbeit basiert auf einer früheren. Deshalb, und weil sich natürliche Rohstoffe nicht beliebig reproduzieren lassen, sind meine Arbeiten über die Jahre nie gleich.

Gibt es ein oder mehrere Themen, die Du künstlerisch vor allem bearbeitest?

In der Keramik bin ich meist im Bereich Gebrauchskeramik unterwegs. Jetzt gerade beschäftigen mich allerdings Wellen, die ich keramisch forme und mit dem ganzen Spektrum meiner Glasuren glasierere. Fotografisch interessiert mich das Phantastische des Alltags. Mich interessieren Bilder, die das echte Leben einer Person zeigen.

Seit wann bist Du künstlerisch tätig und wie hat sich Deine Kunst im Laufe des Lebens entwickelt?

Jede Kunst entwickelt sich immer weiter. Kunst ist eine Art Forschungsarbeit, in der man die Möglichkeiten des Denkens, Wahrnehmens und Fühlens erweitert, genau wie dies in der Wissenschaft geschieht.

Kunst ist immer Metamorphose. Sie transformiert innere Bilder in äussere Bilder. Und bei der Keramik ist es eine Metamorphose in doppeltem Sinn. Die Umwandlung beginnt im Grunde mit dem Urknall, spätestens aber mit der Entstehung der Mineralien. Im keramischen Prozess werden die Mineralien, die, bevor sie zu Tonerde werden, schon einige Umwandlungen hinter sich haben, nochmals in einem gezielten



Prozess durch das Feuer des Brennofens zu dem umgeformt und verbunden, was sie letztlich darstellen. Also beispielsweise zu Tassen, Fliesen und Tellern.

Gesteine wie Feldspat, Quarz, Kalk, Dolomit, Talkum und zahllose andere, Aschen von allen möglichen Pflanzen, aber auch Knochenasche oder Muschelschalen eignen sich als keramische Rohstoffe. Die Arbeit des Keramikers besteht nun in der Kenntnis dieser Materialien und des Prozesses der Metamorphose der Rohstoffe. Die von mir verwendeten Aschen stammen meist von Holz, das ich bei lokalen Bauern einkaufe und mit dem ich unser Haus heize.

Künstlerischer Lebenslauf

Geboren in einer Künstlerfamilie, war die Kunst für Tobias Humm von Kindheit an eine alltägliche und selbstverständliche Erfahrung. Literatur, Musik, Theater und Bildende Künste waren in seinem Leben Grunderfahrungen, die ihm den Weg zum künstlerischen Schaffen sicher erleichtert haben.

Mit 14 Jahren suchte Tobias Humm zuerst in der Fotografie einen eigenen künstlerischen Ausdruck. Mit 18 begann er eine Töpferlehre, an die ein stage de perfectionnement an der École des Arts Décoratifs in Genf anschloss. Zwei Wander- und Reisejahre lehrten ihn darüber hinaus eine wohlwollend kritische Betrachtung von Keramik mit einem weit geöffneten Blick.

1979 installierte Humm sein erstes eigenes Atelier im Herrlisberg oberhalb von Wädenswil, nach drei Jahren konnte er ins Zentrum umziehen, wo er 17 Jahre lang eine Werkstatt mit Verkaufsraum betrieben hatte. 1999 Umzug ins neue Haus im Untermosenquartier, wo Tobias Humm bis heute lebt und arbeitet und in der alten Sennhütte Untermosen sein Ausstellungslokal hat.

Daneben hat Humm immer auch journalistisch gearbeitet. Über 50-jährig absolvierte er noch ein Studium der Kulturpublizistik an der ZHdK, an das er auch noch ein Nachdiplomstudium im Bereich Soziologie «Konfliktforschung und Konfliktanalyse» an der Uni Basel anschloss. ■

Die Ausstellung im Kunstfenster Schönenberg dauert bis Ende September.

Schönenberger Chilbi

Die Sommerferien hatten begonnen und das Wetter wurde endlich besser, als am 13./14. Juli die Dorfchilbi in Schönenberg durchgeführt wurde. Sie wurde zum durchwegs erfreulichen Anlass.

Text & Bild: Ingrid Eva Liedtke

Schönenbergerinnen und Schönenberger - Jung und Alt - und sicher auch ein paar Besucher aus Wädenswil und Hütten, trafen sich zum Anlass der jährlichen Schönenberger Chilbi auf dem Dorfhuusplatz.

Schnell war das Festzelt samstags voll und der Grill und die Friteusen liefen auf Hochtouren und brachten die servierenden Turnerinnen und Turner arg ins Schwitzen, da jetzt auch das Wetter endlich sommerlich einheizte. Musikalisch taten dies Raphael Fuchs & Co.

Dank des endlich trockenen und ungewohnt warmen Wetters blieb auch so mancher Gast lange sitzen und liess den Abend gemütlich ausklingen. Jene, die auch zu vorgeückter Zeit noch nicht nach Hause wollten, feierten im Barzelt weiter bis in die frühen Morgenstunden.

Am Sonntagmorgen fand bei noch besserem und wärmerem Wetter der alljährliche Gottesdienst im Festzelt, unter Begleitung des Musikvereins Schönenberg, statt.

Gegen Abend füllte sich das Festzelt und die Sitzbänke unter freiem Himmel wieder und die Festwirtschaft war ein weiteres Mal gefordert. Zum Abschluss der Chilbi fand am Abend das PublicViewing zum Finalspiel der Fussball-Europameisterschaft statt, was für Unterhaltung bis zur späten Stunde sorgte.

Das Chilbi-Wochenende war ein voller Erfolg. Der Turnverein Schönenberg ist sehr zufrieden, dankbar für die vielen Besucher und freut sich schon auf die nächste Chilbi im 2025. ■



Battle for Change - ein Hilfsprojekt von Francesca Dougan

Die Influencerin Francesca (Franny) Dougan alias almost.cesca will ihren Bekanntheitsgrad als Influencerin nutzen, um Gutes zu tun. Sie hat ein Projekt lanciert, womit sie eine Schule in Nepal unterstützen möchte.

Text & Bild: Ingrid Eva Liedtke

Francesca Dougan ist 20 Jahre alt und hat sich mit ihrem lustigen Content zum Thema Dyslexie eine grosse Follower-Community erarbeitet. Comedy, Spass haben und lachen sind ihr wichtig im Leben, weil sie, wie sie sagt, Freude spenden möchte. Sie möchte ihre Follower mit Comedy unterhalten und ihnen auf spielerische Weise helfen, mit den Schwierigkeiten einer Lese- und Schreibschwäche umzugehen. Unterdessen ist Franny alias almost.cesca so erfolgreich, dass sie mit Social Media ihre Brötchen verdient.

Mehr als nur «Spassmachen»

Die junge Frau gibt sich aber nicht zufrieden mit dem «Spassmachen». Sie weiss, dass es auch die dunkle Seite des Lebens gibt und dass nicht alle Menschen so privilegiert sind, wie sie. «Ich hatte plötzlich den Wunsch, etwas «sinnvolleres» zu tun. Ich wollte etwas bewirken.»

Darum reiste sie mit ihrer Mutter nach Nepal, um eine Schule zu besuchen, mit den Kids dort zu tanzen und ein Hilfsprojekt zu starten.

Neue Themen und Ideen

Franny: «Ich hatte schon ein Projekt zum Thema Frauengesundheit gemacht, was ich als sehr sinnstiftend empfunden habe. Das liess in mir den Drang entstehen, weitere solcher Projekte zu verfolgen, das heisst nicht nur Comedy, sondern eben auch Content, der weniger kurzlebig ist. Die erste Idee dazu war ein Dance-Battle in der Schweiz zu organisieren, um mit meiner Reichweite Geld für einen guten Zweck zu sammeln.»

Man ist geneigt zu fragen, ob sich mit zunehmendem Alter ihre Themen verschoben haben. Sie sagt dazu: «Das ist möglich und hat auch mit meiner Erfahrung zu tun. Ich habe nun eine gewisse Sicherheit erlangt in dem, was ich tue. Darum fühle ich mich nun in der Lage, selbst etwas auf die Beine zu stellen und ja, da ist das Bedürfnis nach etwas Sinnstiftendem.»



Influencerin Franny Dougan in Nepal.

Der Erlös des geplanten Dance-Battles wollte Franny zuerst dem Verband Dyslexie Schweiz spenden. Doch schliesslich entschied sie sich, weiter nach einem Projekt zu suchen, das mehr Dringlichkeit hatte.

Keine unwesentliche Rolle spielt bei der Geschichte Frannys Mutter Nadja Dougan. Sie erinnerte sich an eine Begegnung mit einer Freundin und deren Erzählung vom Hilfsprojekt ihrer Schwester: Nicole Thakuri-Wick kam 1992 zum ersten Mal nach Nepal und verliebte sich in das Land, seine Menschen und seine Kultur. Tief schockiert von der Armut, verspürte sie den Drang zu handeln und den auf der Strasse lebenden Kindern zu helfen. Sie war 23 Jahre alt, als sie beschloss, diesen Kindern ein Zuhause, eine Ausbildung und Hoffnung auf eine bessere Zukunft zu geben. Am 1. September 1993 wurde Nawa Asha Griha, Home of New Hopes, ein Zufluchtsort für diese Kinder, ins Leben gerufen. Es wurde mit Hilfe von Nicoles Mutter, Judith Wick, die mehr als 20 Jahre lang die gesamte Spendensammlung in der Schweiz durchführte, einem engen Freund - Dr. Frédéric Perrier, der bis heute Teil des Stiftungsrats ist -, und der Organisation «Les Enfants du Nepal», sowie Spenden von Freunden und Familie, die alle NAG bis heute unterstützen, ins Leben gerufen. Auch ihr Mann, Jeeten Thakuri, den sie 1996 hei-

ratete, unterstützte sie sehr und dank ihm wurde die Schule später offiziell registriert. Die Schule, die nach ihrem verstorbenen Sohn Niten Memorial School benannt wurde, hat das Ziel, nicht nur die Kinder im Heim zu unterrichten, sondern auch Tagesschüler, die eine gute Ausbildung benötigen. Im Jahr 1998 wurde NAG in der Schweiz offiziell als Stiftung Strassenkinder Hilfswerk NAG registriert. Im Jahr 2008 verstarb Jeeten Thakuri leider, doch NAG machte weiter, ehrte sein Andenken und wuchs über die Jahre in Grösse und Qualität. Angefangen mit nur sechs Kindern in vier gemieteten Zimmern, wuchs das Heim im Laufe der Zeit zu dem Ort, den wir heute kennen und unterrichtet jährlich über 450 Kinder, von denen 200 im Heim leben. Im Bestreben, den Kindern in Nepal eine gute Ausbildung und ein gutes Zuhause zu bieten, ist NAG zu einem Zufluchtsort für diejenigen geworden, die sonst niemals eine Chance auf ein anständiges Leben erhalten würden. So wird die Geschichte auf der Homepage von NAG eindrücklich geschildert.

Das NAG, eine Schule, die Spendengelder braucht

«Damals dachte ich», so Nadja Dougan, «diese Schule möchte ich mal besuchen, da ich auch Lehrerin bin. Nicole Thakuri-Wick macht alle zwei Jahre eine Infoveranstaltung (in Horgen) um Geld für ihre Schule zu sammeln, doch bisher kam es nie dazu, dass ich an einen solchen Anlass gehen konnte. Weil Franny ein Projekt suchte, habe ich meine Freundin angerufen, um mich nach dem Projekt ihrer Schwester zu erkundigen. Dabei haben wir herausgefunden, dass auch ihre Schwester Nicole Legasthenikerin ist und darum Frannys Account folgt.» An der Idee, ein Dance Battle (Tanzwettbewerb, bei dem immer zwei Tänzer vortanzen und dann einer ausscheidet) in der Schweiz zu veranstalten, hielt Franny anfangs fest in der Absicht, das Geld dann der Schule in Nepal zu spenden.

Eine Reise nach Nepal

«Doch dann», erzählt Franny, «wurde mir schnell bewusst, dass ich

diese Schule und die Kinder zuerst kennenlernen wollte, um zu spüren und zu erleben, was da gebraucht wird. Da meine Mutter und ich sowieso vorhatten Ferien zu machen, und wir nun beide unbedingt diese Schule kennenlernen wollten, beschlossen wir zusammen nach Nepal zu reisen.»

Planung

Nach einem Kennenlern-Video call mit Nicole Thakuri-Wick wurde die Reise geplant. Einiges musste abgeklärt werden: Was ist möglich, was konnte und durfte man filmen, wie sind die Datenschutz-Bestimmungen, wann ist die beste Zeit um mit den Schülerinnen und Schülern zu tanzen, wann kann man sie filmen. Nadja: «Wir sahen auf der Website, dass die Schule eine Tanzgruppe hat. Alles schien sehr easy und unkompliziert zu werden.»

Franny lacht: «Für die Schweizerin in mir schien alles beinahe zu einfach. Aber tatsächlich haben wir uns mit Nicole auf Anhieb super verstanden; der Funke sprang, ich fühlte mich wohl und konnte mir sofort vorstellen, dass wir da etwas auf die Beine stellen könnten. Die Planung erwies sich dann doch als anspruchsvoll, weil alles offen war.» Nadja: «Wir haben nur die Zeitpunkte von An- und Abflug fixiert. Der Rest blieb offen.»

Für Francesca Dougan wurde schnell klar, dass sie die Umsetzung ihres Projektes möglichst klar visualisieren wollte.

«Mir wurde schnell bewusst, dass ich nicht gleichzeitig vor und hinter der Kamera stehen konnte. So dachte ich an diesen Freund von mir, Ben, der ein guter Video-Filmer war. Ihn habe ich kontaktiert und gefragt, ob er mit uns in drei Wochen nach Nepal fliegen wolle. Er sagte sofort und ohne zu zögern zu. Dann folgten noch zwei Online-Meetings zur Content-Planung. Das war nicht so leicht, weil wir ja nicht wussten, was uns erwartete.»

Geplante Videos

Zuerst sollte eine Doku gepostet werden, die alles zusammenfasst. Dann ein Video, das zeigte, wieviel man in Nepal mit 20 Franken kaufen kann. Damit sollte verdeutlicht werden, was schon 20 Franken als Spende bedeuteten. Darauf sollte ein Video folgen, worin nepalesische Süßigkeiten probiert werden – ein Funvideo! Dann wurde der Open-Gate-Tag gefilmt – ein sehr emotionaler Tag, denn dann kön-



Tanzen für eine Tanzsaal-Renovierung.

nen sich die Kinder für die Schule bewerben, wobei nur wenige Kinder angenommen werden können.

Franny: «Da dabeizustehen, mit der Kamera, war sehr bewegend.»

Alles in allem sind sieben Youtube-Videos und eine Dokumentation, die auch auf Youtube gezeigt wird, entstanden. Die Videos werden gestaffelt, wöchentlich, erscheinen.

Empfang mit offenen Armen

Nadja Dougan erinnert sich gerührt: «Als wir ankamen, wurden wir mit Liebe und offenen Armen empfangen. Schnell wurde uns klar, dass Nicole für uns einiges an Besichtigungen eingeplant hatte. Wir sollten und wollten ja das Land kennenlernen.»

Franny lacht: «Damit war dann unsere Planung teilweise ausgehebelt. Wir begannen zu improvisieren, planten jeden Abend für den nächsten Tag, mussten da ein bisschen kürzen und dort ein wenig erweitern. Es war super, dass Ben so strukturiert arbeiten konnte und trotzdem flexibel blieb! Ich kenne niemanden, der so kreativ und doch so geordnet ist.» Nadja: «Im ganzen Chaos konnte er immer die Ruhe bewahren, selbst wenn er emotional sehr aufgewühlt war.»

Tanzen

Das Tanzen war ein Hauptanliegen des Projektes geblieben. Franny tanzte mit insgesamt 40 Kindern im Alter von 6 bis 18 Jahren einen Tanz, den sie, noch in der Schweiz, choreografiert hatte. Täglich wurden 2 Stunden lang geübt.

Tanzen (Afrodance und HipHop) ist das Hobby der jungen Influencerin, Sie geht oft an Dance Battles und dreimal pro Woche ins Tanztraining. Für die Choreografie musste sie ein lizenzfreies Lied finden.

«Ich bekam ein Lied von einem Kollegen, Mik Ivy, Balthazard, «Prince» – und die Rechte dazu. Ein Video

zeigt den fertigen Tanz zu diesem Lied.»

Ein neuer Tanzsaal

Die Tänzerinnen und Tänzer tanzen in einem Tanzraum mit altem Spannteppich, der sich wellte und einem kaputten Spiegel – und da wurde Franny mit einem Mal der Spendenzweck klar: «Ich brauche das Filmmaterial als Werbung und als Aufruf für die Spendenaktion für einen neuen Tanzraum!»

Für die Renovierung des Tanzsaals werden ca. 3000-5000 Franken benötigt. Es braucht einen neuen Boden, neue Farbe, Risse müssen verspachtelt werden, die Spiegel ersetzt etc. Dazu kommt, dass nicht alle Materialien so leicht erhältlich oder von schlechter Qualität sind. Spiegel, zum Beispiel sind sehr teuer.

Doch, wie Nadja Dougan ergänzt, brauche die Schule, abgesehen davon, immer Geld. Es brauche auch einen Aufenthaltsraum, einen Musikraum – an jeder Ecke bestehe Bedarf. Franny: «Darum bin ich noch lange nicht fertig mit diesem Projekt. Wir werden nächstes Jahr wieder hinfahren!»

Beide, Mutter und Tochter, wollen zurückkehren und es hört sich an, als ob es eine Heimkehr werde. So fühle es sich an, bestätigen beide: «Die Kinder weinten, als wir gingen, und machten uns kleine Geschenke, obwohl sie nichts haben. Es fühlte sich an wie Familie.»

Nachhaltigkeit und Diversität

Was noch wichtig ist zu erwähnen, so Nadja Dougan: «Diese Schule arbeitet nachhaltig. Es wird darauf geachtet, keinen Plastik zu verwenden. Es gibt eine eigene Klinik, eine eigene Bäckerei, die Schule ist ein Internat und auch offen für externe Schüler. Es gibt eine eigene Bibliothek, jemanden, der allen die Haare schneidet, einen eigenen

Videografen, eine Grossküche, das eigene Wasser wird gefiltert. Es gibt ein eigenes öffentliches Café/Restaurant, das sogar Einnahmen generiert. Alles wird selbst gebacken und gekocht. Mich als Lehrerin interessiert das Teacher-Training-Projekt sehr. Es werden Leute so ausgebildet, dass sie in den Dörfern Lehrertrainings machen. Dazu hat die Schule Kontakt zu einer Partnerorganisationen, die solche Lehrertrainings vermittelt.

Die Nachhaltigkeit geht weiter, da die Schüler, die nun im Studium sind, weiter Wohnrecht haben und sich innerhalb der Schule wieder nützlich machen oder auch wieder Lehrer werden.» Zudem ist die Schule sehr divers. Nicole Thakuri-Wick, die mittlerweile nicht mehr selbst unterrichtet, sondern Schulleiterin ist, sagt: «We don't make good students, but good people.»

Ein Herzensprojekt

Für die junge Influencerin und ihre Mutter hat dieses Projekt viel mit Herzblut zu tun. Die Erfahrungen, die sie in Nepal gemacht haben, waren prägend. Sie hoffen auf viele Spenden für ihr Herzensprojekt.

Franny: «Es wurde mir bewusst, wie privilegiert wir sind. Wir motzen oft über Dinge, worüber sich diese Kinder nicht beklagen können, weil sie sie nicht einmal kennen. Das lehrte mich zu schätzen, was ich habe.»

Nadja Dougan: «Man hilft sich gegenseitig, auch wenn man nichts hat.»

Die beiden nennen noch ein paar vergleichende Zahlen: Bei Starbucks zahlt man für einen Kaffee schnell 9 Franken. In Nepal kann sich eine Familie mit zwei Kindern davon eine Woche lang ernähren. Ein Monatslohn beträgt um die 100 Franken.

Schliesslich gehe es nicht nur um diesen Tanzsaal, sondern darum, dass man die Kinder und diese Schule nicht vergesse. Auch Weihnachten wird wieder kommen und man soll sich dann, wenn man spenden will, erinnern an NAG, die Schule für Strassenkinder in Kathmandu! ■

Spenden für Dance Room: https://www.gofundme.com/f/battle-4-change/donate?source=btn_empty_state_card_donate

www.nagnepal.com

Spendenveranstaltung in der Schweiz: im März 2025 geplant.

Freifallturm

LION TOWER

**DIE ABSOLUTE
NEUHEIT
KOMMT NACH
WÄDENSWIL!**

Maier macht's möglich – wer denn sonst!?





HC WÄDENSWIL AN DER CHILBI

BEIM KREISEL SEESTRASSE / ZUGERSTRASSE

24. BIS 26. AUGUST 2024

// SAMSTAG

ab 14:00 Uhr
Festwirtschaft

19:00 Uhr
Eröffnung Bar

ab 21:00 Uhr
**Party mit
DJ Weini**

// SONNTAG

ab 14:00 Uhr
Festwirtschaft

**ab 15.00 Uhr
JASSTURNIER***

ab 19:00 Uhr Bar

ab 21:00 Uhr
**Live Act:
The Murphy's**

// MONTAG

ab 14:00 Uhr
Festwirtschaft

ab 18:00 Uhr
Handball-Bar

ab 20:00 Uhr
**Live Act:
4-ELLE**

*Anmeldung für das Jassturnier bis 30 Min. vor Start direkt im HCW-Zelt. Startgeld CHF 15.-. Es gibt tolle Preise zu gewinnen!

sponsored by
hosttech

WÄDENSWILER CHILBI



Fortsetzung von Seite 1

Essensmeile eingeführt. Dort stehen auch zusätzliche Sitzplätze zum Verweilen zur Verfügung. Damit ist wiederum für ein vielfältiges kulinarisches Angebot gesorgt. Der Autoscooter und die anderen Bahnen befinden sich weiterhin in diesem Bereich.

Der Chilbikommission liegt es sehr am Herzen, dass Wädenschwiler Vereine, insbesondere die Jugendorganisationen, weiterhin an der Chilbi vertreten sind. Darum hat sie der Cevi bei den Vorbereitungen mit Rat und Tat zur Seite gestanden. Diese regionalen Angebote sind ein wichtiger Bestandteil der Chilbi und haben es verdient, dass hier reichlich konsumiert und die Angebote genutzt werden.

Das Angebot der Marktstände ist wie jedes Jahr sehr breit und bunt.

Die Chilbikommission hat wiederum sehr gute Arbeit geleistet. Laut Platzmeister Manuel Keller

konnten die Vorbereitungen früh begonnen werden und die Arbeiten waren zwei Wochen vor Beginn der Chilbi weiter fortgeschritten als in anderen Jahren.

Eine grosse Herausforderung war die Stromzufuhr für den Lion Tower. Doch auch für diesen Knackpunkt wurde eine Lösung gefunden.

Die Chilbikommission ist froh, dass der halbe Busbahnhof weiterhin für die Chilbi genutzt werden kann. Dies ist nicht selbstverständlich.

Busbetrieb im Chilbimodus

In den vergangenen Jahren hat es sich gezeigt, dass die Abwicklung des Busbetriebs auf so engem Raum mit erhöhtem Passanten-Aufkommen aus Sicherheitsgründen sehr schwierig ist. Erste positive Ansätze vom letzten Jahr führten zur Verbesserung der Situation und werden in diesem Jahr weiter verfeinert. Während den Chilbitagen verkehren deshalb drei Buslinien nicht

mehr bis zum Bahnhof. Die Linien 123, 125 und 127 wenden am Zentralkreisel und verkehren nur von/bis Haltestelle Coop. Die Abfahrtszeiten sind ansonsten für alle Linien unverändert. Ergänzend fährt die Linie 125 am Freitag, Samstag und Montag bis 21 Uhr zweimal häufiger pro Stunde: um x:12, x:26, x:42 und x:56, ab Haltestelle Coop.

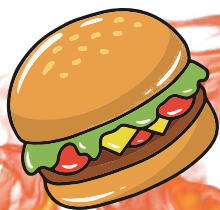
Die Chilbi Wädenschwil bietet auch dieses Jahr viel Action, Spass und Verpflegungsmöglichkeiten mit Unterhaltung und kulinarischen Köstlichkeiten.

Freuen wir uns auf drei Tage Spannung, Chilbi-Feeling, Heiterkeit und viele nette Begegnungen. An der Chilbi Wädi ist es möglich, Personen anzutreffen, welche man seit langer Zeit nicht mehr gesehen hat! ■

Wädenschwiler Chilbi – die gröscht am Zürisee!

Kinter-Grill

ade Chilbi Wädenschwil - feini Burger, Pommes, und z Trinke



mir froied ois uf eue Bsuech
direkt vorem Güeterschuppe, vis à vis vom Autoscooter



FC WÄDENSWIL

FEST-
ZELT

CHILBI 2024

SAMSTAG, 24.8.

20.00 – 02.00 Uhr MANNI

«Die bekannte Stimmungskanone aus dem Allgäu»

Musikstil: Schlager, Party-Hits

SONNTAG, 25.8.

11.30 – 14.00 Uhr WADIN SEXTETT

«Sie sind zurück und sorgen für Stimmung am traditionellen Frühschoppen mit Weisswurst und Brezel, serviert vom Vorstand des FCW»

18.00 – 23.00 Uhr JUKEBOX-BAND

«Hochkarätiges Quintett aus der Region mit vielen Hit-Goals im FC-Zelt»

MONTAG, 26.8.

18.00 – 22.00 Uhr ALLEINUNTERHALTER DAVE

«Der Multi-Instrumentalist findet für jeden Geschmack die passenden Töne!»



Die Kinter Clique begeistert an der Fasnacht – und jetzt auch an der Chilbi.

Neue Food-Meile, neues Angebot, neuer Anbieter

Aufgrund der Erweiterung des Food-Bereichs kommt neu die Wädenswiler Fasnachtsgruppe Kinter Clique zu ihrem erstmaligen Auftritt an der Chilbi Wädenschwil. Anlässlich der letzten Gewerbeausstellung haben die jungen Fasnächtler einen Verkaufsstand mit Hamburgern und Pommes betrieben. Der erfolgreiche Verlauf und die vielen positiven Rückmeldungen über die sehr schmackhaften Hamburger hat die Mitglieder der Kinter Clique dazu bewogen, sich mit ihrem Angebot für die Chilbi 2023 anzumelden. Leider hat es im letzten Jahr noch nicht geklappt. Dieses Jahr hingegen war dank des erweiterten Angebotes ein Platz frei. Ziel der jungen Leute ist es, Burger der Extraklasse und in einer anständigen Grösse zu verkaufen. Das Fleisch ist durchwegs aus einheimischer Produktion. Die Burger werden auf Wunsch auch mit Speck und Käse zubereitet. Ergänzt wird das Angebot mit einem umfassenden Getränkesortiment.

Die Kinter Clique besteht aus 18 jungen Frauen und Männern, welche alle ihren Ursprung in Wädenschwil und Umgebung haben. Nach einem Entschluss, der aus einer Festlaune heraus entstand, nehmen sie seit 2010 regelmässig mit einem Wagen an vier bis sechs Fasnachtsumzügen teil. Diese Umzugswagen werden mit grossem Aufwand an Arbeitsstunden und Materialkosten gebaut.

Geniessen Sie doch an der Chilbi Wädenschwil einen feinen Burger der Kinter Clique und unterstützen damit das nächste Fasnachtsprojekt. Denn der Erlös dieses Chilbistanandes wird für den Bau des Umzugswagens 2025 verwendet. ebr

Freier Fall aus 85 Metern Höhe – Adrenalin pur

Der Freifallturm «The Lion Tower» von Schausteller Hans Peter Maier steht in diesem Jahr zum ersten Mal an der Wädenswiler Chilbi. Es ist der grösste transportable Freifallturm der Welt.

Für den Wechsel von einem Chilbi-standort zum anderen braucht es sieben grosse Transporte, wovon zwei Schwertransporte sind. Das Aufstellen dauert etwa zwei Tage. Dafür werden sechs Arbeitskräfte und ein grosser Pneuroman benötigt. Pro Fahrt haben 24 Personen Platz. Diese werden hydraulisch bis auf die 85 Meter Höhe befördert, bevor sie dem freien Fall ausgesetzt werden. Das Anhalten kurz über dem Boden wird mit Magnetbremsen bewerkstelligt. Diese funktionieren auch bei totalem Stromausfall. Sicherheit wird grossgeschrieben, und Hans Peter Maier überprüft die Bahn auch noch zusätzlich regelmässig, indem er jeden Tag bei der ersten Fahrt mit an Bord ist.

Fahrgeschäft in 4. Generation

Hans Peter Maier leitet das Fahrgeschäft in der vierten Generation und ist sehr stolz darauf, dass seine Tochter das Geschäft weiterführen wird. Die Familie Maier ist von Ende April bis Mitte November in der ganzen Schweiz mit ihren Attraktionen unterwegs. Anschliessend besucht er die Weihnachtsmärkte in Montreux und denjenigen an seinem Wohnort Frauenfeld. Dort ist er mit seinem bekannten Glühweinstand vertreten. Später verlegt Maier sein Domizil für einen Monat nach Thailand, um anschliessend Anfang Februar wieder mit den Vorbereitungen für das kommende Chilbi-Jahr zu beginnen.

«The Lion Tower» wird nur dieses Jahr in Wädenswil vertreten sein. Hans Peter Maier hat den Turm verkauft und wieder in eine neue, spektakuläre Bahn investiert. Er hofft sehr, dass er diese Attraktion im nächsten Jahr dem Wädenswiler Chilbi-Publikum vorstellen darf. Zuerst freut er sich auf die diesjährige Chilbi mit dem nach seinen Aussagen «extrem chilbibegeistertem Wädenswiler Publikum». Er hofft, dass er möglichst viele bekannte Gesichter in Wädenswil antreffen wird. ebr

Wättischwiler Chilbimusig in hochkarätiger Besetzung

Die Chilbimusig 2024 steht unter dem Motto «Für und mit Ursula Hauser».

Dieser Anlass, zur Einstimmung für die Chilbi-Wädenswil, wurde in der Vergangenheit stets von der Wädenswiler Organistin Ursula Hauser organisiert. Dieses Jahr wurde sie vom Präsidenten der Harmonie Wädenswil, Reto Deflorin, unterstützt. Dieser ist seit fast 40 Jahren, nach seinem ersten Chilbimusigbesuch, von den Orgelmusik und den Chilbi-Klängen fasziniert. Dass er sich einmal an der Organisation be-

teiligen würde, konnte er sich als Kind kaum vorstellen. Anlässlich einer Sitzung mit der Organistin fragte er sie, welchen Musiker sie gerne einladen würde. Ursula Hauser musste nicht lange überlegen und wählte Pepe Lienhard aus. Er war auch schon Gast in der Wädenswiler Kirche und diese Konzerte haben bei ihr einen bleibenden Eindruck hinterlassen. Auf Anfrage bei Pepe Lienhard bekam Reto Deflorin von ihm umgehend die Zusage für die Chilbimusig. Somit werden am Freitag, 23. August, um 19.00 Uhr Pepe Lienhard und die Harmonie Wädenswil für und mit Ursula Hauser Musiktitel aus der

ganzen Welt und der Schweiz zum Besten geben. Einzelne Titel werden vom Stargast

solo vorgetragen, aber auch im Verbund mit der Harmonie Wädenswil.

Freuen wir uns auf eine weitere melodienreiche Ausgabe der Wättischwiler Chilbimusig.

Pepe Lienhard

Die Karriere des gebürtigen Aargauers begann bereits

1958, als er mit zwölf Jahren die erste Band gründete: The College Stompers Lenzburg. Fünf Jahre später formierte er, als Schüler der Kantonsschule Aarau, seine erste Big Band und gewann mit dieser Formation am renommierten Zürcher Jazz Festival den ersten Preis in der Kategorie Big Band.

1969 stieg Pepe Lienhard ins Profifachgeschäft ein. Mit seinem inzwischen legendären Pepe Lienhard Sextett mischte er die Schweizer Musik-Szene neu auf. Mit Hits wie «Sheila Baby», «Piccolo Man» und «Swiss Lady» (Eurovision Song Contest 1977) gelang ihm auch der internationale Durchbruch.



1980 wagte Pepe Lienhard den Schritt zur Gründung einer Grossformation. Eine Entscheidung, die er bis heute nie bereut hat, denn seine hochkarätige Big Band wurde schnell zur gefragten Formation für die musikalische Begleitung von Weltstars wie Frank Sinatra, Sammy Davis jr., Donna Summer, Shirley Bassey und viele mehr. Während 38 Jahren begleitete Pepe Lienhard den bekannten Entertainer Udo Jürgens bei seinen grossen Konzerttourneen auf der ganzen Welt. Die Big Band tourte aber auch alleine durch Europa und setzte neu Massstäbe. Sie präsentierten immer ein breites Spektrum an Musikstilen. Pepe Lienhard darf mit Recht behaupten: «Mein ganzes Leben ist Musik!» ebr / Bild: Nicolas Duc



Der Fussballclub an der Chilbi

Traditionsgemäss wird der Fussballclub Wädenswil wieder während der Chilbi sein Festzelt zwischen der alten Post und der ehemaligen Sparcassa betreiben.

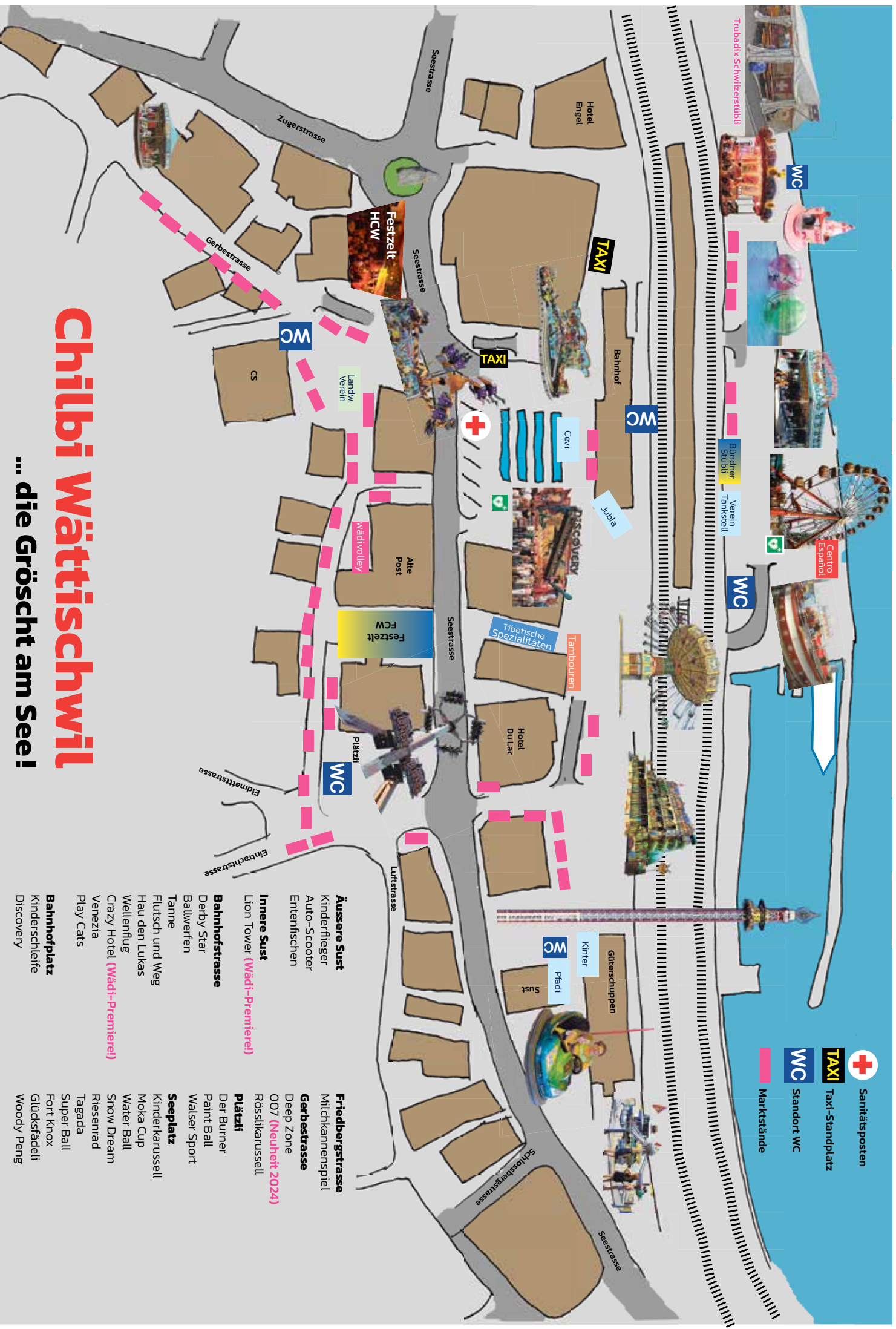
Das junge Organisationskomitee setzt auch in diesem Jahr wieder auf die altbekannte Festzeltbestuhlung. Die Besucher sollen genügend Sitzgelegenheiten finden, um die müden Beine auszuruhen, sich von FCW-Spielerinnen und -Spielern Speis und Trank servieren zu lassen und dabei top Livemusik zu erleben. Um den Hunger zu stillen, gibt es die feinen Egli-Fischchnusperli von Zahner. Ein breitgefächertes Angebot an Getränken löschen den Durst. Das musikalische Rahmenprogramm liefern ausschliesslich top Formationen und Musiker aus der Region. Mit Ausnahme vom Sams-

tag, da ist die Stimmungskanone «Manni» aus dem Allgäu schon seit Jahren Programm und bringt das Zelt zum Kochen. Am Sonntagmorgen findet ab 11 Uhr der beliebte Frühschoppen statt, dabei feiern die Musiker des Wadin Sextetts ihr Comeback und sorgen für gemütliche Feststimmung. Dazu wird der FCW-Vorstand & Freunde mit Weisswurst mit Brezel für das leibliche Wohl besorgt sein. Für den Sonntagabend konnte zum zweiten Mal die hochkarätige «Jukebox Band» verpflichtet werden. Das Quintett ist bekannt durch Auftritte in der Region und begeistert mit

unzähligen Hits, da bleibt kein Musikwunsch offen. Am Chilbimonntag rundet der Multiinstrumentalist Dave mit musikalischen Ohrwürmern das Festprogramm ab.

Der Fussballclub setzt auch dieses Jahr wieder auf das umweltfreundliche Mehrwegbecher-System mit dem entsprechenden Pfand, welches auf die Getränkepreise geschlagen wird. Dieses Pfand kann während der Chilbi überall eingelöst oder dem FC Wädenswil unter dem Motto «Becher für Flaschen» gesponsert werden. Entsprechende Spendenbehälter sind im Zelt aufgestellt.

Der FC Wädenswil freut sich auf jeden Besucher. Kommen Sie vorbei auf ein, zwei Becher und geniessen Sie gemütliche Stimmung mit top musikalischer Unterhaltung. fcw



Chilbi Wättischwil

... die Gröscht am See!

+ Sanitätsposten

TAXI Taxi-Standplatz

WC Standort WC

— Marktstände

- Äusserer Sust**
 - Kinderflieger
 - Auto-Scooter
 - Entenfischen
- Innere Sust (Wädi-Premiere!)**
 - Lion Tower

Bahnhofstrasse

- Derby Star
- Ballwerfen
- Tanne
- Flutsch und Weg
- Hau den Lukas
- Wellenflug
- Crazy Hotel (Wädi-Premiere!)
- Venezia
- Play Cats

Bahnhofplatz

- Kinderschleife
- Discovery

Friedbergstrasse

- Milchkännenspiel

Gerbestrasse

- Deep Zone
- 007 (Neuheit 2024)
- Roslikarussell

Plätzli

- Der Burner
- Paint Ball
- Wätscher Sport

Seeplatz

- Kinderkarussell
- Moka Cup
- Water Ball
- Snow Dream
- Riesenrad
- Tagada
- Super-Ball
- Fort Knox
- Glücksfädeli
- Woody Peng



Grüezi und Hallo



Seit vielen Jahren engagiere ich mich in der Freizeitanlage Untermosen und natürlich nach wie vor auch in der «Offenen Werkstatt Wädenswil». Dort erlebe ich die Vielfalt unserer Gemeinde, treffe gleichgesinnte Menschen aller Altersschichten und kann viele meiner Fähigkeiten und Interessen sinnstiftend und nachhaltig einbringen. Beim Repair-Café bin ich regelmässig im Einsatz und verlängere die Lebensdauer vieler Geräte und Gegenstände. Wir dürfen uns glücklich schätzen, über diese einmalige Anlage verfügen zu dürfen und müssen zu ihr Sorge tragen.

Als «Holzwurm» betreue ich zusammen mit anderen Freiwilligen nicht nur am Montagabend in regelmässigen Abständen die Holzwerkstatt mit ihren grossartigen, aber auch anspruchsvollen Maschinen. Geschätzt wird auch mein Einsatz, den ich für die Kinderkurse der Soziokultur leiste: Das Werken mit den Jüngsten bereitet mir grosse Freude. Ich erlebe und entdecke dort immer wieder verborgene Talente, die ich für die Arbeit mit Kopf, Herz und Hand motivieren kann. Gerne gebe ich mein Wissen weiter und erlebe dabei eine grosse persönliche Zufriedenheit. Die Offene Werkstatt lebt vom und mit dem Einsatz vieler ehrenamtlich Tätiger und ist ein wichtiges Puzzleteil unserer Gemeinde. Ich freue mich, dass die OWW auf Kurs ist und diesen auch in Zukunft beibehalten wird.

**Hans-Ruedi Steger,
Holzwurm OWW**

Freiwilligenarbeit – Freiwillige an der Arbeit

Insgesamt 621 Millionen Stunden Freiwilligenarbeit wurden 2020 in der Schweiz geleistet. Regelmässig erhebt die Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft mit anderen Trägerorganisation und in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Statistik, wie viele Personen sich in Vereinen und Organisationen freiwillig und ehrenamtlich engagieren. Diese Zahl aus dem Freiwilligenmonitor überrascht nicht, wenn man um die Vielfalt aller Vereine, Organisationen, Institutionen und Interessenverbände weiss.

Wädenswil besticht mit seiner ausserordentlich grossen «Artenvielfalt»: Über 200 Vereine und Institutionen sind aktuell auf der städtischen Website zu finden – seit einem Jahr nun auch die «Offene Werkstatt Wädenswil». Als Nachfolger verschiedener anderer Organisationsformen setzt der Verein eine bald fünfzigjährige Tradition in der Freizeitanlage Untermosen fort, die mit vielen nicht mehr wegzudenkenden Angeboten und Veranstaltungen verknüpft ist. Unzählige persönliche Kontakte sind dabei entstanden, Freundschaften gewachsen, Projekte realisiert worden.

Gemeinwohl im Vordergrund

Freiwilligenarbeit generell kann eine bereichernde Erfahrung sein, die nicht nur jenen hilft, die Unterstützung benötigen, sondern auch den Freiwilligen selbst zugutekommt, indem sie neue Fähigkeiten erlernen und Erfahrungen sammeln, neue Menschen kennenlernen und ein Gefühl der Zugehörigkeit und Zufriedenheit erleben. Fast 40 Prozent der Bevölkerung erweitern so den persönlichen Horizont. Die durchschnittliche Anzahl der Stunden, die pro Jahr von ihnen ehrenamtlich geleistet wird, beträgt etwa 120 Stunden. Mit ihrem positiven Beitrag zur Gesellschaft tragen sie zu einem gesteigerten Selbstwertgefühl und persönlichen Wohlbefinden bei. Das Gemeinwohl steht im Vordergrund, ohne dass eine finanzielle Entlohnung erwartet wird. Gleichzeitig findet dadurch eine Vernetzung statt – real, mit Menschen, in Gemeinschaften.

Ein halbes Jahrhundert schon

Seit bald fünfzig Jahren besteht in Wädenswil mit der Freizeitanlage Untermosen eine einzigartige Institution mit Vorzeigecharakter. Kluge

und weitsichtige Köpfe haben in den Siebzigerjahren diesen bleibenden Wert geschaffen, dessen Pflege und Weiterführung sich die Offene Werkstatt gemeinsam mit der städtischen Soziokultur auf die Fahne geschrieben hat. Ein immer wieder umfangreiches und buntes Kursangebot soll dazu beitragen, sich gestalterisch und handwerklich selbst zu ermächtigen und zugleich wertvolle Kontakte mit Gleichgesinnten zu knüpfen. Natürlich ist die OWW auch empfänglich für neue Ideen: Wer Zeit hat und sich einbringen möchte, stösst in der Freizeitanlage immer auf offene Ohren.



Kursprogramm

Herbst/Winter 2024



Maschinenkurs – Einführung in die Holzwerkstatt

Du wirst mit der Holzwerkstatt vertraut gemacht und lernst die Handhabung und Möglichkeiten der stationären Maschinen kennen, damit du diese sicher und optimal einsetzen kannst. Der Kurs eignet sich für AnfängerInnen und ist Voraussetzung für die spätere selbständige Nutzung der Grossmaschinen in der Holzwerkstatt.

Dauer 2 Abende
Preis 120.– (exkl. Materialkosten)



Drechseln – Einführungskurs und Fortgeschrittenenkurs

Unter fachlicher Anleitung lernst du den Umgang mit der Drechselbank. Du erfährst Wissenswertes über Werkzeuge, Maschinen, Bohrer und die Beschaffenheit der Hölzer. Mit den Erfahrungen und Fertigkeiten aus dem Einführungskurs bist du im Fortgeschrittenenkurs in der Lage, eine Gewürzmühle oder eine Schale zu drechseln.

Dauer je 1 Tag (Samstag bzw. Sonntag)
Preis 150.– (exkl. Materialkosten)



Schweissen für AnfängerInnen und Fortgeschrittene

Du erlernst die Grundkenntnisse des Schutzgas-Schweissens. Erworbene Kenntnisse im einfachen Metallbau können durch die Herstellung eines Gegenstandes angewendet und vertieft werden. Der Kurs eignet sich für AnfängerInnen und Fortgeschrittene und ist Voraussetzung für die selbständige Benützung der Metallwerkstatt.

Dauer 4 Abende
Preis 250.– (exkl. Materialkosten)



Drehkurs – Töpfeln an der elektrischen Drehscheibe

Schrittweise erlernst du die Handgriffe des Drehens. Du übst das Zentrieren und Formen von Tassen und Schalen. Nach Bedarf wird das Applizieren und Henkelziehen eingeführt. Im Kurs ist auch Zeit, die selbstgedrehten Gefässe zu glazieren. Wer bereits mit der Drehscheibe vertraut ist, verwirklicht unter Anleitung eigene Ideen.

Dauer 6 Abende
Preis 460.– (exkl. Materialkosten)



Nähkurs für AnfängerInnen und Fortgeschrittene

Unter fachlicher Anleitung nähst du individuell und entsprechend den eigenen Nähkenntnissen deine Garderobe und realisierst dabei deine eigenen Ideen. Im Nähatelier stehen Näh- und Overlockmaschinen zur Verfügung. Der Kurs eignet sich für AnfängerInnen und Fortgeschrittene.

Dauer 8 Vormittage oder Abende
Preis 280.– bzw. 240.– (exkl. Materialkosten)



Siebdruck

Du erlernst Grundlagen des Siebdrucks und erfährst worauf bei einem einfarbigen Druckmotiv zu achten ist. Du lernst die Arbeitsschritte der Siebbeschichtung und Belichtung kennen und hast anschliessend Zeit dich im Drucken auf Textilien zu üben. Nach dem Kurs kannst du die Siebdruckwerkstatt selbständig nutzen.

Dauer 3 Abende
Preis 200.– (exkl. Materialkosten)



Ölmalkurs

Deinen Kenntnissen entsprechend lernst du den Umgang mit Ölfarbe. Hauptsächlich wird an Stillleben gearbeitet. Kompositorische Möglichkeiten, die Wirkung von Licht und Farbe sowie verschiedene Stile und Techniken der Ölmalerei werden erkundet. Es werden nur geruchlose und wasservermischbare Farben verwendet.

Dauer 5 Abende
Preis 300.– (exkl. Materialkosten)



Steinschleifen

Du lernst die ersten Schritte der Steinbearbeitung und kannst deinen Stein zuschneiden, schleifen, bohren und polieren und am Ende des Kurses mit nach Hause nehmen. Wer mit den Maschinen bereits vertraut ist, verwirklicht unter Anleitung und mit fachgerechter Hilfestellung eigene Ideen.

Dauer 2 Abende
Preis 100.– (exkl. Materialkosten)



Schmuck aus Silber

Du lernst die nötigen Techniken und gestalterischen Grundlagen, um individuelle Schmuckstücke aus Silber nach eigenen Vorstellungen zu gestalten. Dieser Kurs wird fortlaufend angeboten, d.h. du hast die Möglichkeit, anhand eigener Ideen deine Fähigkeiten zu vertiefen und eigene Ideen umzusetzen.

Dauer 6 Abende
Preis 390.– (exkl. Materialkosten)

Kursdaten

In der Regel finden die Kurse am Mittwochabend statt. Nachstehende Angebote können noch gebucht werden. Zusätzliche Kursdaten werden regelmässig auf unserer Website veröffentlicht.

Maschinenkurs – Einführung in die Holzwerkstatt

18.09.2024 – 25.09.2024
02.10.2024 – 09.10.2024
06.11.2024 – 13.11.2024
20.11.2024 – 27.11.2024
04.12.2024 – 11.12.2024

Drechseln

16.11.2024 (Einführungskurs)
17.11.2024 (Fortgeschrittene: Schalen)

Schweissen für AnfängerInnen und Fortgeschrittene

21.08.2024 – 11.09.2024
25.09.2024 – 16.10.2024
06.11.2024 – 27.11.2024

Drehkurs – Töpfern an der elektrischen Drehscheibe

28.08.2024 – 02.10.2024
09.10.2024 – 13.11.2024

Töpfern: Räuchergefässe

20.11.2024 – 27.11.2024

Raku-Brenntag

28.09.2024

Nähkurs (Vormittag oder Abend)

28.08.2024 – 05.02.2025

Steinschleifen

04.09.2024 – 11.09.2024
23.10.2024 – 30.10.2024
20.11.2024 – 27.11.2024

Schmuck aus Silber

28.08.2024 – 02.10.2024
23.10.2024 – 27.11.2024

Ölmalen

04.09.2024 – 02.10.2024

Siebdruck

23.10.2024 – 06.11.2024

Alle Informationen, aktuelle Termine und Anmeldung unter:
www.werkstatt-waedi.ch

Einfach vorbeikommen

Du möchtest mal einen Blick in die Werkstätten und Ateliers der Freizeitanlage werfen? Du bist neugierig, was man in den Werkstätten alles machen kann? Oder du hast einfach wieder einmal Lust kreativ zu sein, oder ein konkretes Projekt zu starten? Dann komm einfach vorbei!

Öffnungszeiten Werkstätten

Mo	19:00 – 22:00	Erfahrene Nutzer vor Ort
Di	14:00 – 18:30 18:30 – 22:00	Selbständiges Arbeiten Fachabend
Mi	14:00 – 18:00 abends	Selbständiges Arbeiten Kursabend
Do	14:00 – 22:00	Selbständiges Arbeiten
Fr	geschlossen	
Sa	09:00 – 17:00	Selbständiges Arbeiten

Die Anlage ist zu den Öffnungszeiten für die selbstständige Nutzung offen. Während unter der Woche der Quartiertreff spannende Angebote für Familien und Kinder bereithält, stehen am Montag- und Dienstagabend erfahrene Vereinsmitglieder oder Fachleute mit Tipps und Tricks zur Verfügung. Damit du die Maschinen und Gerätschaften auch gefahrenlos nutzen kannst, ist je nach Werkstatt das Absolvieren eines Kurses notwendig.

Standort

Freizeitanlage Untermosen
Tobelrainstrasse 25
8820 Wädenswil
www.werkstatt-waedi.ch

Freizeitanlage
Wädenswil

«In Bewegung»
TAG DER OFFENEN TÜR

21. September

10 - 16 Uhr

Einblicke in die Ateliers, Werkstätten & Räumlichkeiten

Schnupperworkshops für Kinder und Familien

Festwirtschaft

www.freizeitanlage-waedi.ch

Tobelrainstr. 25
8820 Wädenswil

Offene Werkstatt Wädenswil

stadt wädenswil

Leibniz-Spielgruppe

Werkstätten & Verein

Herbst/Winter 2024



Ein MakerSpace in Wädenswil

MakerSpace? Immer öfter begegnet man diesem bedeutungsvollen Ausdruck auch bei uns – und besonders: auch in der Offenen Werkstatt Wädenswil. Der MakerSpace definiert sich als eine «offene Werkstatt», muss also zwangsläufig in der Freizeitanlage Untermosen Thema werden und das OWW-Angebot komplettieren.

Privatpersonen soll der MakerSpace Zugang zu modernen Fertigungsverfahren für Einzelstücke ermöglichen. Typische Geräte sind 3D-Scanner und 3D-Drucker, Laser-Cutter, aber auch CNC-Fräsen und andere Maschinen, die in der industriellen Fertigung schon lange ihren Platz gefunden haben. Unterschiedliche Materialien und Werkstücke sollen damit bearbeitet werden können, nicht mehr verfügbare Ersatzteile unkompliziert hergestellt. Erste FabLabs (fabrication laboratories), wie diese auch genannt werden, sollen bereits vor einem Vierteljahrhundert in den Vereinigten Staaten initiiert und begründet worden sein.

Nun regt sich auch in Wädenswil also einiges: Bereits kurz nach der Mitgliederversammlung im Frühling traf sich Mitte Mai eine illustre Gruppe

zu einer ersten Sitzung in der Freizeitanlage, um Erwartungen und Möglichkeiten zu diskutieren. Einige weitere Treffen des rund zehnköpfigen Teams haben in der Zwischenzeit nun stattgefunden: Resultat ist ein ambitionierter Zeitplan, der die Erarbeitung eines in kürzester Dauer umsetzbaren Betriebskonzepts, aber auch bereits erste Kurse für Einsteigerinnen und Einsteiger Anfang 2025 vorsieht. Der MakerSpace soll so zu einem weiteren spannenden Angebot der Offenen Werkstatt werden.

Am Tag der offenen Tür, welcher am 21. September das nächste Mal stattfindet, bietet sich die Gelegenheit, noch vor der offiziellen Eröffnung des MakerSpaces einen 3D-Drucker live zu erleben und mit den Initianten ins Gespräch zu kommen.

Werde Mitglied und unterstütze die «Offene Werkstatt»

Der Verein «Offene Werkstatt Wädenswil» (OWW) betreibt die Werkstätten und Ateliers in der Freizeitanlage. Der Verein bietet nebst einer professionellen Infrastruktur ein umfangreiches Kursprogramm, fachliche Unterstützung bei Projekten und zusammen mit der Dienststelle Soziokultur einen lebendigen Treffpunkt für die gesamte Bevölkerung von Wädenswil und Umgebung.

Mit deiner Mitgliedschaft unterstützt du den Verein «Offene Werkstatt Wädenswil» und hilfst mit, dass die Werkstätten und Ateliers auch in Zukunft allen offen bleiben. Zudem profitierst du von Vergünstigungen bei der Maschinennutzung und hast ein Stimmrecht bei unserer jährlichen Mitgliederversammlung.

Anmeldung unter
www.werkstatt-waedi.ch/verein

Veranstaltungen

- 21. Sep. 24 Tag der offenen Tür
- 26. Okt. 24 Repair-Café
- 30. Nov. 24 Wädenswiler Herbstmarkt
- 14. Mrz. 25 Mitgliederversammlung OWW

Infos unter
www.werkstatt-waedi.ch/events

Merci für die Unterstützung



Stutz Medien

hosttech

Clientis
Sparcassa 1816

WÄDENSWILER ANZEIGER



Ihr Fotoprofi
Tevy

HANGENMOOS
Wohnen am Zürichsee



Eine Andacht, die Menschen mit Demenz berührt

Zusammen mit demenzbetroffenen Menschen Gottesdienst zu feiern ist herausfordernd – und äusserst bereichernd.

Es ist kurz vor Ostern. Pfarrer Matthias Stauffer, Kirchenmusikerin Monika Tiken und Magdalena Preisig sind ins Alterszentrum Frohmatt gekommen, um in drei Wohngruppen für Menschen mit Demenz je eine halbstündige Andacht zu feiern.

«Sind Sie der Pfarrer?», fragt eine Dame der ersten Wohngruppe in forschendem Ton. Sie will das von Matthias Stauffer jedes Mal bestätigt haben und er tut es gutgelaunt.

Monika Tiken stimmt auf dem Klavier einen Gospelsong an und die Gruppe hört aufmerksam zu. Die Musik schafft eine entspannte Atmosphäre. Dies erleichtert es Pfarrer Matthias Stauffer, die Ge-



Pfarrer Matthias Stauffer zog die Gottesdienst-Teilnehmenden mit der Geschichte der Auferstehung Jesu in seinen Bann.

schichte von Jesu Auferstehung zu erzählen. Er tut dies so anschaulich und lebendig, dass die Anwesenden ihm gebannt an der Lippe hängen. Anschliessend wird «Grosser Gott wir loben dich» gesungen. Es ist wunderschön zu hören, wie die Menschen mit Demenz mit einstimmen. Viele können das traditionelle Kirchenlied auswendig mitsingen. Sie kennen es seit ihrer Kindheit. Auch das «Unser Vater» können sie abrufen und kraftvoll mitbeten.

Zum Schluss singen alle zusammen das bekannte Volkslied «Lueget vo Bärg und Tal». «Schön war's», findet Pfarrer Stauffer, worauf die kritische Dame erwidert, dass «es aber Fehler drin hatte». «Fehler darf man

machen», entgegnet Matthias Stauffer und erhält Zuspruch.

Ein Abenteuer

«Die Lebenswelt der Menschen mit Demenz fasziniert mich», sagt Matthias Stauffer zu seiner Motivation, Gottesdienste für sie zu gestalten. Sie sind für ihn eine «Herausforderung und ein Abenteuer».

Bei der Gestaltung muss er dialogischer vorgehen als bei einem Gottesdienst in der Kirche. «Ich bin in keiner geregelten Situation, um mich läuft der Betrieb des Alterszentrums. Ich schaue, was in der Luft liegt, was die Menschen sagen, und verbinde es mit einer biblischen Botschaft. Ich muss geschmeidig sein und auf zufällige Dinge reagieren.»

Dabei kommt Matthias Stauffer entgegen, dass er gerne improvisiert. «Ich entwickle etwas in der Begegnung», sagt er. Das hat für den Pfarrer etwas urbiblisches: «Jesus hat in vielen biblischen Erzählungen den Menschen aus der Begegnung ein heilsames Wort geschenkt.»

Weiter geht es zur nächsten Wohngruppe. Die Dynamik ist anders. Diese Menschen lassen sich besonders von der Musik berühren. Eine Dame bewegt den Arm im Takt, eine andere hat Tränen in den Augen und erhält von Monika Tiken ein Taschentuch.

Als Matthias Stauffer feststellt, dass ein Bewohner Italiener ist, sucht er spontan auf seinem Handy einen italienischen Song und alle singen «Bella Ciao».

Auf Stimmungen reagieren

«Man muss sich bewusst sein, dass Menschen mit Demenz eine seismografische Wahrnehmung haben», erklärt Matthias Stauffer, wie er es schafft, an die Menschen mit Demenz heranzukommen. «Sie reagieren sehr sensibel auf Stimmungen, auch auf die Stimmung der Pfarrperson. Ich muss also auch in mich hineinhorchen und wissen, wie ich drauf bin. Wenn es gut läuft, hilft die Andacht den Teilnehmenden, Entspannung zu finden.»

In der dritten Wohngruppe ärgert sich ein Bewohner über etwas, schimpft vor sich hin und mag sich gerade nicht auf die Andacht einlassen. Er hat vor kurzem seine Frau verloren. Matthias Stauffer unterbricht die Auferstehungsgeschichte und fragt ihn, ob er sich über einen bösen Menschen ärgere. Mit Unterstützung der anwesenden Pflegeperson gelingt es dem Pfarrer, den Bewohner dafür zu interessieren, wie Maria auf die Auferstehung von Jesus reagiert. Der Bann ist gebrochen, seine Stimmung hellt sich auf und er singt begeistert die Lieder mit. Zum Schluss bedankt er sich für den Anlass.

*«Menschen mit Demenz haben eine seismografische Wahrnehmung.»
Matthias Stauffer,
Pfarrer Ref. Kirche Wädenswil*

Die Menschen dieser Wohngruppe sprechen besonders gut auf das Fürbittegebet von Magdalena Preisig an, in dem sie Gott dankt für Speis und Trank, das Dach über dem Kopf und was er uns sonst schenkt. Auch der verstorbenen Frau wird gedacht.

Geborgenheit schaffen

Am schönsten findet Pfarrer Stauffer «die Momente, in denen ich eine Resonanz spüre, wenn ich merke, dass die Menschen emotional ganz bei der Sache sind und wenn wir es schaffen, ein Gefühl der Geborgenheit zu schaffen». An diesem Tag ist



Magdalena Preisig berührte die Bewohnerinnen und Bewohner mit Worten, Monika Tiken mit Musik.

dies gelungen und Matthias Stauffer, Monika Tiken und Magdalena Preisig machen sich, belebt durch viele schöne Erinnerungen, auf den Heimweg.

Susanne Maibaum vom Alterszentrum Frohmatt ist froh, dass die Reformierte Kirche Wädenswil diese Andachten anbietet: «Die Demenz-Gottesdienste sind für unserer Bewohnerinnen und Bewohner die einzige Möglichkeit, in ihrem letzten Lebensabschnitt, kurz vor ihrem Tod, ihren Glauben auszuüben. Sie können in keine Kirche mehr gehen. Die alten Kirchenlieder zu singen und gemeinsam zu Beten ist eine Wohltat für die Seele der Bewohnerinnen und Bewohner.»

Hansjörg Schmid, Kirchenpfleger
Reformierte Kirchgemeinde
Wädenswil

agenda

So, 01.09.24 FamilyChurch – Ich chan das!

Anschl. ZämeÄsse/Grill im Rosenmattpark
17.00 Uhr, ref. Kirche Wädenswil, mit Pfrn. Salome Probst und Team

Di, 03.09.24 Einsam? Gemeinsam!

Theaterstück mit moderiertem Austausch
14.00 Uhr, Kirchengemeindehaus Wädenswil

Fr, 13.09.24 AusKlang in Variationen – mit Mirjam Wagner, Fabio Reichelt und Monika Tiken

19.00 Uhr, ref. Kirche Wädenswil

Di, 17.09.24 Singen und Klingen bei Kerzenlicht – einfache Andacht mit Taizé-Liedern

19.45 Uhr, ref. Kirche Wädenswil

Mi, 18.09.24 Kaum zu glauben!?

Die letzten Dinge: Biblisches und Philosophisches rund um Sterben, Tod und Danach
19.30 Uhr, Kirchengemeindehaus Wädenswil, mit Pfr. Frank Lehmann

Eröffnung Mittagstisch und Heart Fashion



Das Diakoniezentrum Speranza – für Hoffnung – der Katholischen Pfarrei Wädenswil ist ein Treffpunkt für unterschiedlichste Menschen, geprägt von einem fröhlichen Miteinander, einem Ort, wo Begegnungen und Gemeinschaft entstehen können. Ab 4. September kommt nun neben dem Bistro zusätzliches Leben ins Speranza durch zwei wöchentliche Angebote: dem Mittagstisch Food und dem Secondhand-Laden Heart Fashion. Nehmen Sie Platz!

Gemeinsame Mahlzeiten sind der ideale Ort für Genuss und ungezwungene Begegnungen. Am 4. September, zwölf Uhr, wird das erste Mal im grossen Saal des Etselzentrums aufgetischt. Unser einfaches, feines Essen wird in Zusammenarbeit mit der Stiftung Bühl Wädenswil und Freiwilligen für Sie zubereitet. Das Angebot steht Jung und Alt offen. Im Anschluss an den Mittagstisch lädt das Bistro ein für einen gemütlichen Kaffee. Wir freuen uns sehr auf zahlreiche Begegnungen. Die Kosten für Essen und Wasser/Tee betragen zwölf Franken. Anmeldung jeweils bis Montagmittag beim Sekretariat, pfarramt@kath-waedenswil.ch, 044 783 87 67/60 oder via Homepage kath-waedenswil.ch.

Gepflegte Mode für knappe Budgets

Speranza Heart Fashion heisst unser gepflegter Secondhand-Laden mit Herz. Menschen mit kleinem Budget können hier stilvolle Kleidung zu erschwinglichen Preisen erwerben. Gleichzeitig reduziert Ihr Kauf Textilverschwendung. Der Erlös gelangt an den Sozialdienst, der wiederum Bedürftige finanziell unterstützt und begleitet. Der Laden ist jeden Mittwoch (ausser Schulferien) zwischen 13.30 und 16.00 Uhr geöffnet. Kommen Sie vorbei und stöbern Sie in unserem Sortiment.

Diakon Dr. Andreas Neira,
Sozialarbeiterin Carmen
Mucklenbeck-Billeter

KATHOLISCHE
KIRCHE
WÄDENSWIL

Speranza

Food



Speranza Mittagstisch

Erleben Sie Gemeinschaft und feines Essen bei unserem Speranza Mittagstisch, offen für Jung und Alt. Unser feines Essen wird in Zusammenarbeit mit der Stiftung Bühl Wädenswil zubereitet. Kommen Sie vorbei und geniessen Sie gemeinsame Mahlzeiten in einer herzlichen und einladenden Atmosphäre. Wir freuen uns auf Sie.

Wo: Katholische Kirche, Etselzentrum, Grosser Etzelsaal

Öffnungszeiten: Jeden Mittwoch von: 12:00 Uhr bis 13:30 Uhr

Kosten: 12.00 Fr. inkl. Wasser/Tee

Anmeldung: jeweils bis Montag- Mittag beim Sekretariat:
044 783 87 67/60, Email: pfarramt@kath-waedenswil.ch

Eröffnung am 4. September 2024 (Schulferien geschlossen)

Möchten Sie sich beim Speranza Mittagstisch engagieren?

Melden Sie sich bei unserem Sozialdienst:

Carmen Mucklenbeck-Billeter, Tel: 044 783 87 60,
sozialdienst@kath-waedenswil.ch



Vokuhila – so trägt man den edgy Haarschnitt 2024



Richtig cool! Bei unserem Shooting setzten wir den «Vokuhila» mit farbigem Licht in Szene.

Der «Vokuhila» ist zurück! Lange war die Vorne-kurz-hinten-lang-Frisur ein Relikt aus den 80er-Jahren, das maximal als Perücke zu Bad-Taste-Parties taugte. Nun aber feiert der Look ein Comeback! Wie man den Vokuhila 2024 trägt, zeigen wir hier.

Manta-Matte, Nackentapete oder auch Nackenspoiler: Die Liste der Spitznamen für den «Vokuhila» ist lang. Der Begriff steht als Abkürzung für «vorne kurz, hinten lang» und beschreibt eine Frisur mit fransigem Pony, der an den Seiten zu kurzem Haar übergeht, während die Haare am Hinterkopf deutlich länger sind. Grosse Erfolge feierte der Haarschnitt in den 70er- und 80er-Jahren, als Männer wie Patrick Swayze zu Stars wurden und Nena mit ihren asymmetrischen Fransen die Charts stürmte.

Der Vokuhila feiert ein Comeback

Nun ist der Mullet, so heisst der «Vokuhila» auf Englisch, wieder im Trend. Stars wie Rihanna oder Gigi Hadid präsentierten ihn auf dem Red Carpet und auch Designer wie Gucci lassen weibliche und männliche Models mit dem edgy Haarschnitt über ihre Runways laufen. Wir finden den «Vokuhila» auch super! Denn er zeichnet sich durch eine grosse Vielseitigkeit aus: Ob kurz, mittellang oder lang, er kann an verschiedene Haarlängen angepasst werden. Wich-

tig ist nur, dass die Haare am Hinterkopf immer einige Zentimeter länger bleiben als die vorderen Haare.

Selber schneiden? Bitte nicht!

Wer den Look ausprobieren möchte, sollte aber auf keinen Fall selbst zur Schere greifen, sondern einen Termin beim Coiffeur machen. Ein typgerechter, präziser Cut ist die Voraussetzung dafür, dass die kultige Frisur wirklich cool aussieht. Heute trägt man den Vokuhila-Schnitt übrigens oft nicht mehr so extrem wie früher. Bei der Light-Version ist der Pony leicht gefranst und reicht bis zu den Augenbrauen. Statt die seitlichen Haare direkt an den Schläfen zu kürzen, werden sie gestuft. So entsteht ein harmonischer Übergang zum längeren Nackenhaar.

Wem steht der Haarschnitt?

Wer sich für eine Vokuhila-Frisur entscheidet, braucht vielleicht etwas Mut. Personen, die aber selbstbewusst mit Modetrends experimentieren

und sich gerne vom Mainstream abheben, können mit einem Vokuhila aber ihren Typ perfekt unterstreichen. Das Gute: Der Unisex-Cut ist sehr wandelbar und funktioniert sowohl bei lockigem als auch glattem Haar.

Nicht bei jeder Gesichtsform vorteilhaft

Wer sehr schmale Gesichtszüge hat, sollte auf den Retro-Haarschnitt lieber verzichten. Denn die Frisur streckt optisch und lässt das Gesicht noch länger erscheinen. Wer ein ovales Gesicht hat, kann «vorne kurz, hinten lang» dagegen gut tragen. Um ein rundes Gesicht optisch zu strecken, sollte die Grundlänge der Vokuhila-Frisur mindestens schulterlang sein.

Intercoiffure Les Artistes



LES
ARTISTES

since 1991 INTERCOIFFURE

Oberdorfstrasse 20 | 8820 Wädenswil | Telefon 044 780 78 78
info@lesartistes.ch | www.lesartistes.ch



Thema im Fokus:

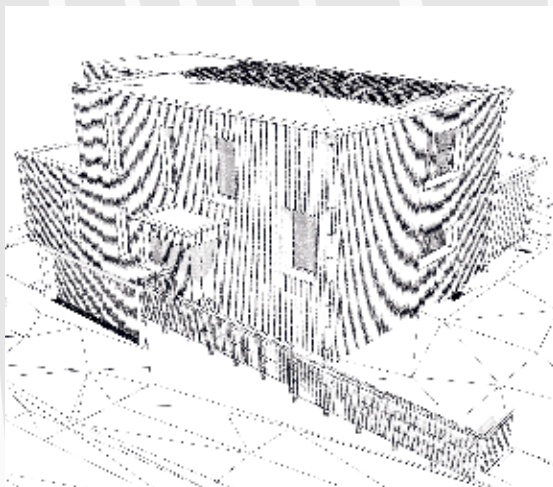
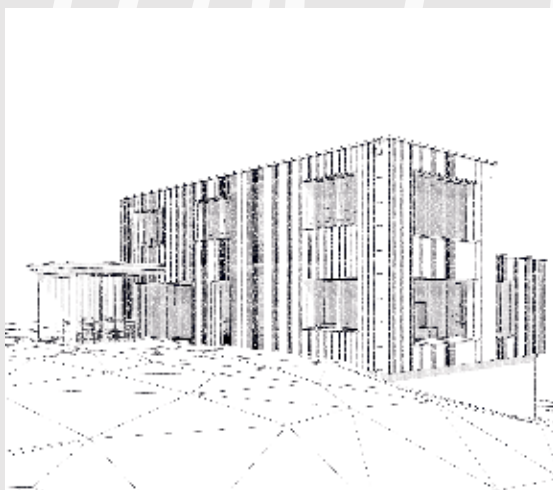
**«Waser Holzbau AG
Alles aus einer Hand»**

Vortrag mit Bruno Waser

Am Samstag 07.09.2024

von 10.00 – 10.30 Uhr

und 13.00 – 13.30 Uhr



TAG DER OFFENEN TÜR

**Samstag, 07.09.2024
von 09.30 – 14.30 Uhr**

**Hier finden Sie uns:
Tobelrainstrasse 8,
8820 Wädenswil**

Bitte Parkplätze bei der Freizeitanlage
Wädenswil oder Parkhaus Hallenbad
Untermosen benützen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Haus vorher ...



... und nachher.

Einladung zum Tag der offenen Tür

Am 7. September 2024 sind die Türen an der Tobelrainstrasse 8 in Wädenswil von 9.30 bis 14.30 Uhr geöffnet.

Zusammen mit der Bauherrschaft zeigt die Waser Holzbau AG das erstellte Holzhaus. Um 10.00 Uhr und um 13.00 Uhr lädt die Waser Holzbau AG zu einem Vortrag ein. Erfahren Sie aus erster Hand die Philosophie und die Arbeitsweise der Waser Holzbau AG. Die Veranstaltung ist kostenlos und kann ohne Anmeldung besucht werden.

Das Haus an der Tobelrainstrasse

Auf der Parzelle stand vorher ein Einfamilienhaus aus den 1970er-Jahren, in dem die Bauherrschaft bereits seit einigen Jahren lebte. Diese Erfahrungen vom Leben im Haus und auf dem Grundstück wurden in die Planung vom Ersatzneubau miteinbezogen. Die architektonische Erscheinung wurde durch die Architektin Vanessa Wer-

der total verändert und den Bedürfnissen der Bauherrschaft angepasst. Nach Prüfung der Möglichkeiten entschied man sich, das bestehende Haus bis auf das Untergeschoss abzureissen. Das Untergeschoss wurde statisch geprüft und konnte für den Ersatzneubau übernommen werden. Vor dem Abriss musste erst eine Asbestsanierung vorgenommen werden, um anschliessend den Rückbau fachgerecht zu vollziehen. Die bestehende Gasheizung wurde durch eine Wärmepumpe ersetzt. Der Energieverbrauch für das Wohnhaus konnte merklich gesenkt werden, obwohl man die Wohnfläche fast verdoppelt hat. Die Raumeinteilung im Untergeschoss blieb bestehen und unverändert. Durch eine Fichten-Treppe gelangt man in das Erdgeschoss mit dem grosszügigen Wohn-, Ess- und Küchenbereich. Des Weiteren wur-

den auch noch eine Nasszelle und ein Büroraum im Erdgeschoss eingebaut. Die Aussicht auf den See und ein direkter Ausgang auf den Aussensitzplatz waren zentrale Anliegen an die Raumeinteilung und die Architektur. Über eine Eichen-Treppe, passend zu den Bodenbelägen im Erd- und Obergeschoss, gelangt man in das obere Stockwerk. Neben den zwei Nasszellen befinden sich zwei Kinderzimmer sowie ein Elternschlafzimmer mit integrierter Ankleide. Nach etwa einem halben Jahr Bauzeit konnte das Haus an die Bauherrschaft übergeben werden. Sie konnten in ihr neues Zuhause am altbekannten Standort einziehen und geniessen die neue Wohnsituation.

Alles aus einer Hand

Die Waser Holzbau AG hat die Bauherrschaft von Anfang an begleitet. Von der Planung, Baueingabe bis hin zur Ausführung alles aus einer

7. September Tag der offenen Tür

Ort: Tobelrainstrasse 8, Wädenswil
Zeit: 9.30 bis 14.30 Uhr, mit Vortrag um 10.00 Uhr und 13.00 Uhr
Parkplätze: Freizeitanlage Wädenswil oder Parkhaus Hallenbad Untermosten

Hand, das ist die Stärke der Nidwaldner Firma mit rund 40 Angestellten, inkl. 6 Lernenden. Neben der Planung wurde natürlich auch die gesamten Holzbauarbeiten und Schreinerarbeiten durch die Waser Holzbau AG erstellt und mit viel Berufsstolz ausgeführt.

Die Waser Holzbau AG hat sich im Elementbau spezialisiert und baut mit grosser Überzeugung Klimaholz Häuser®. Dieses Bausystem ermöglicht es, die grossen Vorteile des Baustoffes Holz optimal ein- und umzusetzen. Die Themen Ökologie und Nachhaltigkeit sind der Waser Holzbau AG sehr wichtig und so verfügen sie über grosse Erfahrung, wenn es um klassische Minergiebauten, aber auch um Minergie-A, Passiv- und Nullenergiehäuser geht. Aber auch Aufstockungen, Umbauten, energetische Sanierungen wie auch klassischer Rahmenbau gehören zum Aufgabengebiet der Firma aus Nidwalden.

Waser Holzbau AG
Allmendstrasse 18
6387 Oberrickenbach
www.waserholzbau.ch

Asbestsanierung vor dem Abriss.



Das neue Haus ist am Entstehen.



MINI bei der E-Mobility Week im Seedamm Center

2024 ist für alle MINI Fans ein Feuerwerk – an Emotionen, neuer Fahrfreude und Spannung. Denn das Jahr beschert gleich drei Modellneheiten: den MINI Countryman, den MINI Cooper und den MINI Aceman (ab Ende 2024). Vom 27. bis 31. August können Sie die MINI Neuheiten bei der E-Mobility Week im Seedamm Center Pfäffikon entdecken und testen.

Der legendäre MINI 3 door, Ikone und Rebell, blickt auf mehr als 60 Jahre zurück. In 2024 kommt er nun in neuem Gewand, mit aufregenden neuen Ausstattungsvarianten, Farben und individuellen Gestaltungsoptionen.

Die fünfte Generation des MINI Cooper verfügt über ein breites Antriebsportfolio aus effizienten Ottomotoren oder rein elektrischen Antrieben mit bis zu 305 km Reichweite nach WLTP. Unterwegs genügen 28 Minuten Ladezeit bei 75 kW

Leistung, um die Batterie von 10 Prozent auf 80 Prozent zu laden.

Raum für Abenteuer

Beim neuen MINI Countryman werden die Dinge betont, die MINI Fahrer am meisten lieben: das robuste Aussehen, die schlanken Linien und der 100% unzählbare MINI Spirit. Gleichzeitig ist der neue MINI Countryman nun 13 cm länger und 8 cm breiter als sein Vorgängermodell. Er ist in der Variante als

MINI Countryman C mit 125 kW (170 PS) sowie als MINI Countryman JCW ALL4 mit 221 kW (300 PS) und als vollelektrischer MINI Countryman E (423 km Reichweite) und MINI Countryman SE (399 km Reichweite) erhältlich.

Das Beste aus zwei Welten

Der neue MINI Aceman verfügt über fünf Sitzplätze und vereint kompakte Aussenmasse mit möglichst viel Platz für die Insassen und einem rein elektrischen Antrieb, mit einer Reichweite von bis zu 406 Kilometern (WLTP). Die Batterie des MINI Aceman kann per Wechselstrom mit 11 kW geladen werden. Das Schnellladen mit Gleichstrom ist im MINI Aceman E mit 75 kW und im Aceman SE mit bis zu 95 kW möglich.

Wenn Gewohnheiten zur Routine werden

Die Kommunikation ist durch die verbesserte Spracherkennung nun besonders flüssig und intuitiv möglich. Durch den gemeinsamen Dialog lernt der MINI Intelligent Personal Assistant kontinuierlich dazu und kann auf sich wiederholenden Routen alltägliche Aufgaben übernehmen. Durch zwölf Ultraschallsensoren und vier Surround-View-Kameras kann der MINI freie Parkplätze genauer erkennen und platzbeschränkte Parkvorgänge automatisch einleiten. Die neue Remote Parking Funktion ermöglicht es sogar, das Fahrzeug über das Smartphone zu parken.

Neugierig?
Alle Infos auch unter:
www.hedinautomotive.ch



Carrosserie Rusterholz AG

Untere Schwandenstrasse 71 • 8805 Richterswil
Tel. 044 787 69 19 • www.carr-rusterholz.ch

Direkt zum **Carrossier** **carrosserie suisse**



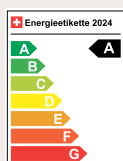
Unfallreparaturen sämtlicher Fahrzeugmarken, Lastwagen und Reisebusse. Grossraumspritzkabine und Fahrzeugbeschriftungen.

Wir bilden Lernende aus: Fahrzeugschlosser/in EFZ, Carrosseriespengler/in EFZ und Carrosserielackierer/in EFZ

IONIQ 5. All-electric. 4x4. Inkl. 3 Jahre laden.



Auch mit Power Leasing **0.99%**



An über 380'000 Ladestationen in der Schweiz und Europa. Für sofort verfügbare IONIQ 5.



Unverbindliches Berechnungsbeispiel der CA Auto Finance Suisse SA, Schlieren: Hyundai IONIQ 5 Vertex*, 77.4 kWh, 4x4, Energieverbrauch (Fahrbetrieb): 17.9 kWh/100 km, Benzinaquivalent: 2.0 l/100 km, CO₂-Emissionen (Fahrbetrieb): 0 g/km, CO₂-Emissionen aus der Treibstoff- und/oder Strombereitstellung: 20 g/km, Energieeffizienz-Kategorie: A, Barzahlungspreis CHF 70'900.-, Leasingrate pro Monat CHF 519.-, 20.08 % Sonderzahlung CHF 14'235.-, Laufzeit 36 Monate, max. Fahrleistung 10'000 km/Jahr, effektiver Jahreszins 0.99 % exkl. obligatorischer Vollkaskoversicherung. Eine Leasingvergabe ist verboten, falls sie zur Überschuldung des Konsumenten führt. Irrtümer und Fehler sowie Bewilligung durch CA Auto Finance Suisse SA vorbehalten. Gültig für Kundenvertragsabschlüsse zwischen 1.7.-31.8.2024 oder bis auf Widerruf. Immatriculation bis 20.9.2024. Das Angebot gilt nur für Privatkunden. Abgebildetes Modell: Hyundai IONIQ 5 Vertex*, 77.4 kWh, 4x4, CHF 70'900.-. Alle Beträge inkl. MwSt. Unverbindliche Preisempfehlungen, Preisänderungen vorbehalten. Die angegebenen Energiewerte entsprechen den WLTP-Standards. CO₂-Zielwert 118 g/km, Durchschnitt der CO₂-Emissionen 122 g/km. Mehr Informationen unter hyundai.com/ch/de/ioniq5-laden-inklusive.html



Der IONIQ 5. Das ideale Modell für den Einstieg in die E-Mobilität. Auch als Allrad erhältlich.
Autocenter Pao AG / Industriestrasse 20 / 8820 Wädenswil T. 044 781 32 32 / @: info@pao-ag.ch

Impressum

Unabhängige Monatszeitung für Wädenswil und Umgebung

Herausgeberin:

Buchstabenfabrik GmbH
8820 Wädenswil
Telefon 044 680 22 26

Verleger:

Stefan Baumgartner (stb)

Ständige Mitarbeit:

Ernst Brändli (ebr), Noëmi Lea Hermann (noe), Lea Imhof (lim), Ingrid Eva Liedtke (iel), Sarah Ott (ott)

Redaktion Richterswil:

Reni Bircher (rb)
reni.bircher@
waedenswiler-anzeiger.ch

Inserateverkauf:

Telefon 044 680 22 27
inserate@
waedenswiler-anzeiger.ch

Mailadressen:

verlag
inserate
redaktion
wettbewerb
@waedenswiler-anzeiger.ch

Verteilte Auflage: 20 018 Ex.
(Stand: September 2023)

Druck:

Theiler Druck AG, Wollerau

Verteilung:

Post CH AG

Die Rubriken «Schaufenster», «Life & Style», «Auto & Motor», «Xund und Fit» sowie «Gartenfreuden» können nicht speziell gekennzeichnete Publi-reportagen enthalten. Publi-reportagen sind von Kunden bezahlte Artikel ohne redaktionelle Eigenleistung. Die Verantwortung für deren Inhalt liegt beim Auftraggeber.

Erscheint monatlich in allen Haushaltungen in Wädenswil mit Au, Hütten und Schönenberg sowie in Richterswil und Samstagern. Zusätzlich liegen die Zeitungen in Wädenswil im Hotel Engel und bei Engel + Bengel Kindermode auf. Die Zeitung kann abbestellt werden unter distribution@waedenswiler-anzeiger.ch.

printed in
switzerland

Der Mercedes eVito im Praxistest



Der vollelektrische eVito überzeugt mit Effizienz und Flexibilität. Das vollelektrische Arbeitspferd mit Stern verspricht bis zu 280 km Reichweite und dürfte so für Handwerker und Dienstleister im urbanen Gebiet eine interessante Option sein.

Text und Bild: Stefan Baumgartner

Das Bundesamt für Statistik weiss: Praktisch alle Nutzfahrzeug-Fahrten finden tagsüber und unter der Woche statt. Die «leichten Fahrzeuge» (bis 3,5 t) machen dabei über zwei Drittel aller gefahrenen Kilometer im Strassengüterverkehr aus. Die durchschnittliche Ladung eines Lieferwagens beträgt ungefähr 230 Kilogramm, und die meisten Lieferwagen legen pro Tag weniger als 200 Kilometer zurück. Diese Voraussetzungen sind für Handwerksbetriebe und andere Dienstleister nahezu ideal, um die Fahrzeugflotte zu elektrisieren – vor allem, wenn das Fahrzeug abends in der eigenen Werkhalle oder Garage steht und im Idealfall auch noch der Strom auf dem eigenen Dach mittels Photovoltaik selbst produziert werden kann.

Weiterentwicklung von Bewährtem

Der elektrische Vito ist eine Weiterentwicklung der bewährten Vito-Verbrenner-Modelle aus Stuttgart und sind als Kleintransporter in verschiedenen Ein- und Ausbauten schon lange auf Schweizer Strassen unterwegs. Gut geeignet für den lokalen Einsatz im urbanen Umfeld, wollten wir auch sein Durchhaltevermögen auf längeren Strecken auf die Probe stellen.

Äusserlich unterscheidet sich der eVito nicht von seinen thermischen Antriebskollegen. Das charakteristische Design des eVito Kastenvagens überzeugt auf den ersten Blick, die markante Frontpartie macht ihn aus jeder Perspektive unverwechselbar. Auch den eVito gibt's als Kastenwagen lang oder extralang (oder auch als Tourer mit Bestuhlung), der eVito lang hat eine Nutzlast von 879 kg bei einem zulässigen Gesamtgewicht von 3,2 t. Hinzu kommen verschiedene Konfigurationsoptionen – Schiebetüren, Hecktüren oder -klappe, alles wahlweise mit oder ohne Fenster.

Erstaunlich funktional ist der eVito innen. Das Interieur ist wie der Kastenwagen selbst äusserst funktional – hochwertig und ansprechend gestaltet. Der geräumige Innenraum ist mit widerstandsfähigen Materialen ausgekleidet, die Instrumente sind übersichtlich angeordnet und alle Bedienelemente bequem zu erreichen. Die beiden Seitenspiegel werden mit einer Rückfahrkamera unterstützt. Im Praxistest zeigt sich, dass die Restkilometer-Anzeige der Batterie sehr präzise ist, und sich die Kapazität auch mit Vollladung nicht entscheidend verringert.

Ist die Baustelle oder der Lieferort mal weiter weg, fährt man auch weitere Strecken unbeschwert, ohne den Blick auf die Restkilometer-anzeige zu scheuen. Unbeschwert auch, weil der eVito auch für die Passagiere genügend Komfort bietet. Im Stadtverkehr helfen die automatisch angetriebenen 85 kW (116 PS) für einen flüssigen Fahrstil und sorgen dafür, dass sich der Fahrer auf den Verkehr und nicht aufs Fahrzeug konzentrieren kann.

Steht das Fahrzeug über Nacht im Betrieb, ist es in rund 7 Stunden über die 11-kW-Steckdose aufgeladen und für den neuen Tag gerüstet. Der eVito kann auch über Wechselstrom an 50-kW-Schnellladestationen aufgeladen werden, optional ist auch eine 80-kW-Schnittstelle erhältlich. Praktisch übrigens: Die Ladebuchse befindet sich vorne links, so dass ein umständliches Rückwärtsparkieren zur Ladestation entfällt.

Vom Paketzusteller bis zum Malerbetrieb: der eVito ist die valable Option, wenn der Fuhrpark nachhaltiger werden soll – und dabei keine Abstriche bei Ladekapazität oder Komfort gemacht werden wollen.

Mercedes-Benz Automobil AG
Nutzfahrzeug-Zentrum Schlieren
Goldschlägistrasse 19, 8952 Schlieren
Tel. 044 738 38 38
nfschlieren@merbag.ch

Getestet: eVito Lang, Kastenwagen:

Motorleistung	85 kW (116 PS)
Stromverbrauch kombiniert	21,4 kWh/100 km
CO ₂ -Emissionen kombiniert	0 g/km
Batteriekapazität (nutzbar)	60 kWh
Geschwindigkeitsbegrenzung (Serie)	80/120 km/h
Sitze (Serie / max. Anzahl)	2 / 3
Nutzlast	879 kg
Zulässiges Gesamtgewicht	3,2 t
Preis (UVP) in CHF exkl. MWSt.	58 700.00 CHF

HAUSGEMACHTE NATURTALENTE BEI SCHMERZEN



FÜR IHRE GESUNDHEIT IHRE NATURATHEK

Treten Sie ein in die Welt der natürlichen und sanften Methoden der Gesunderhaltung und Behandlungsmöglichkeiten. In der Naturathek finden Sie individuelle Lösungen für Ihr Wohlbefinden aus den verschiedenen Bereichen der Naturmedizin. Dabei vereint die Naturathek althergebrachtes Wissen, wie Homöopathie, Spagyrik, Vitalstofftherapie usw., mit modernen Analysemethoden.



Wir laden Sie ein, die Natur zu entdecken, und freuen uns auf Ihren Besuch.



Inh. J. Jezerniczky, Zugerstrasse 58, 8820 Wädenswil
Tel. 044 780 32 20, www.drogerie-sueess.ch



Leichtigkeit

mit Struktureller Integration



Starte jetzt deine individuelle Entdeckungsreise.
Ich freu mich auf dich!

- Leichtere Bewegung
- Schmerzlinderung
- Optimierte Körperhaltung
- Neues Körpergefühl
- Gesteigertes Wohlbefinden

... durch Faszienarbeit und natürliche Aufrichtung.

Eine anerkannte Methode der Komplementärtherapie.



www.ufgrichtet.ch

Myriam Keller
info@ufgrichtet.ch
077 513 30 49
Bollerweg 42
8820 Wädenswil

Wir haben Verstärkung und nehmen neue Patienten auf

Ab September 2024 wird Frau Albina Gross, diplomierte Ärztin Herrn Dr. med. Urban Senn in allen Belangen der Hausarztmedizin unterstützen.



Praxis zur Au

General-Werdmüllerstrasse 49
8804 Au

Tel: 044 781 15 55

Sprachen: Deutsch, Russisch, Englisch, Spanisch

Invasion der Insekten

Steigende Durchschnittstemperaturen und veränderte klimatische Bedingungen – kombiniert mit der hohen Mobilität von Menschen und Waren – sind massgeblich dafür verantwortlich, dass sich tropische Insekten vermehrt auch in der Schweiz heimisch fühlen.

Der Klimawandel hat dazu geführt, dass die Lebensbedingungen in unseren Breitengraden für viele Insektenarten günstiger geworden sind. Wärmeliebende Arten, die bisher in südlicheren Regionen beheimatet waren, können sich nun weiter nach Norden ausbreiten und neue Lebensräume erschliessen. Dadurch gelangen auch exotische Insektenarten, die bisher nicht in der Schweiz vorkamen, in unser Land.

Invasive Arten

Eine problematische Art ist die invasive Tigermücke. Diese schwarz-weiss gestreifte Mücke ist aggressiver als heimische Arten und hat das Potenzial, Krankheiten wie das Dengue-Fieber und den Zika-Virus zu übertragen. Die ursprünglich aus Südostasien stammende Tigermücke hat in den letzten Jahren ihren Lebensraum immer weiter nach Norden ausgedehnt und ist mittlerweile auch in der Schweiz anzutreffen.

Eine weitere, weniger bekannte Art ist die Nosferatu-Spinne, welche aus dem Mittelmeerraum eingewandert ist und sich nun in der Schweiz verbreitet. Sie misst mit ihren Beinen imposante 5 bis 8 cm und hat eine auffällige Zeichnung am Körper. Doch keine Angst: Entgegen vieler Meldungen ist diese Spinne nicht gefährlich, auch wenn sie mit ihrem starken Mundwerkzeug in die menschliche Haut beißen kann. Die Reaktion auf einen solchen Biss ähnelt einem Wespenstich. Die Bissstelle kann leicht schmerzen und anschwellen, weitere Folgen treten in der Regel jedoch

nicht auf. Bis heute ist zum Glück keine allergische Reaktion auf solche Spinnenbisse bekannt.

Stechende Insekten

Zu den bekanntesten stechenden Insekten gehören Bienen, Wespen, Hornis-



sen, die klassischen Stechmücken sowie die hartnäckigen Bremsen. Bienen, Hornissen und Wespen sind vor allem für ihre schmerzhaften Stiche bekannt, die bei manchen Menschen eine schwere allergische Reaktion, einen sogenannten anaphylaktischen Schock, hervorrufen können. Die einheimischen Stechmücken hingegen sind für ihre Juckreiz auslösenden Stiche berüchtigt. Stechmücken bevorzugen kühle und schattige Plätze und sind vor allem abends und in der Nacht aktiv. Die Bremsen schliesslich sind vorwiegend an schwülwarmen Tagen von Mai bis August besonders stechwillig. Auch verschiedene Floharten können den Menschen befallen und besonders unangenehm ist, wenn

man nachts Besuch von aus den Ferien eingeschleppten Bettwanzen kriegt!

Achtung Zecken

Auch die Zecken profitieren von den wärmeren Temperaturen und verbreiten sich daher in der Schweiz stark. Zecken sind kleine, blut-saugende Parasiten, die vor allem in den wärmeren Monaten des Jahres aktiv sind. Sie sind in der Regel in Wäldern, Gebüsch und hohen Gräsern anzutreffen,

können aber auch in Gärten, Parks und auf anderen Grünflächen vorkommen. Diese Spinnentiere können gefährliche Krankheiten wie Lyme-Borreliose und Frühsommer-Meningoenzephalitis (FSME) übertragen. Daher ist es wichtig, sich vor Zeckenbissen mit einem Repellent, zum Beispiel als Spray, zu schützen. Zudem wird durch das Tragen von heller Kleidung, langen Ärmeln und Hosen sowie regelmässigem Absuchen des Körpers nach einem Aufenthalt im Freien das Risiko wesentlich reduziert. Zeckenbisse sollten sofort behandelt werden, indem die Zecke so schnell wie möglich entfernt wird, um das Risiko einer Übertragung von Krankheiten zu verringern.

Vorbeugung lohnt sich

Um sich vor den unangenehmen Stichen und Bissen der Insekten zu schützen, ist es wichtig, einige Vorsichtsmassnahmen zu beachten. Prinzipiell sollte besonders am Abend lange Kleidung getragen werden, die möglichst wenig Haut frei lässt. Dazu helfen Insektenschutzmittel, die DEET oder Icaridin enthalten und auf die Haut aufgetragen werden, Insekten fernzuhalten. Unsere Natur wehrt In-

aus einem Extrakt des Zitroneneukalyptus (*Corymbia citriodora*) gewonnen wird.

Schnelle Behandlung geboten

Im Falle eines Stiches oder Bisses ist es ratsam, schnell zu handeln – je früher reagiert wird, umso besser ist die Wirkung. Wenn bei einem Bienenstich der Stachel zurückgeblieben ist, muss dieser mit einer feinen Pinzette entfernt werden. Danach hilft ein Gel oder Rollon mit juckreizlindernder und kühlender Wirkung.

Bei Wespen, Bienen oder Hornissenstichen lohnt es sich, zudem eine kühlende Komresse aufzulegen, um Schwellungen und Schmerzen zu lindern. Bei starken Reaktionen wie Atemnot, Schwindel oder starken Schmerzen sowie bei einem Stich im Mund oder Hals sollte umgehend ein Arzt oder die Notfallaufnahme aufgesucht werden.

Als Sofortlösung zur Behandlung von Insektenstichen bieten sich auch Stifte an, welche durch einen Wärmeimpuls die Schwellung und den Juckreiz gleich von Beginn an vermindern. Aus der Heilpflanzenkunde hat sich die juckreizlindernde Wirkung von Spitzwegerich, Ballonrebenkraut oder Pfefferminze seit vielen Jahren bewährt.

Tipp: Wenn es ganz schnell gehen muss, helfen folgende häusliche Tipps: Bei einem Bienen- oder Wespenstich schnell eine Zwiebel aufschneiden und auf den Stich halten: Dies reduziert die Schmerzen und die Schwellungen. Bei einem Insektenstich hilft das Einsammeln von 2 bis 3 Spitzwegerich- oder Pfefferminzblättern. Diese zerdrücken, bis es saftet und direkt auf den Stich legen: Der Juckreiz wird sofort gelindert.

Wir beraten Sie gerne!
 Drogerie Süess,
 Julius Jezerniczky & Team



Fotoshooting im neuen Dress mit den beiden Torhütern Cachin und Köppel.



Ein wenig Spass muss sein: Im Bild die Flügelstürmer Schuler, Kälin, Döbbeling, Stirnimann und Hess.

Saison-Kick-off gegen NLA-Verein Pfadi Winterthur

180 Zuschauer kamen am Mittwochabend, 14.8., zur Präsentation der 1. Mannschaft und des neuen Trikots in die Waldegg. Die Sommerhitze verwandelte die Sporthalle in eine Sauna, der Schweiß floss in Strömen, der Ball war glitschig und es musste öfters gewischt werden. Die Pfader kamen mit den Bedingungen einiges besser zu recht, und der Ligaunterschied machte sich schon kurz nach Spielbeginn bemerkbar. Den Hausherrn unterliefen viele technische Fehler, zudem wirkten einige Spieler etwas unsicher – allerdings verständlich, denn für mehrere SGWH-Spieler war es der erste Auftritt im Fanionteam und das gleich gegen einen der Top-Vertreter der NLA.

Das Spiel endete 35:20 für Pfadi Winterthur, welches Schwächen des Heimteams gnadenlos bestrafte. Für SG-Trainer Milicic war das Resultat allerdings nebensächlich, ihm war es wichtig, allen Spielern Einsatzzeit zu geben und zu sehen, wie der Nachwuchs aus den eigenen Reihen sich gegen einen grossen aus der NLA anstellt. Noch bleiben drei Wochen bis zum Saisonstart, und es gibt viel zu tun. Dennoch, das Potenzial ist vorhanden und einige Junge haben gezeigt, dass mit ihnen zu rechnen ist.

Hans Stapfer

Tim Rellstab, der Ex-SGHW-Spieler in den Reihen der Pfader, liess sein Talent nur ab und zu aufblitzen, zeigte aber bei einigen Würfen, weshalb er zu den besten Rückraumschützen der Schweiz zählt.



Saisonvorbereitungen laufen auf Hochtouren

Während alle Handballteams ihre Sommerferien geniessen und in der letzten Ferienwoche das Training mit einer Intensivwoche (tägliches Training) wieder aufnehmen, haben die NLB-Spieler bereits zwei anstrengende Trainingswochen hinter sich.

Auf der Trainerposition konnte der Vertrag mit Pedja Milicic um zwei weitere Saisons verlängern werden, ein grosses Glück für den Club, obwohl er auch andere Angebote hatte. Dazu hat sicher auch seine Ernennung zum U19-Nationaltrainer beigetragen. Sein Engagement in der SGWH passt perfekt zu dieser Funktion, eine Doppelfunktion etwa mit einer NLA-Mannschaft, wäre nicht möglich gewesen.

Umbruch im Team

Auf der Spielerseite galt es die Abgänge der langjährigen Leistungsträger Adi Karlen, Jonas Steiner und Dani Gantner (alle 1. Liga SG)

zu ersetzen. Zudem hat sich «Rückkehrer» und Ex-Nationalspieler Roman Sidorowicz aus familiären Gründen entschieden, mit dem Leistungssport ganz aufzuhören.

Hier konnte mit Francesco Biffiger ein erfahrener Linkshänder mit Wädenswiler Vergangenheit verpflichtet werden. Auf den anderen Positionen rücken mit Stefan Burgherr, Luka Sokcevic, Urs Pfister, Malik Zollinger und Jannis Stirnimann eigene Nachwuchskräfte nach. Aus Birsfelden stösst Timon Rehmann, der Bruder von Kreisläufer Björn Buob, leihweise mit einer Doppellizenz zur SG Wädenswil/Horgen.

Saisonvorbereitung in Sölden und «Saison-Kick-off» gegen Pfadi

Um am Saisonstart am Sonntag, 1. September, in der Waldegg bereit zu sein, absolvierte die 1. Mannschaft, wie in den vorangegangenen Jahren, ein Trainingslager in Sölden und zum Vorbereitungs-Höhepunkt ein Trainingsspiel (14. August, siehe nebenstehenden Artikel) in der Waldegg. Wo die Mannschaft steht und ob es ihr gelingt, an die Erfolge der letzten drei Saisons anzuknüpfen, wird sich dann aber erst nach einigen Meisterschaftsspielen zeigen. Sicher muss man dem jungen Team mit vielen Spielern aus den eigenen Reihen etwas Kredit geben, sich zu formen und in der NLB Fuss zu fassen.

1. Liga startet bereits am 27. August gegen Altdorf ins Cup-Abenteuer

Für den neuen Trainer des 1.-Liga-Teams, Mirko Santoro, beginnt die Saison bereits am Dienstag, 27. August, um 20.30 Uhr mit einem Cupspiel in der Waldegg. Man darf gespannt sein, wie sich die Mannschaft, zusammengesetzt aus Nachwuchstalenten und ehemaligen NLB-Spielern, präsentieren wird. Der 1.-Ligist Altdorf aus der Innerschweizer Gruppe wird sicher ein erster Gradmesser für die Mannschaft und das neue Trainergespann Mirko Santoro und Remo Stirnimann sein.

Teamfoto der neuen SG Wädenswil/Horgen NLB Mannschaft.



Die Akteure im Eltern-Kind-Turnen



Regula hat 1982 das MuKi ins Leben gerufen.

Unser Eltern-Kind-Turnen im TVW hat eine lange Tradition, die bis ins Jahr 1981 zurückreicht. Ins Leben gerufen wurde die damalige Mutter-Kind-Riege des TVWs von Regula Schneider, welche diese Riege – neben ihrer Arbeit als Kindergärtnerin im Glärnisch – über ein Jahrzehnt lang mit Herz und Leidenschaft leitete.

Es war nicht nur eine Turnstunde, bei der die Mädchen und Buben an die verschiedensten Geräte herangeführt wurden, sondern auch ein sozialer Treffpunkt. In über 40 Jahren hat sich das Angebot vor allem dahingehend geändert, dass heute nicht nur Mamis und Papis mit den Kindern turnen, sondern auch Grossmamis, Grosspapas, Gottis, Göttis ...

Nicole Schneeberger ist unsere Riegenleiterin fürs ELKi Au. Vor 33 Jahren gab sie ihr TVW-Debüt als ELKi-Kind und seit 16 Jahren ist sie als Leiterin verschiedener Riegen aktiv. Als ihr «Gottemeitli» Interesse am Turnen zeigte und genau in diesem Moment dringend eine neue Riegenleitung gesucht wurde, sprang Nicole ohne zu zögern ein und blieb hängen. Was sie moti-

viert? Die strahlenden Kinderaugen, die pure Freude und die Begeisterung, die sie jedes Mal von den Kindern zurückbekommt. Ihre Lektionen sind ein bunter Mix aus Alltagsthemen und kindlicher Fantasie. Oft lässt sie sich von ihren Kindern und Haustieren inspirieren. So entstehen abwechslungsreiche Stunden zu Themen wie «Hühnerstall», «Globi», «Post» oder «Bobby-Car-Führerscheinprüfung». Nach all den Jahren hat sie schon zahlreiche Schlösser und Burgen gebaut, und manchmal verwandeln sich diese auch in Geisterschlösser und Wackelbrücken. Es erfüllt Nicole mit Freude, die Kinder aus ihrem Alltagstrott zu reissen und zu sehen, wie sie am Ende einer Stunde glücklich die Turnhalle verlassen. Dann weiss sie, dass es eine gelungene Stunde war.

Jeanette Koller und Sabrina Maurer leiten zusammen unsere ELKi-Riege Wädenswil. Ihre Leiterinnen-Reise begann vor zwei Jahren, als ihre Kinder vom Zwergli-Turnen ins ELKi wechselten. Da auch damals dringend eine Riegenleitung gesucht wurde, übernahmen die beiden kurzerhand das Zepter des ELKi-Turnen Wädenswil. «Wie gestaltet man eine

Lektion?» – das war nun die Frage. Es wurde im Ordner der Vorgängerin gestöbert, auch das Internet lieferte hilfreiche Tipps, und Nicole war ebenfalls eine grosse Hilfe. Mit der Zeit wurden die beiden immer sicherer in ihrer Rolle als ELKi-Leiterinnen. In der Zwischenzeit kommen die besten Ideen für eine Lektion oft spontan, manchmal gleich nach dem Aufwachen. Aber auch ihre Kinder helfen mit, denn wer weiss besser als sie, was gefällt. Zu besonderen Anlässen wie Ostern, Samichlaus oder im Winter lassen sich Jeanette, Sabrina und Nicole immer etwas Besonderes einfallen. Manchmal suchen sie in der Halle Ostereier, bekommen Besuch vom Samichlaus oder toben sich auf dem Wädi-Eisfeld aus. Gerade für Jeanette ist das Leiten der ELKi-Stunden eine willkommene Abwechslung zum Arbeits- und Mutteralltag: «Es ist grossartig, gemeinsam mit meiner Tochter aktiv zu sein.»

Aber natürlich dürfen die Hauptakteure hier nicht fehlen, denn um sie geht es doch eigentlich. Wir haben Amanda und Timo gefragt, was ihnen am besten im ELKi-Turnen gefällt. Spass machen tut es beiden, da sind sie sich einig. Amanda freut sich immer, mit Mami und

den anderen Kindern zu turnen. Bei Timo liegt der Fokus auf «Herumrennen, Springen, Trampolinspringen und mit dem Bobby Car Rennen fahren». Sie finden es beide schön, jede Woche zusammen mit ihren Turnspändli ihren Mut und ihre Geschicklichkeit zu zeigen, was das Herz der Eltern zwischenzeitlich etwas schneller schlagen lässt. Das letztjährige Chränzli ist bei den Kids auch noch in Erinnerung. Stolz zeigen sie immer wieder gerne ihre gelernten Kunststücke.

Haben die ELKis kleinere Geschwister – kein Problem. Entweder schlafen sie friedlich im Maxi-Cosi an der Seite oder verfolgen alles gespannt im Wickeltuch mit. Kaum auf den Beinen, wollen sie die Turnhalle und Geräte erkunden – wenn Mami und Papi nichts dagegen haben, heissen wir die kleinen Sportbegeisterten bei uns herzlich willkommen. Natürlich werden sie als neue TVW-Mitglieder registriert, damit alles seine Ordnung hat.

Gemeinsam Zeit verbringen, gemeinsam bewegen, gemeinsam lachen – sichert euch jetzt euren Platz in einer unserer ELKi-Riegen. Meldet Euch bei elki_au@tv-waedenswil.ch

Nicole leitet die Gruppe in der Au.



Jeanette (Bild rechts) und Sabrina leiten die Gruppe in Wädenswil.



TTCW vor neuer Herausforderung

Knapp wurde der sofortige Wiederaufstieg in die Nationalliga B bei den Männern in diesem Frühjahr verpasst. Ein neuer Anlauf wird nun in der Nationalliga C genommen, wo wiederum starke Gegner warten.

Immerhin ist nun der unselige Aufstiegsmodus der letzten Jahre wieder gekippt worden, sollen in der dritthöchsten nationalen Liga wieder reguläre Vor- und Rückrunden ausgetragen werden. Nebst besserer Planbarkeit für die Vereine ergeben sich auch wieder kürzere Reisedistanzen für die Mannschaften.

Auch bei den Frauen tritt der TTC Wädenswil – zumindest für kurze Zeit – etwas kürzer. Der Entscheid, sich aus der Swiss Table Tennis League zurückzuziehen, erweist sich nach wie vor als richtig. Vorab und an allererster Stelle war ein für Spielerinnen und Publikum unattraktives Spielsystem der Grund für den Rückzug. Die vielen Bedingungen mit Kostenfolgen, massive Einschränkungen und stark einengende Vorgaben konnten nicht wirklich motivieren. Die in Aussicht gestellten Entschädigungszahlungen des Verbandes hätten überdies in keinem gesunden Verhältnis zum Aufwand gestanden, unter anderem für kostenintensive technische Installationen. Mittlerweile ist auch der nationale Verband über die Bücher gegangen und ist an der

Überarbeitung seines Projekts. Mit guten Karten werden die Wädenswilerinnen aber ganz sicher nun in der Nationalliga B starten und alles daransetzen, vorne mit dabei zu sein.

Starke Regionalteams

Einiges darf den in der Regionalmeisterschaft antretenden Wädenswiler Mannschaften zugetraut werden. In der 2. wie auch in der 3. und 4. Liga liebäugeln die Linksufrigen mit starken Vertretungen mit einem Aufstieg. In der 5. Liga wird der Klassenerhalt angestrebt. Die Senioren – O40 wie auch O50 – starten wiederum ambitioniert in der höchsten Regionalliga ihrer Alterskategorien. Unbeschwert aufspielen können die jungen Wädenswilerinnen bei den Frauen, wo sie in der 1. Liga in einer Achtergruppe erstmals auch auf die Nachbarinnen aus Horgen treffen werden. Noch offen sind die Meldungen im Nachwuchs.

Riesco zum Dritten

Ohne Titelverteidiger Urs Frei hatte Manrico Riesco dieses Jahr freie Bahn zum dritten Ti-

telgewinn. Der Spieler aus der 1. Mannschaft konnte in allen drei zur Meisterschaft zählenden Durchgängen brillieren und blieb ungeschlagen. Auf Podest schaffte es auch die Wädenswiler Politprominenz aus dem Gemeinderat: Als Zweiter klassierte sich Joël Utiger, Dritter wurde Gemeinderatspräsident Nicolas Rasper.

Ferienpass: Tischtennis auch bei den Jüngsten <in>

Um die 40 Kinder und Jugendliche konnten die Helferinnen und Helfer des TTC Wädenswil am ersten Sommerferientag in der Sporthalle Glärnisch begrüßen. Nach dem obligaten Aufwärmen wurden die Teilnehmenden nach Schulalter in verschiedene Gruppen eingeteilt, wo die älteren bereits am Tisch trainierten oder die jüngeren auf einem abwechslungsreichen Parcours Basisübungen zum Spiel praktizierten.

Trotz hoher Temperaturen legten sich alle mächtig ins Zeug und geizten nicht mit Einsatz. Im Nachmittagsprogramm konnten sich die Jungen und Mädchen dann mit gleich starken Gegnerinnen und Gegnern messen und die ersten Trainingsfortschritte gleich schon unter Beweis stellen. ttcw

Zum dritten Mal Vereinsmeister: Manrico Riesco mit Joël Utiger (links, 2.) und Nicolas Rasper (rechts, 3.)



Start in die neue Saison

Nach der sehr erfolgreichen letzten Spielzeit geht es für die Teams der Herren 1 und 2 sowie der Frauen 2 darum, sich in der höheren Spielklasse zu beweisen. Einen ersten Hinweis liefern dazu die Vorbereitungsspiele.

Herren 1

Mit einer Niederlage (Gossau, 2. Liga) und drei Siegen gegen gleich- oder höher klassierte Teams (Cham, 2. Liga Inter; Rapperswil Jona/GC U18; Wettingen, 2. Liga) ist der Start geglückt. Der Klassenerhalt und ein gesicherter Mittelfeldplatz ist das Ziel des Vorstandes und des Staffs.

Während Adrian Winter kürzertreten will, wird neu unter anderen der ehemalige Super-League-Spieler Ridge Munsy das Team verstärken.

Frauen 1

Das Team hat in der letzten Saison bewiesen, dass es auch in der 1. Liga an der Spitze mithalten kann. Im bis heute einzigen Trainingsspiel gegen das Team von Schlieren (NLB) wurde ein Unentschieden erreicht, was zeigt, dass die Ambitionen nach wie vor hoch sind.

Herren 2

Für diese Mannschaft wird es in der neuen Spielzeit in der 3. Liga darum gehen, den Klassenerhalt zu sichern. In den ersten drei Trainingspartien gegen Gegner aus der gleichen Liga konnten neben einer knappen Niederlage zwei Unentschieden erreicht werden, was durchaus Hoffnung gibt, das gesteckte Ziel auch zu erreichen.

Frauen 2

Mit guter Moral geht das Reserveteam in die kommende Saison. Die ausgezeichneten Leistungen der vergangenen Saison geben zu berechtigten Hoffnungen Anlass, dass auch in der kommenden Spielzeit mit der Mannschaft zu rechnen ist. hh

Die ersten Heimspiele dieser Teams finden wie folgt statt:

Herren 1 gegen Red Star 2,
Sonntag, 1. September, 14.30 Uhr

Frauen 1 gegen Schlieren 2,
Samstag, 24. August, 18.00 Uhr (Chilbi)

Herren 2 gegen Kilchberg/Rüschlikon,
Samstag, 31. August, 18.00 Uhr

Frauen 2 gegen Team Furttal/Zürich,
Sonntag, 1. August, 12.00 Uhr

Frank der Fünfte – eine Kriminal-Oper



Eine Zeile aus dem frechen, eingängigen Song von Paul Burkhard: «Was wir schieben und erraffen, was erpressen wir und schaffen, morden, prellen und betrügen, wuchern, stehlen, hehlen, lügen ...» lässt erahnen, wie es in diesem Stück wohl zugehen mag.

Wollen Sie den Song zu Ende hören, dann besuchen Sie die Aufführungen ab 20. September in der Kulturhalle Glärnisch. Denn das Volkstheater wagt sich an eine «grosse Kiste» und spielt nach vier Jahren in der Kulturgarage wieder am früheren Spielort. Mit einer grossen Besetzung (19 Rollen), Live-Musik und Gesang, möchte das Ensemble mit der Kriminal-Oper «Frank der Fünfte» die Besucher begeistern.

Das Stück «Frank der Fünfte» stammt aus der Feder von Friedrich Dürrenmatt und schildert die Welt von Privatbanken als ein korruptes, verkommenes, niederträchtiges Umfeld. 1958 verfasst, war es vermutlich als böse Ahnung gedacht; die

Wirklichkeit hat dieses Stück längst eingeholt. Inzwischen sind Banken Konkurs gegangen, die schlimmsten Wendungen sind eingetroffen.

Frank leitet mit seiner Frau Otilie in der fünften Generation eine Privatbank, die vor dem Ruin steht. Die Figuren im Stück leben jenseits von Gut und Böse und sind nur auf den eigenen Vorteil bedacht. Sie wollen ihre Schäfchen ins Trockene bringen und keiner will, trotz Krise, auf seinen Gewinn verzichten, oder sogar «Gestohlenes» zurückgeben. Alle bedienen sich aus der Kasse, jeder besitzt einen Nachschlüssel zum Tresor. Ein auftauchender Erpresserbrief weckt das Misstrauen untereinander. Die neue Generation soll verschont bleiben. Kann die sechste

Generation tatsächlich ein Wechsel der Geschichte erwirken?

Jeannot Hunziker führt Regie und Raimund Wiederkehr hat die musikalische Leitung. Die Musik hat Paul Burkhard, geschrieben, bekannt für sein Chanson «Oh mein Papa», «Die kleine Niederdorfoper» oder das beliebte Krippenspiel «D Zäller Wiehnacht».

Das Ensemble ist sich bewusst, mit diesem Stück ein Wagnis einzugehen. Aber unter dem Motto «Wer nichts wagt, gewinnt nichts», startet der Verein mit grossem Enthusiasmus in die Saison 2024. Das Ensemble und alle Helferinnen und Helfer im Hintergrund freuen sich auf die Premiere am 20. September und hoffen, ein besonderes musikalisches Theatererlebnis zu präsentieren.

Vor und nach der Aufführung sind Sie herzlich willkommen im Theater-Bistro.

Vorstellungen in der Glärnischhalle:
Freitag, 20.9. (Premiere)
22. & 25. (geschlossene Vorstellung), 27.–29.9. & 1.–5.10.2024, jeweils 20.00 Uhr, Sonntag 16.00 Uhr

Vorverkauf online:
www.volkstheater-waedenswil.ch
und im «Kafisatz», Schönenbergstrasse 1, Wädenswil
(nur Barzahlung möglich)
www.volkstheater-waedenswil.ch

Roger Nicholas Balsiger liest aus «Der Uhrmacher des Zaren»

Am 17. September liest der Autor Roger Nicholas Balsiger im Schloss Au aus seinem Roman «Der Uhrmacher des Zaren». Balsiger ist ein Urenkel der legendenumwobenen Baronin Fanny Moser, die von 1887 bis 1917 mit ihren Töchtern im Schloss Au wohnte. Die Lesung an einem der Schauplätze, an denen der Roman spielt, ist eine gemeinsame Veranstaltung der Historischen Gesellschaft und der Lesegesellschaft Wädenswil.

Balsiger befasst sich seit Jahrzehnten mit seiner Familiengeschichte. Basierend auf unzähligen Briefen und Dokumenten gibt sein Roman detailreich Einblick in die schillernde Welt seiner Vorfahren. Das Buch beginnt mit Heinrich Moser (1805–1874) aus Schaffhausen, der als Pionier der Uhrenindustrie in Russland ein enormes Vermögen erwirtschaftete. Nach dem frühen Tod seiner ersten Frau heiratete er ein zweites Mal: Baronin Fanny Moser von Sulzer-Wart (1848–1925). Ihre beiden Töchter Mentona und Fanny – beide in der Au aufgewachsen – gingen als Sozialistin und als Zoologin ebenfalls in die Geschichte ein. e

Dienstag, 17. September, 19.30 Uhr
Schloss Au – Eintritt frei

Grosser Chinderbörsenmarkt

Fehlt ihnen zum Wandern eine Rückentragetasche für das Baby? Passen Skianzug, Regenjacke oder Gummistiefel nicht mehr? Möchten sie die Spielsachen oder Bücher ihrer Sprösslinge ergänzen? Oder brauchen sie für die zu hütenden Enkelkinder einen Puppenwagen, Lego oder gar ein Reisebett?

Dann sind sie bei uns auf dem Chinderbörsenmarkt genau richtig. An rund 35 Ständen verkaufen Mütter und Väter jeweils im Frühling und

im Herbst unzählige gebrauchte Kindersachen zu günstigen Preisen. Dieser kunterbunte Markt ist seit 2013 aus Wädenswil nicht mehr wegzudenken und lädt Gross und Klein, Jung und Alt zum Stöbern, Entdecken und Verweilen ein. Auch für das kulinarische Wohl wird gesorgt: Rayk und Team bieten im Märtheizli allerlei Leckereien, wie Grillwürste, Sandwiches, Kuchen, Gipfeli und verschiedene Getränke an.

Wir freuen uns auf zahlreiche Besucherinnen und Besucher.

Samstag, 14. September, von 9.00–13.30 Uhr auf dem Eidmattplatz Wädenswil. Der Markt findet bei jeder Witterung draussen statt.

Weitere Infos:
www.chinderboersemarkt.ch



Gesucht: König der Zukunft ...

Früh übt sich, wer einmal Königin oder König werden will. Damit sich auch in Zukunft Schwingerinnen und Schwinger im Sägemehl duellieren, engagieren sich der Eidgenössische Schwingerverband (ESV) und die Migros gemeinsam für den Nachwuchs. Am 7. September 2024 organisieren wir den Schwingerschnuppertag, der schweizweit in über 120 Klubs stattfindet.

Der Traditionssport bietet mehr als spielerischen Spass: Schwingen lehrt Ausdauer, Beweglichkeit,

Kampfgeist, Kameradschaft, aber auch Respekt vor dem Gegner. e

Wann und wo?

• Samstag, 7. September 2024;

13.30–15.30 Uhr

• Schwinghalle Beichlen, Kleinweidweg 9, Wädenswil

• Keine Voranmeldung nötig
Wer?

Mädchen und Jungen ab 5 Jahren/
Jugendliche.

Veranstalter: Schwingklub am Zürichsee linkes Ufer



Ancillo Canepa am 18. September bei den Aktiven Senioren

Auch wenn anlässlich der Europameisterschaft der Sieg gegen England am Schluss knapp nicht gelang, so liessen sich viele von Ihnen vor den Sommerferien von den Leistungen der Schweizer Fussball-Nationalmannschaft begeistern.

Damit wir auch in Zukunft solche Leistungen geniessen können, braucht es initiative Präsidentinnen und Präsidenten von der untersten bis zur obersten Schweizer Fussballliga, die sich für die Förderung des Nachwuchses, jedoch auch des Spitzensports einsetzen. Im Bestreben, jährlich mindestens eine in Wädenswil wohnhafte Persönlichkeit für einen Vortrag im Untermosenaal gewinnen zu können, gelang es den Aktiven Senioren Wädenswil mit Ancillo Canepa den Präsidenten des Fussballclubs Zürich (FCZ) zu verpflichten, was uns mit Freude und mit Stolz erfüllt.

So haben Sie beim Vortrag vom 18. September 2024 die Möglichkeit, einen tieferen Einblick



hinter die Kulissen eines der erfolgreichsten Fussballclubs der Schweiz der vergangenen Jahre, dem FCZ, zu erhalten. Wir gehen davon aus, dass uns Ancillo Canepa, der seit 18 Jahren als Präsident des FCZ amtiert, in seiner gewohnt lockeren Art einiges über fussballspezifische Themen wie Kaderplanung, Transferpolitik, Nachwuchsbetreuung und Sicherheitsaspekte zu erzählen weiss. Daneben wird er uns aufzeigen, wie der FCZ bezüglich Finanzen, Marketing, Organisation, Planung usw. aufgestellt ist.

Seien Sie am 18. September 2024 um 14.30 Uhr im Untermosenaal dabei. Selbstverständlich sind Ihre Enkelinnen und Enkel an dieser Veranstaltung herzlich willkommen (siehe auch das Inserat in dieser Ausgabe). e

SA, 31.08.2024

HERDÖPFELERNT

Wädiwisel – Pro Natura Jugendnaturschutzgruppe
Wir ernten die Kartoffeln, die wir im Frühling gemeinsam gesetzt haben. Die Wädiwisel unternehmen ca. jeden 3. Samstag Ausflüge mit Naturbezug im Raum Wädenswil/Richterswil. Neue Kinder sind herzlich Willkommen. Anmeldung und Auskünfte unter jugendgruppe.waedenswil@pronatura.ch.
Das Detailprogramm finden Sie jeweils 1-2 Wochen vor dem Anlass auf naturwaedi.ch/jugend/aktuell/, Wädenswil

DI, 03.09.2024

EINSAM? GEMEINSAM! WEGE AUS DER EINSAMKEIT IM ALTER

Dienststelle Soziokultur in Kooperation mit der ref. Kirche und Stadtbibliothek Wädenswil
Ein unterhaltsames Theaterstück mit moderiertem Austausch und anschliessendem Kaffee und Kuchen. Ein Projekt des Schweizer Instituts für Sucht- und Gesundheitsforschung ISGF Zürich mit finanzieller Unterstützung von Stiftung Gesundheitsförderung Schweiz sowie Prävention und Gesundheitsförderung Kanton Zürich.
14.00 Uhr, Reformiertes Kirchgemeindehaus, Gessnerweg 5, Wädenswil

DIGITAL VITAL

Dienststelle Soziokultur Wädenswil
Digital Vital ist eine kostenlose erste Hilfe für Seniorinnen und Senioren, die Probleme im digitalen Alltag haben. Diese Sprechstunde findet jeweils am ersten Dienstag des Monats statt. Eine Anmeldung ist nicht nötig.
14.00-16.00 Uhr, SUST 1840 beim Bahnhof Wädenswil

MI, 04.09.2024

FASZINATION PANFLÖTE MIT JÖRG FREI

Aktive Senioren Wädenswil
Jörg Frei arbeitet seit 1983 als Panflötenbauer und -lehrer. Er wird von seiner Faszination für das vielfältig einsetzbare Instrument erzählen und sein musikalisches Können zum Besten geben.
14.30 Uhr, Gemeinderatssaal Untermosen, Gulmenstrasse 6, Wädenswil

EVERGREEN Treff 60+

Wiedereröffnung am 1. September: Begegnung – Austausch – Information – Vernetzung
Jeden Dienstag, Freitag und Sonntag
Dienstag, 09.00-12.00 Uhr,
Freitag/Sonntag 14.00-17.00 Uhr
Gemeinschaftsraum «Bin Rääbe», Schlossbergstrasse 15, Wädenswil
<http://evergreen60plus.ch/>

Mi, 21.08.2024

GENERATIONENKONFLIKTE IN FAMILIE UND GESELLSCHAFT

Aktive Senioren Wädenswil
Der Soziologe und Altersforscher François Höpflinger wird aufgrund aktueller Forschung aufzeigen, wie häufig Generationenkonflikte in Familie und Gesellschaft tatsächlich auftreten. Er wird auch aufzeigen, was notwendig ist, damit Jung und Alt ein gutes Miteinander pflegen können.
14.30 Uhr, Gemeinderatssaal Untermosen, Gulmenstrasse 6, Wädenswil

DO, 22.08.2024

FLEDERMÄUSE RUND UM WÄDENSWIL

Naturschutz Wädenswil
Wir lernen die Welt der Fledermäuse kennen und versuchen sie mittels Detektoren aufzuspüren. Ausserdem erfahren wir, wie diese Tiere mit einfachen Massnahmen gefördert werden können. Leitung: Saskia Jenny. Ausrüstung: Dem Wetter angepasste Kleidung, Mückenschutz, keine Taschenlampen. Durchführung und Aus-

kunft: Der Anlass findet nur bei trockenem Wetter statt. Auskunft am Vortag (Mittag) auf der Vereinswebseite. Ausweichdatum: 05.09.2024 (Treffpunkt um 19.30 Uhr).
20.00-22.00 Uhr, Bahnhof Au, Seestr. 134, Au

24.08-26.08.2024

CHILBI WÄDENSWIL

DO, 29.08.2024



HERAUSFORDERUNG BIODIVERSITÄT BEIM BERUFS-IMKER

Grünliberale Richterswil und Wädenswil
Biodiversität sichern! Berufs-Imker Ronny Ochsenbein zeigt die Herausforderungen mit der sinkenden Biodiversität. Inkl. Apéro.
19.15 Uhr, Müsli 11, Schönenberg

FR, 30.08.2024

LET'S DANCE 45

Wir spielen Hits aus der Zeit der Vinyl-Single 1960's bis 1980's und laden Euch zum Tanzen ein! Eintritt CHF 20.- (epochengerecht in bar).
20.00 Uhr, Sust 1840, Seestr. 90, Wädenswil

<p>Dipl.-Ing. Fust Und es funktioniert.</p> <p>Küchen und Badezimmer</p> <ul style="list-style-type: none"> • Riesenauswahl • Heimberatung • Umbau aus einer Hand • Lebenslange Garantie • Montage mit eigenen Schreibern 	<p>Küchen</p> <p>Badezimmer</p> <p>Bauleitung</p>	 <p>Daniel Barudzija Telefon 076 424 38 22</p>  <p>Oliver Meisser Telefon 076 420 40 41</p>
	<p>EVERGREEN Treff 60+</p> <p>Wiedereröffnung am 1. September: Begegnung – Austausch – Information – Vernetzung</p> <p>Jeden Dienstag, Freitag und Sonntag Dienstag, 09.00-12.00 Uhr, Freitag/Sonntag 14.00-17.00 Uhr Gemeinschaftsraum «Bin Rääbe», Schlossbergstrasse 15, Wädenswil http://evergreen60plus.ch/</p>	

06.–09.09.2024**WERKSCHAU IM WASCHHAUS FURTHOF**

Werner Eggenberger (Bilder), Marcel Inauen (Wohnaccessoires aus Holz)
11.00 bis 19.00 Uhr, Furthof 3, 8820 Wädenswil

SA, 07.09.2024**FLOHMARKT AM SEE**

Club Interfun
Der Flohmarkt in Wädenswil findet an sechs Samstagen zwischen Mai und Oktober statt. Sie können am Flohmarkt viele kleine und grosse Entdeckungen machen.
08.00–16.00 Uhr, Seeplatz Wädenswil

DO, 12.09.2024**TANZ-CAFÉ MIT LIVE-MUSIK**

Pro Senectute Kanton Zürich, Ortsvertretungen Wädenswil und Richterswil
Die Ortsvertretung Wädenswil-Richterswil organisiert das Tanz-Café mit dem beliebten Alleinunterhalter Geri Knobel. Alle Tanzbegeisterten der Generation 60+ sind eingeladen zu Live-Musik das Tanzbein zu schwingen. Auch wenn Sie nur zuhören wollen, sind Sie herzlich willkommen.
14.30–16.30 Uhr, Wädi-Brau-Huus Wädenswil, im Einkaufszentrum «di alt Fabrik»

FR, 13.09.2024**DEGUSTATIONS-LESUNG «WINE & CRIME» MIT MARKUS MATZNER**

Weinbaumuseum am Zürichsee
Eine Kooperation der Schweizerischen Vereinigung der Weinfreunde, Sektion Ufnau, und dem Weinbaumuseum.
Ein junges Mädchen wird nach einem Winterfest tot aufgefunden. Ihr mutmasslicher Mörder: ein junger Winzer. Doch der Beschuldigte kann sich an nichts erinnern. War vielleicht doch alles ganz anders?
In gemütlicher Atmosphäre in den Reben hinter dem Weinbaumuseum (bei schlechtem Wetter drinnen) nimmt uns Markus Matzner mit auf eine geistige Reise zu den verschiedenen Fahrten. Der Wein spielt dabei keine unwesentliche Rolle. Mitglieder 40.– / Nicht-Mitglieder 50.– (Inbegriffen: Lesung, Degustation, kleiner Imbiss). Die Teilnehmerzahl ist beschränkt.
<https://weinbaumuseum.ch/veranstaltung/wine-and-crime/>
18.00 Uhr, Weinbaumuseum am Zürichsee
Austrasse 41, 8804 Au

SA, 14.09.2024**GROSSER CHINDERBÖRSEMÄRT**

Eltern verkaufen gebrauchte Kindersachen; Verpflegung im Märt-Beizli. Der Märt findet bei

jeder Witterung draussen statt. Nähere Info: www.chinderboersemaert.ch
09.00–13.30 Uhr, Oberer Eidmattplatz, Wädenswil

KRÄUTERWANDERUNG TEUFENBACH-WEIHER

Naturschutz Wädenswil
Wir lernen, anhand welcher Merkmale Pflanzen sicher zu bestimmen sind. Es werden Anwendungs- oder Verarbeitungsmöglichkeiten, Inhaltsstoffe und Mythen besprochen und je nach Geniessbarkeit gibt es eine Kostprobe! Leitung: Anna Heijkoop. Treffpunkt: 14 Uhr, Postautohaltestelle Schönenberg «Sonne». Anreise: Bus 150 Wädenswil Bahnhof ab 13.35 Uhr. Rückreise: Bus 150 Schönenberg Sonne ab 17.03 Uhr. Ausrüstung: Wetterfeste Kleider und gutes Schuhwerk. Anmeldung: Teilnehmerzahl beschränkt. Anmeldung bis spätestens 10.9. an ub@naturwaedi.ch. Besonderes: Für Kinder geeignet
14.00–16.00 Uhr, Bus 150 Schönenberg Sonne ab 17.03 Uhr, Wädenswil Bahnhof an 17.24 Uhr

SCHUTZWALD

Wädiwisel – Pro Natura Jugendnaturschutzgruppe & Juna Innerschwyz
Wir verbringen einen Tag zum Thema Schutzwald im Raum Arth-Goldau. Die Wädiwisel unternehmen ca. jeden 3. Samstag Ausflüge mit Naturbezug im Raum Wädenswil/Richterswil. Anmeldung und Auskünfte unter jugendgruppe.waedenswil@pronatura.ch. Das Detailprogramm finden Sie jeweils 1–2 Wochen vor dem Anlass auf naturwaedi.ch/jugend/aktuell/.
Raum Arth-Goldau, Treffpunkt in Wädenswil

DI, 17.09.2024**RÄÄBE-JASS**

Gemeinsam jassen, keine Rangliste, kein Wettbewerb, keine Anmeldung.
14.00–17.00 Uhr, Gemeinschaftsraum Alterssiedlung Bin Rääbe

MI, 18.09.2024**WIE FUNKTIONIERT EIN PROFI-FUSSBALL-CLUB AM BEISPIEL DES FC ZÜRICH?**

Aktive Senioren Wädenswil
Ancillo Canepa, seit 2006 Präsident des FC Zürich, wohnhaft in Wädenswil, wird Ihnen Einblick in die Führungsthematik eines Profi-Fussballclubs geben. Fragen zur Organisation, über die Finanzen, das Marketing oder zum Personal wird er aus erster Hand beantworten können.
14.30 Uhr, Gemeinderatssaal Untermosen, Gulmenstrasse 6, Wädenswil

DO, 19.09.2024**OFFENES SINGEN**

Lydia Ehinger und Michael Semlitsch, verbunden mit dem freien Singnetz von www.stimmvolk.ch
Wir singen einfache, teils auch mehrstimmige Lieder aus aller Welt, weil es glücklich macht

und gesund ist. Ohne Noten, keine Vorkenntnisse nötig, mit Kollekte. Genauer Durchführungsort wird jeweils am Montag vorher per Mail bekanntgegeben. Infos können bei Michael (m.semlitsch@bluwin.ch) erfragt werden.
18.30–20.00 Uhr
Jugendkulturhaus Sust oder Feuerstelle im Reidholzwald

FR, 20.09.2024**PREMIERE: FRANK DER FÜNFTHE – KRIMINAL-OPER**

Volkstheater Wädenswil
Ein Stück von Friedrich Dürrenmatt und Musik von Paul Burkhard. Mit Live-Musik, Gesang und Spiel präsentiert das Ensemble einen musikalischen Theater-Leckerbissen.
20.00 Uhr, Kulturhalle Glärnisch

FRANK DER FÜNFTHE – EINE KRIMINAL-OPER: SPIELDATEN AB 20.9.2024 BIS 5.10.2024

Volkstheater Wädenswil
Frank leitet mit seiner Frau Ottilie in der fünften Generation eine Privatbank – eine Bank, die vor dem Ruin steht. Die Mitarbeitenden wollen trotz Krise nicht auf ihre Gewinne verzichten oder sogar «Gestohlenes» zurückgeben. Jeder besitzt einen Nachschlüssel für den Tresor und kann sich jederzeit aus der Kasse bedienen. Reiche Investoren werden aufs Kreuz gelegt und der Tresorraum dient auch anderen Zwecken. Eine Kriminaloper von F. Dürrenmatt mit frechen Songs und musikalischer Begleitung.
20.00 Uhr (Theater-Bistro ab 18.00 Uhr), sonntags 16.00 Uhr (ab 15.00 Uhr), Kulturhalle Glärnisch

SA, 21.09.2024**CEVI-SCHNUPPERTAG**

Cevi Wädenswil-Au
Schnupperrnachmittag für Kinder vom 2. KiGa bis 6. Klasse. Wir erleben ein Abenteuer mit viel Spiel und Spass im Wald, dazu gehört auch ein feiner Zvieri vom Feuer. Keine Anmeldung nötig.
14.00–17.00 Uhr (Elterninfo um 14 Uhr), Treffpunkt beim Schulhaus Untermosen

MI, 25.09.2024**BÄUME DER STADT WÄDENSWIL, BAUMGESCHICHTEN UND BAUMREALITÄTEN IN UNSERER STADT**

Aktive Senioren Wädenswil
Bei einem Rundgang ab Seeplatz geht Moritz Vögeli, Dozent ZHAW Urbane Ökosysteme, der Bedeutung von Bäumen für das Stadtklima oder der Biodiversität nach. Mit welchen Schwierigkeiten werden sie in ihrem Wachstum konfrontiert?
14.30 Uhr, Seeplatz Wädenswil

Ja zur Biodiversitätsinitiative

Frische Luft, sauberes Wasser, gesundes Essen und Wohlergehen – all dies sichert die Natur. Biodiversität ist unsere Lebensgrundlage. Doch sie ist in der Schweiz stark gefährdet, und zwar deutlich stärker als in umliegenden Ländern. Dies wird von vielen Schweizer:innen falsch eingeschätzt. Die gute Nachricht: Eine Trendwende ist möglich.

Über ein Drittel aller Tier- und Pflanzenarten in der Schweiz ist gefährdet oder bereits ausgestorben. Die Hälfte der natürlichen Lebensräume wie Moore und Trockenwiesen ist bedroht. Die Biodiversitätsinitiative, die am 22. September zur Abstimmung kommt, nimmt den Bund und die Kantone in die Pflicht und stellt sicher, dass die notwendigen Massnahmen zum Schutz der Biodiversität ergriffen werden. Sie macht jedoch keine Vorschriften für Private, Grundbesitzer:innen, Bewirtschaftende oder Firmen. Die Formulierung im Initiativtext zu den erforderlichen Flächen, Mitteln und Instrumenten ist bewusst offen gewählt, es werden weder Flächenanteile für Schutzgebiete noch Frankenbeträge genannt. Sie ist damit keineswegs «extrem» und die genaue Umsetzung kann vom Parlament noch gestaltet werden.

Bei der Förderung der Biodiversität geht es um Siedlungsflächen und Gewässerräume ebenso wie den Wald, landwirtschaftlich genutztes und

auch ungenutztes Land. Es geht dabei also nicht pro oder kontra Landwirtschaft. Viele Bäuerinnen und Bauern leisten bereits heute wertvolle Arbeit zugunsten der Biodiversität. Försterinnen, Landwirte und weitere Akteure, die Massnahmen für die Biodiversität umsetzen, sollen für diesen Aufwand abgegolten werden. Angesichts des riesigen Werts der Biodiversität ist dies eine lohnende Investition.

Die Energiewende und die Entwicklung im Berggebiet werden durch die Initiative nicht behindert. Einige Beispiele in der Schweiz zeigen bereits: Schützen und Nutzen der Biodiversität schliessen einander nicht aus. Ein Modellbeispiel zeigt es: Am Farnsberg im Kanton Basel-Land beteiligen sich 30 Landwirtschaftsbetriebe freiwillig an einem Projekt mit BirdLife Schweiz. Sie produzieren hochwertige Lebensmittel und fördern die Biodiversität. Sie haben die attraktive Landschaft weiter aufgewertet. Bedrohte Vo-

gelarten wie Neuntöter und Gartenrotschwanz haben im Bestand deutlich zugenommen.

Naturschutz Wädenswil und Naturschutz Richterswil-Samstagen engagieren sich für den Schutz der Natur in den Gemeinden und in der Region Zimmerberg. Wir leisten Naturschutzarbeit, suchen die Zusammenarbeit mit den Gemeindebehörden, aber auch den Kontakt mit Landwirt:innen, Förstern und der übrigen Bevölkerung. So gehören wir zu den Initiantinnen des Naturnetzes Zimmerberg, das sich für die regionale Biodiversität einsetzt und die Vernetzung von Lebensräumen sowie die Landschafts- und Erholungsqualitäten fördert. Biodiversität ist Naturkapital und somit eine Grundlage der Wertschöpfung. Wir unterstützen deshalb die Biodiversitätsinitiative aus der Überzeugung heraus, dass unsere Lebensgrundlage auch für nachfolgende Generationen gesichert werden muss.

Mit Ihrem JA zur Biodiversitätsinitiative ermöglichen auch Sie, dass die Schweiz ihre Lebensgrundlagen für uns, unsere Kinder und Enkelkinder sichert: Schützen wir, was wir brauchen!

Faktenblätter, Argumente und den Initiativtext findet man auf biodiversitaetsinitiative.ch

Schützen, was wir brauchen.

JA

zur Biodiversität
am 22. September


Naturschutz
Wädenswil


Naturschutz
Richterswil – Samstagen



HÖRGERÄTE SOMMER

Poststrasse 19
8805 Richterswil

044 680 43 66
076 505 04 08

PHONAK Premium Reseller

Weil Hören Lebensqualität bringt!

Gratis Probewoche

erhältlich bis 7. September
anschliessender Abo-Kauf
= 1 Monat geschenkt!

NUR FÜR
NEUKUNDINNEN

JAZZERCISE

OC

Rütibüelstr. 17, 8820 Wädenswil. 079 566 75 74



Monatszeitung für Wädenswil und Richterswil

Ausgabe August 2024

RICHTERSWILER ANZEIGER



Buntes Treiben auf dem Horn

Trotz zeitgleich stattfindendem Seenachtsfest in Rapperswil und der Streetparade in Zürich wurde die schönste Chilbi am See selbst am Samstag von aus nah und fern Zugereisten jeglichen Alters besucht.

Text & Bild: Reni Bircher

Erneut wurde das Volksfest auf dem Richterswiler Horn im neuen Konzept gestaltet, welches 2021 von der Arbeitsgruppe Chilbi des Verkehrsvereins erarbeitet und eingeführt worden ist. Der Chilbimontag fällt weg, dafür wird bereits am

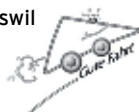
Freitag das Wochenende «eingeläutet». Durchmischte präsentierte sich – schattenverwöhnt – das Angebot nach dem Schiffsteg direkt am Seeufer. Die Foodmeile postierte sich von der Pedalovermietung entlang der Badetreppe bis zum grossen Festzelt mit Gartenwirtschaft, und das an schönster Lage im äussersten Hornzipfel

unter den Bäumen platziert – reines Ferienfeeling. Einige Gäste suchten sich an den Abenden gezielt Sitzplätze, um zu später Stunde das Feuerwerk zu bewundern, welches am oberen Zürichsee über dem Wasser erstrahlte.

An allen drei Chilbitagen blieb die Stimmung friedlich, trotz Hitze und den vor allem am Abend stark frequentierten Fahrgeschäften und Warteschlangen bei den Standbetreibern. Das lichterfrohe Volksfest dürfte somit für sämtliche Beteiligten ein voller Erfolg gewesen sein. ■

DeltaGarage
Wädenswil AG

Seestrasse 158
Postfach
8820 Wädenswil



Telefon 044 783 96 00
www.deltagarage.mazda.ch

Familien Zanetti & Talenta
mit Team



AVIA VOLT E-Ladekarte

Über 500'000
Ladepunkte
in der Schweiz
und Europa



Jetzt beantragen

Ernst Hürliemann AG
Heizöl | Treibstoffe | E-Mobilität

AVIA VOLT



Teppich & Polsterklinik



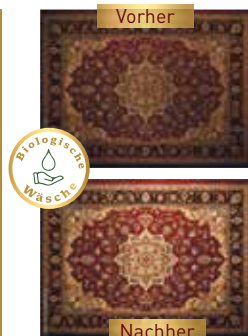
BEZIEHEN VON STÜHLEN AB 77 CHF PRO STUHL

POLSTEREI

UNSERE LEISTUNGEN:

- Sattlerarbeiten
- Beziehen von Polstern aller Art - bis zu 10.000 verschiedene Stoffe, zudem beziehen wir auch Stühle, Eckbänke, Sofas, Sessel und Antikmöbel
- Federkasten-Schaumstoff Erneuerung des Schaumstoff-, Bänder-, Polster-, Federaufbaus
- Aufpolsterung mit Daunen, Schaumstoff und Kaltschaum
- Alles in Handarbeit

**33 %
SOMMERRABATT
VOM
22.08-05.09.2024
AUF POLSTEREI
ARBEITEN &
TEPPICHREPARATUR**



TISCHLERARBEITEN

UNSERE LEISTUNGEN:

- Holzarbeiten
- Altholz-Aufbereitung & Auffrischung
- Schleifen & Lackieren
- Reinigung & Pflege
- Beizen & Polieren & Ölen
- Restaurierung von Antikholz
- Professionelle Bekämpfung von Holzschädlingen mit Hitze
- Anfertigungsarbeiten auf Wunsch

KOSTENLOSER HOL- & BRING-SERVICE IN DER KOMPLETTEN SCHWEIZ!

33% ANTI-MOTTEN RABATT



KOSTENLOSE SERVICENUMMER 043/557 57 94 & 079/595 7374

TEPPICH-REINIGUNG

TEPPICH-REINIGUNG AB 15,90 CHF. pro qm

- Handwäsche nach persischer Methode
- Entfernung von Flecken & Verfärbungen
- Seidenglanzwäsche
- Rückfettungsimpregnierung
- Schonende Biowäsche
- Motten- & Milbenbeseitigung
- Allergikerfreundlich

TEPPICH-REPARATUR

- Fransen werden erneuert
- Löcher werden mit Originalmaterial fachgerecht neu geknüpft
- Kantenreparatur
- Abgetretene Stellen, Brand- und Wasserschäden werden neu geknüpft

**GESCHÄFTSFÜHRER D.ROSE • POSTSTRASSE 7, 8805 RICHTERSWIL
WWW.POLSTERKLINIKSCHWEIZ.CH • CARPETCLINIC.SWITZERLAND@GMAIL.COM**



Gruyère Alpage vom Sommer 2023



Tel 044 784 00 76

kaeseundwein.ch

SEIT 1942

Machen Sie den Lungen-Check im LuftiBus!

Kostenlose Lungenfunktionstests auf dem Wisshusplatz:

Freitag, 13.09.2024 08.00 - 12.00 / 13.00 - 15.00 Uhr
Samstag, 14.09.2024 09.00 - 16.00 Uhr

- > Lungenfunktionstests und Erläuterung der Ergebnisse durch Fachpersonal
- > Informationen zu Atmung, Innen- und Aussenluft, Lungenkrankheiten
- > Testdauer etwa 10 Minuten
- > Weitere Informationen: www.luftibus.ch



richterswil

schmuck



schmuck
...aus freude

dorfstrasse 32 richterswil



Keller Metallbau AG baut nachhaltigen Neubau in Samstagnern

Nach fast 130 Jahren in Richterswil plant das Unternehmen den Wegzug nach Samstagnern, da im Dorf der Platz für Weiterentwicklung fehlt. In Samstagnern entsteht ein Neubau, der nicht nur den Bedürfnissen der Firma entspricht, er soll auch ein Leuchtturmprojekt für Zirkuläres Bauen in der Region werden.

Text: Stefan Baumgartner
Visualisierung: Hotz Partner AG SIA

In der Schweiz fallen 500 kg Bauabfälle an – pro Sekunde! Schweizweit müssen rund 5 Mio. Tonnen Baumaterial deponiert werden. In der Region Zimmerberg ein sehr aktuelles Thema. Zirkuläres Bauen bedeutet nichts mehr, als Baustoffe in zusätzlichen Nutzungszyklen zu verwenden. Dabei kann die tatsächliche Lebensdauer von Bauteilen ausgenutzt werden. Ein guter Ansatz, fand die Familie Keller – das Unternehmen wird von David Keller und seinem Sohn Patrik geführt –, für die geplante Sitzverlegung. Keller Metallbau AG möchte nach fast 130 Jahren das Richterswiler Zentrum verlassen. Eine räumliche Expansion im Dorfkern ist unmöglich. Die familieneigene KMR Immobilien AG hat deshalb eine Parzelle im Industriegebiet von Samstagnern erworben, die bislang unbebaut und gut erschlossen ist. Dort entsteht ein Neubau. Die Planung ihres Neubaus übernahm das Wädenswiler Büro Hotz Partner, mit dem das Unternehmen schon länger erfolgreich zusammenarbeitet. Hotz Partner schien der Gewerbebau, als Projekt mit geringen Anforderungen, ideal für die Etablierung der Bauteil-Wiederverwendung. Über die Beauftragung des Fachpartners Zirkular – eine Firma die auf das Suchen, Beurteilen und Weitervermitteln von Bauteilen spezialisiert ist – hat das Projektteam zu einer sehr frühen Projektphase den Vorschlag von 150 lediglich sechs Jahre alten Stahlfenstern aus einem Bürogebäude an der Dufourstrasse in Zürich angeboten bekommen. Diese wären der Entsorgung zugeführt worden, wenn sie nicht von Keller Metallbau ausgebaut und bis zum Wiedereinbau bei einem Bauern in

einer Scheune zwischengelagert wären. Und so wurde aus der Idee Programm, auch wenn David Keller sagt, dass er erst etwas skeptisch war: «Unser Neubau soll nicht aussehen wie ein Hundertwasser-Haus!» Und er weiss auch: «Wir retten nicht die Welt damit – aber es ist ein kleiner Beitrag.» Und natürlich muss auch die Zeitachse passen, denn nicht immer findet sich wie bei Kellers ein Lagerplatz. Manchmal muss es auch schnell gehen, denn die meisten Bauprojekte stehen unter einem gewissen Zeitdruck – mit ein Grund, dass viele wertige Bauteile eben eher entsorgt denn einer Wiederverwendung zugeführt werden.

Doch mit einem Satz Fenster ist es beim Neubau in Samstagnern, der durch die KMR Immobilien ausgeführt wird, nicht getan: Der ganze Bau soll so nachhaltig wie möglich werden. Dazu gehört auch eine Dachbegrünung, die für Wärmeschutz und Biodiversität sorgt. Ebenso wird mittels Photovoltaik auf dem Dach Strom hergestellt. Weitere Bauteile kommen zum Beispiel auch von der Shedhalle der ehemaligen Tuchfabrik, der heutigen Tuweg Immobilien AG, in Wädenswil (siehe dazu Bericht im Wädenswiler Teil). Elina Geibel und Sven Gerster haben das Leuchtturmprojekt des Richterswiler Metallbauunternehmens planerisch begleitet und dazu auch eine Arbeit unter dem Titel «Prozessgestaltung Analyse Zirkuläres Bauen Apfelmatte Samstagnern» verfasst. Geibel ist überzeugt, dass künftig bei einer Abrissbewilligung aufgezeigt werden muss, was und wie wiederverwendet werden kann.

Die Familie Keller hat die Baubewilligung erhalten, der Bezug der neuen Werkstätte soll Mitte 2025 erfolgen. Der Spatenstich fand am Montag, 19. August 2024 statt. ■

Kapo verfügt über Tempo-30-Zonen

In den vergangenen Monaten lagen die Pläne bei der Kantonspolizei auf. Einsprachen sind keine eingegangen. Nun können die nächsten Schritte unternommen werden, um die Zonen «Dorf» und «Burghalden» bestimmungsgemäss umzusetzen.

Im Dezember 2021 sagte die Stimmbevölkerung Ja zur Umsetzung der Einzelinitiative Tempo-30-Zone im Gebiet Feld-Burghalden-Reidholz-Boden, ebenso zum Gegenvorschlag des Gemeinderates zur Einzelinitiative Tempo 30 auf der kommunalen Bergstrasse. Beide Initiativen richteten sich auf die Schulwegsicherheit und die Verkehrsberuhigung. Mit den vorgestellten Massnahmen sollen die Unfallzahlen und vor allem die Schwere von Unfällen verringert, die Attraktivität des Strassenraums gesteigert sowie die Lärmemissionen reduziert werden.

Die Abteilung Werke erstellt mit den beteiligten Unternehmen den Umsetzungsplan und hat die notwendigen verkehrstechnischen Materialien bestellt. Die Bevölkerung wird zeitnah über die geplanten Schritte informiert. rb

Selbstunfall in Samstagnern endet in Gartenanlage

Ein Selbstunfall hat am Samstagnachmittag, 10.8.2024, in Samstagnern in einer Kleingartenanlage geendet. Der Lenker hat sich unbestimmte Verletzungen zugezogen und musste in Spitalpflege gebracht werden.

Um 15.30 Uhr war ein 33-jähriger Lenker mit seinem Personenwagen auf der Stationsstrasse von Wollerau Richtung Samstagnern unterwegs. Aus zurzeit unbekanntem Grund kam der Lenker linksseitig von der Strasse ab, fuhr rund 100 Meter über eine offene Wiese, bevor er beim Überfahren der Abgrenzung einer Kleingartenanlage in die Luft katapultiert wurde und in die Gartenanlage flog.

Durch den Unfall zog sich der Lenker unbestimmte Verletzungen zu und musste mit dem Rettungsdienst des Spitals Lachen in Spitalpflege gebracht werden. Die Unfallursache wird durch die Kantonspolizei Zürich untersucht. Für die Unfallaufnahme stand zusammen mit der Kantonspolizei eine gemischte Patrouille der Stadtpolizei Wädenswil und der Gemeindepolizei Horgen im Einsatz. Kapo



Totengräber der besonderen Art

Auf dem Friedhof Richterswil wurde eine umfassende Sanierung nötig, welche nächstens abgeschlossen wird. Dies rief einen nicht alltäglichen Berufsstand auf den Plan, dem vor allem anderen die Würde eines Menschen steht, auch dem toten.

Text: Reni Bircher
Bild: Guido Bircher

Im Zuge einer Platz- und Bedarfsanalyse auf dem Friedhof Richterswil durch die Gemeinde wurde auch eine Bodensondierung vorgenommen. Diese förderte zutage, dass die Beschaffenheit des Erdreiches stark lehmhaltig und feucht ist, was den Zersetzungsprozess der Leichname behindert. Aus diesem Grund beschloss der Gemeinderat die Sanierung des Friedhofs, bei der unter anderem ein Leitungsnetz zur Entwässerung angelegt sowie ein Erdaustausch gemacht wurde.

Ende Mai 2023 wurde die Grabfeldsanierung in Angriff genommen. Da davon ausgegangen wurde, noch sterbliche Überreste zu finden, mussten die Arbeiten mit grösster Sorgfalt von einem Exhumatoren durchgeführt und pietätvoll in eine Gebeinegrabstätte umgebettet werden. Einer der zuständigen Mitarbeiter ist Heinz Wicki, Geschäftsmitinhaber und Leiter Exhumationen der Firma Tony Linder & Partner AG aus Altdorf:

Herr Wicki, Sie sind Exhumator und arbeiten an vorderster Front während der Sanierung des Grabfeldes und des Urnenhains Richterswil. Wie muss man sich als Laie Ihre Arbeit vorstellen?

Die ersten fünf Zentimeter des Erdreiches werden abgetragen, so dass die Urnen – solche aus gebranntem Ton oder Metall, die sich nicht zersetzen – nicht beschädigt werden, und hebt sie aus. Allfällige Aschereste werden wieder beigesetzt. Bei den Gebeinen gräbt man tiefer ins Erdreich, welches vorsichtig «ausgeschüttelt» wird. Dort lese ich einzelne Fragmente menschlicher Überreste und Grabbeigaben nach und nach aus, um sie danach in der Gebeinegrabstätte wieder so zu arrangieren, wie sie zuvor gelegen haben. Das alles ist reine Handarbeit.

Ist denn nach so langer Zeit noch etwas vorhanden vom Körper?

Wenn der Boden stark lehmhaltig ist, dann findet eine Konservierung des Fettgewebes statt. Nur der Feinanteil der Gebeine selbst zersetzt sich, das Skelett an sich hält sich sehr lange. In kalkhaltigem Boden können Knochen Jahrtausende überdauern. Das zeigen auch Funde aus der ganzen Welt. Der pH-Wert des Bodens ist von grosser Bedeutung: je saurer, desto besser die Zersetzung von organischem Material. Bei optimalen Bedingungen des Erdreiches zersetzt sich ein menschlicher Körper bis zur Skelettierung innert fünf bis sieben Jahren.

Auch Asche ist noch immer sichtbar, selbst wenn sich die Urne zersetzt hat.

Nehmen Sie sich bei einer grossflächigen Sanierung jedes Grab einzeln vor?

Wir bereiten die Gebeinegrabstätte vor, um die Funde gleichentags wieder bestatten zu können. In der Regel schaffen wir mehrere Gräber an einem Tag. Wichtig dabei ist, dass bei Pausen oder nach Feierabend nichts offen ist und menschliche Überreste, Urnen oder Särge zu sehen sind. Da achten wir penibel drauf.



Der neu angelegte Urnenhain.

Es ist schon ein spezielles Arbeitsgebiet, in welchen Sie sich bewegen ...

Seriosität und Pietät werden hier gross geschrieben. An sich erledigen wir unsere Arbeit so, wie wir selbst gerne möchten, wie mal mit uns umgegangen wird.

Mir scheint, dass es einen aussergewöhnlich Bezug zum Menschen braucht in Ihrem Beruf.

Das ist schon so. Es braucht den Respekt, auch vor den Toten.

Wie lange üben Sie Ihren Beruf schon aus?

Über 40 Jahre.

Erich Aeschlimann ist Geschäftsführer des innovativen Kleinunternehmens in den Bereichen Friedhofplanung und Exhumation.

Herr Aeschlimann, die Tony Linder + Partner AG zeichnet sich für die Sanierung des Friedhofs Richterswil verantwortlich.

Unsere Firma machte die Entwicklungsplanung, die neue Gestaltung und die Bauleitung bei die-

sem Projekt und ist für die Betreuung und Begleitung bis zum Abschluss verantwortlich. Aus dem Entwicklungskonzept heraus haben wir beschlossen, zuerst auf dem unteren Friedhofsfeld, wo die Erdbestattungen gemacht werden, für die optimale Bodenbeschaffenheit zu sorgen.

Wir haben dort vergangenes Jahr den Boden ausgetauscht und ein Entwässerungssystem eingebaut, welches gleichzeitig für die Belüftung des Bodens sorgt. Darauf kommen Filter- und Sickerschichten, bevor einer Erdmischung mit Kies, Sand, Humus- und Holzteilchen aufgefüllt wird. Das sollte nun für viele Jahre den optimalen Verwesungsprozess garantieren.

Dank guter Planung und der optimalen Zufuhr von der Strasse her haben wir die Arbeit nach drei Monaten abgeschlossen.

Im Mai 2024 starteten die Arbeiten bei den neuen Urnen-Reihen-gräbern und am Urnenhain, welcher vergrössert wurde. Die Bauzeit in diesem Bereich dauerte ungefähr zwei Monate. Dabei benötigten wir am meisten Zeit für die Ausgrabungen der Urnengefässe.

Die Gartenbau-Arbeiten und die Begrünung der Anlage obliegt einer externen Firma.

Warum wurde der Urnenhain erweitert?

Das hat unter anderem mit den aktuellen Bedürfnissen der Bevölkerung zu tun. Zudem erscheint mir dieser Bereich eine schöne Variante zwischen einem Gemeinschaftsgrab und einem Reihengrab zu sein, und dabei trotzdem sehr individuell. Es ist pflegeleicht/pflegefrei und parkähnlich angelegt,

wobei das Erscheinungsbild der gemeindeeigenen Friedhofsreglementierung unterliegt. Beim Anlegen des neuen Urnenhain haben wir mit dem bereits erwähnten Gartenbauer zusammengearbeitet.

Auch im Urnenhain haben Umbettungen stattgefunden. Im Gegensatz zur Grabfeldsanierung, wo auf 1,6 bis 1,8 Meter runtergegraben wurde, sind wir beim Urnenhain bei 70 Zentimetern Tiefe. Allerdings sind auch in diesem Bereich menschliche Überreste geborgen worden, welche vom alten Friedhof stammen und nun in der neuen Gebeinegrabstätte ihre letzte Ruhe gefunden haben.

Was ist der Grund, dass sogar mehrere Jahrzehnte alte Knochenfragmente wieder bestattet werden?

Was auf dem Friedhof bestattet wurde, soll auch dort seine letzte Ruhe finden. Es ist für die Leute ganz wichtig zu wissen, dass keinesfalls ein Abtransport stattgefunden hat.

Ist diese Gebeinegrabstätte beschriftet?

Es ist manchmal unmöglich zu wissen, wem diese Überreste zuzuordnen sind. Die Gebeine-grabstätte wird auf einem leeren Feld angelegt, aufgefüllt und danach begrünt. Oberirdisch ist sie nicht ersichtlich, doch die Gemeinde hat einen genauen Plan von diesem Bereich. Meistens befindet sie sich sogar an einem Ort, wo keine Bestattungen mehr stattfinden.

Welchen Beruf erlernt man, um Exhumator zu werden?

Die Arbeit des Exhumators kann als solcher nicht gelernt werden; interessierte Mitarbeiter lernen die Eigenheiten dieser besonderen Herausforderung an internen Weiterbildungen, oder etwa auch bei Archäologen und Gerichtsmedizinern.

In unserer Firma haben wir dafür extra die Exhumationsabteilung mit geschultem Personal, so wie Heinz

Wicki. Manchmal müssen wir allerdings auch Leute «dazumieten», wenn wir viele Aufträge haben.

Wie würden Sie Ihr Aufgabenfeld umschreiben?

Es ist vor allem Kopfarbeit, weil sauber und pietätvoll gearbeitet werden muss. Und das Tag für Tag. Zudem sind nicht alle Stätten oder Aufträge gleich. Bei der Grabfeldsanierung in Richterswil handelte es sich um Gräber, welche zur Aufhebung freigegeben wurden. Das ist schon etwas anderes, als wenn ein Grab während der Grabesruhe ausgehoben und umgebettet werden muss, beispielsweise wenn es ins Ausland oder in einen anderen Friedhof verlegt wird.

Herr Aeschlimann, Herr Wicki, vielen Dank für diese spannenden Einblicke in Ihren Berufsalltag. ■

Wer machte Schönenwirt zum «Osterinseli»?

In den vergangenen Tagen wurde auf der Insel Schönenwirt eine beeindruckende Kunstinstallation aus Holz errichtet. Sie erinnert stark an eine Moai, so heissen die kolossalen Steinstatuen der Osterinsel, einer isoliert gelegenen Insel im Südostpazifik. Die Gemeinde Richterswil ist sehr offen für Kunst und Kultur und freut sich grundsätzlich sehr über das kreative Engagement und die Bereicherung des Ortsbildes. Die Gemeinde Richterswil richtet sich an die Urheber der Installation: «Das Werk fügt sich sehr gut in die Umgebung des «Inselis» ein, allerdings wurde es ohne die erforderliche Bewilligung aufgestellt. Aus diesem Grund bitten wir die Verantwortlichen, sich zeitnah mit der Gemeinde in Verbindung zu setzen (kultur@richterswil.ch / 044

787 12 02 / 044 787 12 41). Wir sind offen für den Dialog und prüfen gerne Möglichkeiten einer nachträglichen Genehmigung oder einer künftigen Zusammenarbeit. Es ist uns wichtig, den öffentlichen Raum geordnet und für alle zugänglich zu gestalten. Daher bitten wir um Verständnis, dass wir solche Aktionen ohne vorherige Abstimmung nicht grundsätzlich zulassen können.» Ursprünglich hatte die Gemeinde eine Frist bis Mittwoch, 21. August 2024, gesetzt, damit die Verantwortlichen sich melden können. Danach hätte die Figur abgebaut werden sollen. Inzwischen steht aber auch die Option im Raum, die Installation länger stehen zu lassen, indem die Gemeinde selber ein Gesuch einreicht. Diese Option wird derzeit geprüft. ra

Der nächste Richterswiler Anzeiger erscheint am 19. September. Einsendeschluss für Inserate/Text: 9. September 2024.

MONRO-ART

Monika Rotach-Schaller




> **Nähen**
Im Auftrag erstelle, sticke, ändere oder flicke ich Alles.

> **Onlineshop**
Mit über 300 erlesenen, schönen Stoffen, vielen Mercerie-Artikeln sowie Plottergeräten und -zubehör.

> **Beratung**
Farb- und Stilberatung

> **Kurse**
Dienstag bis Donnerstag finden laufend Kurse statt.
1. Mittwoch im Monat Nähtreff.
Details unter monro-art.ch.

made to create **BERNINA**
Verkauf, Reparaturen und Instruktionen.

Monro-Art GmbH, Im Grüt 12, 8805 Richterswil, T 044 785 09 08, M 079 328 91 62, info@monro-art.ch



- Installation
- Neu- und Umbauten
- Planung
 - Beleuchtung
 - Electrolux Servicestelle
 - Fachgeschäft

elektrowidmer

richterswil

Schützengasse 5 · 8805 Richterswil · T 044 784 88 88 · www.elektro-widmer.ch

ENDLICH GUTE NOTEN!

Rund um den Zürichsee

www.aha-nachhilfe.ch

Nachhilfe

Gymivorbereitung



AHA

lernen leicht gemacht

Eine Liebeserklärung an die Schweizer Identität

Am Sonntag, 21. Juli, besuchte Beat Schlatter – Ideengeber und Hauptdarsteller der Schweizer Komödie «Bon Schuur Ticino» – das Richterswiler Openair-Kino und erzählte dem gespannten Publikum ein paar Anekdoten aus der mehrwöchigen Produktionszeit.

Text/Interview & Bild: Reni Bircher

Es sah nicht gut aus für die von der Gemeinde Richterswil gesponserte Vorführung, machten sich doch dicke Wolken über dem Dorf breit. Von Windböen begleitet regnete es heftig, bis kurz vor 20 Uhr. Die Aussicht, den angekündigten Special Guest anzutreffen war wohl für viele Besucherinnen und Besucher Grund genug, das Regenrisiko auf sich zu nehmen – sind doch auch seit diesem Jahr zahlreiche Plätze des Openair-Kinos überdacht. Als sich dann ein doppelter Regenbogen vom See bis nach Samstagern spannte, war das der Auftakt zu einem weiteren gelungenen Kinoabend im Horn.

Kurz vor Filmstart durfte Gemeinderat Christian Stalder den weithin bekannten Zürcher Schauspieler und Seebueb Beat Schlatter begrüßen, welcher etwa erklärte, dass der im französischsprachigen Raum betitelte Film «Ciao-ciao bourbine» verwendete Begriff ein abschätzige Bezeichnung der Welschen für die Deutschschweizer sei. Dann entpuppte sich die Zusammenarbeit mit den Schweizerischen Bundesbahnen und dem Militär als Herausforderung: erstere wollten nicht zulassen, dass der Gotthardtunnel «gesprengt» wird und gingen erst auf eine Zusammenarbeit ein, als ihnen zugesichert wurde, dass weder verletzte Personen noch Blut zu sehen seien und kein Sachschaden an Bahneigentum entstehe.

Das Militär wiederum weigert sich seit der Verfilmung von «Achtung, fertig, Charlie» zur Herausgabe von Militäreigentum. Daraufhin suchten die Produzenten private Sammler von ausrangierten Armeefahrzeugen sowie das Militärmuseum in Full-Reuenthal auf, deren grosszügiges Entgegenkommen zur Wirkung in den entsprechenden Filmszenen führte. «Ich frage mich manchmal», gestand Schlatter, «was die Leute im Ausland beim Anblick des verlotterten Militärinventars denken.»

Den Film «Bon Schuur Ticino» bezeichnet Schlatter als eine Liebeserklärung an die Landessprachen – Rätoromanisch kommt im Film nicht vor, gehört aber ausdrücklich dazu – und an unsere Identität.

Dem Richterswiler Anzeiger gewährte Beat Schlatter persönlichen Einblick in seinen Werdegang und die Arbeit als Schauspieler und Drehbuchautor.

Beat, die Idee zur neuen Schweizer Komödie kam von Dir.

Genau. Auf dieser habe ich zusammen mit dem Regisseur und Drehbuchautor Peter Luisi die Geschichte aufgebaut und er hat dann das Drehbuch geschrieben. Von der Idee bis zum fertigen Film sind sechs Jahre vergangen.



Beat Schlatter vor seinem Auftritt am Openair-Kino Richterswil.

Wie bist Du auf das Thema gekommen?

Weil man den Protagonisten einer Geschichte immer in eine möglichst schlechte Situation hineingeraten lassen sollte ... Und ich spreche kein Französisch – was ich für mich persönlich als Problem empfinde.

Nicht einmal «Schulfranzösisch»?

Ich habe meine Schulzeit in Rüslikon zugebracht – als eher mittelmässig erfolgreicher Schüler. Mein Vater meinte deshalb, ich solle nach der Schulzeit ein Jahr zu einem Landwirt ins Welschland, um die Sprache zu lernen, denn das wäre wichtig.

Nun verhielt es sich aber so, dass es damals hinter der Turnhalle eine Ecke gab, wo sich die älteren Schüler heimlich zum Rauchen eingefunden hatten. Die trugen coole Klamotten und haben in einer Band gespielt – was Jungs und Mädchen gleichermaßen beeindruckte. Und das interessierte mich bei weitem mehr als ein Bauer unten im Welschland **schmunzelt ob der Erinnerung daran**. Also schloss ich mich lieber diesen jungen Burschen an.

Im gleichen Zeitraum trat Polo Hofer mit «Rumpelstilz» in Thalwil auf. Dieses Konzert besuchte

ich mit meinen Kollegen, mit dem Ergebnis, dass wir endgültig ins Musikbusiness einsteigen wollten und am nächsten Tag eine Band gründeten: «Rotkäppchen» **lacht**.

Ein Erfolg?

Wir gaben in den goldenen Zeiten des Schulsilvesters ein Konzert ... so halb, irgendwie.

Um dem nachbarschaftlichen Gartentörchen-Aushängen entgegenzuwirken, hatte die Lehrerschaft im Singsaal morgens um Fünf eine Disco organisiert. Dort durften wir mit unserer Band auftreten. Noch unter dem Eindruck der Nebelmaschine beim «Rumpelstilz»-Konzert, wollten wir ebenfalls eine solche auf der Bühne haben. Wir kannten uns mit derlei nicht aus, deshalb führte uns der Weg vorgängig wieder zur Ecke bei der Turnhalle ...

Das Mieten einer solchen Maschine und die Handhabung mit dem Trockeneis erschien uns zu kompliziert. Einer der Burschen meinte dann, sein älterer Bruder habe vom Militär so eine Büchse mit Rauchpulver nach Hause gebracht, die könnten wir für 5 Franken haben. Natürlich entschieden wir uns für diese Variante.

Eine einzelne Büchse gab uns allerdings keine Möglichkeit, diese im Vorfeld zu testen. Deshalb stellten wir am Silvestermorgen vor dem zweiten Lied die Büchse auf den Parkettboden des Singsaales, öffneten sie und zündeten das Pulver an. Nach und nach waberte der Rauch seitlich an meinen Mitmusikern vorbei, die plötzlich etwas schwer atmeten. Wir, ganz die harten Kerle, spielten weiter, während die Rauchschwaden ins Publikum zogen. Wir bekamen kaum noch Luft, da schrie plötzlich ein Lehrer: «Fenster auf! Alle raus, schnell!» So standen innert kürzester Zeit sämtliche Schüler bei Regen auf dem Pausenplatz.

Das erste und einzige Konzert von «Rotkäppchen». Wir haben dann den Namen gewechselt ... soweit zur Karriere als Musiker.

Und das also die Erklärung, weshalb ich kein Französisch spreche.

Wer hat denn die entsprechenden Passagen im Drehbuch getextet?

Unser ganzes Drehbuch war auf Deutsch verfasst, deshalb mussten gewisse Passagen übersetzt werden. Weder Peter Luisi noch ich sind der französischen Sprache mächtig, da habe ich den Online-Translator entdeckt ... «super», habe ich gedacht, «das liest mir sogar noch vor, wie man es ausspricht!»

So wie beim Theater wird zuvor mehrere Wochen geprobt, um herauszufinden, wo Längen entstehen, Verständnisfragen auftauchen, um Regieanweisungen anzupassen.

Am ersten Tag der Probe mit meinem Lausanner Spielpartner Vincent Kucholl bemerkte ich, dass er mich so komisch anschaut und irgendwann meinte, dass er zwar verstehe, was ich sagen wolle, aber die Wörter seien nicht in der richtigen Reihenfolge **schüttelt grinsend den Kopf**. So musste ich nochmals alles überarbeiten.

Wenn Du eine Idee entwickelst oder ein Drehbuch schreibst, schweben Dir bei einzelnen Figuren bereits die passenden Schauspielerinnen oder Schauspieler vor?

Nein, überhaupt nicht. Das zu tun, ist ein Fehler. Das Vorgehen ist, zuerst zu eruieren, ob eine Geschichte über genug Potenzial verfügt, um so lange Zeit daran zu arbeiten. Dann entwickeln wir die Figuren und ihren Charakter, die diese Geschichte erleben könnten.

Die Besetzung der Figuren passiert erst ganz am Schluss und ist Sache des Regisseurs. Selbstverständlich darf ich Vorschläge machen, und weil ich mit Luisi befreundet bin, prüft er diese auch. Ihm ist die Harmonie zwischen den Schauspielern sehr wichtig, denn Unstimmigkeiten während der Dreharbeiten sind verheerend! Es sollen familiäre Verhältnisse herrschen.

Ich kannte damals meinen Spielpartner Vincent Kucholl gar nicht, in der französischen Schweiz ist er ein vielbeachteter Schauspieler, Humorist und auch durch Radiosendungen bekannt – das zeigt einmal mehr, was wir in der Deutschschweiz von der Romandie wissen und sie wiederum von uns. Wir wissen viel zu wenig voneinander.

Also gibt es eine Art Probelauf hinsichtlich der schauspielerischen «Kompatibilität»?

Peter Luisi rief mich eines Abends an und sagte, er habe wohl jemanden, der zu mir passe. Auf meine Frage hin, ob dieser Deutsch spreche, kam «Nein», was mich stutzen liess. Luisi meinte aber, «das geht schon».

Bei einem gemeinsamen Mittagessen in Zürich gab sich der Lausanner sehr klassisch dem Klischee entsprechend: er wartete erst mal 20 Minuten ab, ob Luisi und ich wirklich kein Französisch reden können. Erst als Kucholl merkte, dass die Karre im Sumpf steckt, begann er zögerlich, ein wenig Deutsch zu sprechen.

Ich möchte behaupten, dass durch diese intensive Zusammenarbeit mehr passiert ist als blosses «schauspielern». Eine wirklich grossartige Zeit, die zu einer Freundschaft führte.

Wenn ein Film abgedreht ist, wie kritisch bist Du bei der Betrachtung des Ergebnisses?

Während der Schnittphase war ich im Freilichtmuseum Ballenberg engagiert. Dort wird jedes Jahr ein Theaterstück aufgeführt, und für 2023 hat man mich gebeten, ein solches zu schreiben und auch als Schauspieler mitzuwirken.

Somit bekam ich nichts mit, bis mich ein Co-Produzent des Film besucht hat. Als erste Kritiker fungieren engste Freunde des Regisseurs und direkt am Film Beteiligte. Deshalb wusste ich, dass der Co-Produzent bereits den Rohschnitt gesehen hatte. Auf meine Nachfrage, wie ihm dieser gefalle, kam ein undefinierbares Brummen und wenig überzeugendes «Wir sind happy». Sofort rief ich Peter Luisi an, wollte wissen, was das Umfeld gesagt habe, und erhielt eine wenig euphorische Rückmeldung ... Ich war niedergeschmettert.

Umso überraschender ist nun der Erfolg, denn «Bon Schuur Ticino» haben inzwischen über 380 000 Zuschauerinnen und Zuschauer gesehen. Damit reiht er sich in die Liste der er-

folgreichsten Schweizer Filme («Die Schweizermacher», «Grounding», «Die göttliche Ordnung») ein. Wir freuen uns wirklich sehr über diesen Erfolg.

Bis der Film ins Kino kommt, muss er vorgeführt werden; wem?

Nach den Korrekturen entsprechend der Kritik und Anregung engster Freunde findet ein Screening während zwei, drei Vorführungen mit einem gänzlich unabhängigen Publikum statt. Dort darf niemand aus der Filmcrew anwesend sein. Natürlich werden die Lacher registriert und zum Schluss wird vom Publikum ein Fragebogen ausgefüllt. Solche Auswertungen sind sehr zuverlässig, und die Regie korrigiert nach Möglichkeit nach.

Der ganz grosse Genuss ist dann schon, wenn die Szenen, welche man sich zuvor ausgedacht und erarbeitet hat, auch wirklich zu den entsprechenden Reaktionen im Publikum führen.

Spannenderweise gibt es Sequenzen, welche von uns nicht als Gag geplant worden sind und Lacher ernten, die der Situationskomik geschuldet sind. Für uns Überraschungsmomente *freut sich*.

Die Aussage des Filmes?

Wir nehmen es als selbstverständlich, dass wir in einem so kleinen Land mit so vielen Sprachen miteinander auskommen. Das ist es aber nicht. Und das vergessen wir manchmal. Das will der Film aufzeigen.

Du hast sehr spontan zugesagt, hier in Richterswil ein paar Worte ans Publikum zu richten. Warum?

Da gibt es einige Gründe. Wenn sich Menschen zusammenfinden an einem Anlass wie heute Abend im Openair-Kino, entstehen soziale Kontakte durch ein gemeinsames Interesse, dann freut mich das.

Der emotionalste Grund jedoch ist folgender: Ich komme aus einer Familie, in der Kunst in jeglicher Form nicht von Bedeutung war. Wenn aber eine Grösse wie Ruedi Walter im Dorf aufgetreten ist, dann ging mein Vater mit mir ins Theater. Mich faszinierte das Schauspielern, und ich wurde mir bewusst, dass man auch ohne entsprechende Verwandtschaft und Kontakte Schauspieler werden kann. Dieser Berufswunsch kann Wirklichkeit werden. Und wenn ich mit meiner Anwesenheit und meinem Schaffen einen jungen Menschen erreichen kann, der sich vorher nicht getraut hat, seine Träume zu verfolgen – oder auch Eltern, die erkennen, dass die Vorschläge des Berufsberaters keine Option bietet – dann ist das einfach grossartig.

Und rein wirtschaftlich gesehen ist es die Aufgabe der Filmschaffenden, ihr Produkt zu bewerben. Zudem registrieren die Kinobetreiber einen höheren Zuschauerstrom bei Anwesenheit eines Schauspielers oder Regisseurs.

Beat, herzlichen Dank für Deine Zeit und Offenheit.

Gern, und viel Spass beim neuen Schweizer Film «Bon Schuur Ticino»!



Team-Ausflug Pro Senectute, Ortsvertretung Richterswil

Frohen Mutes bestieg am Freitag, 5. Juli, eine grosse Schar der Pro Senectute, Ortsvertretung Richterswil, im Dorf die Bahn nach Horgen.

Ab Horgen ging es weiter mit dem Bus auf den Hirzel. Der jährliche Team-Ausflug ist ein Dankeschön an das ganze Team für ihre ehrenamtliche Freiwilligenarbeit. Mittagstisch, Film mit Kaffee und Kuchen, Tanz-Café, Begegnung für Betreuende, Gratulationen, Besuchsdienst, Fahrdienst usw. ruhen. Das Gesellschaftliche im Team stand an diesem Tag im Vordergrund.

Auf dem Hirzel werden wir von einer Führerin empfangen. In der Kirche Hirzel wird uns die Geschichte der Johanna Spyri und deren Familienleben in schönem «Berndütsch» vermittelt. Der anschliessende Besuch im Spyri-Museum gab uns einen weiteren Einblick in das Leben und Schaffen der Johanna Spyri, welche neben vielem anderen das Weltbekannte Heidi-Buch geschrieben hat.

Im Anschluss konnten wir ein feines Mittagessen in der Cafeteria Spyrigarten geniessen, bevor es wieder mit Bus und Bahn, oder teils zu Fuss zurück nach Richterswil ging.

Herzlichen Dank an das ganze OVR-Team für ihren unermüdlichen Einsatz in all den verschiedenen Bereichen, zu Gunsten unserer (älteren) Bevölkerung.

Fredi Reist, Leiter OV Richterswil

Bauverfolgung Neubau Feuerwehr/Kindergarten via Webcam möglich

Die Bauarbeiten für den Ersatzbau des Feuerwehrgebäudes inklusive Kindergarten sind in vollem Gang. Verfolgen Sie den Fortschritt über die Webcam: <https://feed.yellow.camera/7ML9QO96F> Ri

Weiterführende Infos zum Projekt unter: www.richterswil.ch/fwkgiga

Neuste Buchveröffentlichungen aus der Feder Ortsansässiger



Patrik Spiess: «Digitaler Goldrausch – eine Reise durch den Krypto-Dschungel»

Patrik Spiess ist ein ausgewiesener Krypto-Experte der ersten Stunde. Mit seinem tiefgreifenden Verständnis für die zugrunde liegenden Prinzipien und Mechanismen hat er sich als eine Schlüsselfigur in der Welt der digitalen Finanzen etabliert. Mit über 25 Jahren Erfahrung bei renommierten Investment-Häusern und als Chief Investment Officer, kennt er die traditionelle sowie die Seite der digitalen Anlagen bestens.

Seit acht Jahren lebt Spiess mit seiner Familie in Richterswiler und geniesst die vielen Vorzüge, welche sich ihnen hier bieten. Umso wichtiger erachtet er es daher, sich in Dorf, Schule und Verein einzubringen und damit einen Beitrag zur gemeinsamen Entwicklung zu leisten.

Im April 2024 wurde Patrik Spiess' Erstlingswerk «Digitaler Goldrausch» veröffentlicht. Da im Bereich der Kryptowährungen die Dezentralisation ein grosses Thema ist, wählte er für dieses Buch bewusst ein Selbst-Publishing-Verfahren.

In leicht verständlicher Sprache wird auf die Geschichte, Entwicklung und Technologie hinter Kryptowährungen eingegangen. Egal ob Technologie-Enthusiast, Investor oder einfach nur neugierig: dieses Buch bietet einen umfassenden Einblick in die Welt der digitalen Assets. Mit praktischen Tipps für Einsteiger und einem Ausblick auf die mögliche Zukunft dieser digitalen Revolution ist «Digitaler Goldrausch» der ideale Begleiter für alle, die die Faszination von Kryptowährungen verstehen wollen.



Format: Softcover
(E-Book in Vorbereitung)
ISBN: 978-3-7583-8314-4
236 Seiten
Preis: Je nach Buchhandel
www.digitalergoldrausch.com



Angelo Nero: «Bruderblut und Monsterknochen»

Angelo Neros Buchreihe «Der Klang sterbender Wellen» findet seine Vollendung. Im dritten und finalen Band «Bruderblut und Monsterknochen» der Fantasy-Abenteuergeschichte, schickt der Richterswiler Angelo Nero seine Protagonistin Šemanta Sturmbrecher nicht nur über den Atlantik nach Amerika, sondern auch in die Schweiz.

Die Piratin Šemanta forschte in Band 2, «Zorn der Walküre», nach ihrer Herkunft und stiess dabei auf ihre Schweizer Wurzeln. Von ihrer Familie wurde sie nicht gerade mit offenen Armen willkommen geheissen, so dass sie bald dem Ruf des Abenteurers auf offener See erlag. Einzig ihr kleiner Bruder hat seine verschollen geglaubte Schwester ins Herz geschlossen. Diesen gilt es in Band 3 zu retten, weshalb Šemanta einmal mehr in die Schweiz zurückkehrt, um sich ihrem Schicksal auf dem Pilatus zu stellen.

Als waschechter Richterswiler lässt es sich der Schriftsteller nicht nehmen, den Leser am Ende des dritten Bandes zur alten Burg im Richterswiler Reidholzwald zu entführen.

Die Inspirationen zu seinen Geschichten holt sich Angelo während seiner Tätigkeit als Fährmann auf dem Zürichsee. Alle seine Romane schreibt er erst mit Feder und Tinte, bevor diese abgetippt und von ihm, als überzeugter Eigenverleger, selbst publiziert werden.

Angelo Neros Bücher sind in der Richterswiler Bibliothek zu finden sowie in der Papeterie Köhler. Ansonsten lassen sie sich auch direkt beim Autoren über seine Homepage bestellen:
www.angelo-nero.ch



Florian Mantione: «Aberglaube in Gomwin-Mur»

Eines Tages bekommt der Forscher Eadmund Wulf, wohnhaft in einer Pension in Gomwin-Mur, einen Brief seines Bruders. Dessen zwei Kinder Ed und Esmé sind offenbar bereits auf dem Weg zu ihm. Das hat ihm gerade noch gefehlt! Er trifft mit den Kindern die Vereinbarung, dass sie sich tagsüber allein beschäftigen, zum gemeinsamen Abendessen aber in der Pension sein sollen. Seit 10 Jahren erforscht Eadmund Gomwin-Mur und glaubt, die Geheimnisse des Ortes zu kennen. Als Ed und Esmé am Tag nach ihrer Ankunft einen Brief des Onkels bei der Post abgeben sollen, überwiegt die Neugier, sie lesen ihn und ihr unverhofftes Abenteuer beginnt. Als sie am Abend nicht zurückkehren, beginnt auch das Abenteuer für Onkel Eadmund. Er begibt sich gemeinsam mit der schrulligen, aber liebenswerten Wirtin seiner Pension auf die Suche nach den verschwundenen Kindern. Dabei muss er sich plötzlich mit Fragen auseinandersetzen, die er zuvor tunlichst gemieden hat. Denn Gomwin-Mur ist ein Ort des Aberglaubens und Eadmund ist Realist. Die Suche nach den Kindern droht seine Forschung in ihren Grundfesten zu erschüttern.

Florian Mantione, 2003 in Horgen geboren, heute wohnhaft in Samstagern, hat durch den Verlag novum seinen ersten Roman auf den Markt gebracht. Für drei Amateurfilme war Florian als Produzent seiner eigenen Drehbücher tätig, die schliesslich durch die Heilsarmee veröffentlicht wurden. Florian denkt sich seine Geschichten in seinem Schaukelstuhl aus, dort kann er viele Stunden verbringen und ist am glücklichsten, wenn er sie zu Papier bringen und mit der Welt teilen kann.



Format: Fester Einband
ISBN: 978-3-99146-583-6
Bestellbar in jeder Buchhandlung sowie online

Sing mit! Spiel mit! – Musik verbindet



In der zweiten Jahreshälfte bieten sich wieder zahlreiche Möglichkeiten zum Musizieren. Im September veranstalten die beiden Kirchen ein Kantatenwochenende mit den klassischen Chören, zu dem Projektsängerinnen und -sänger herzlich eingeladen sind. Vom 13. bis 15. September studieren wir «Ave verum corpus» von W. A. Mozart und «Wer nur den lieben Gott lässt walten» von F. Mendelssohn ein. Bei der Aufführung im Gottesdienst werden wir von einem Profiorchester begleitet.

Trotz der warmen Temperaturen richten wir bereits unseren Blick auf Weihnachten. Der reformierte Kirchenchor lädt zum Mitsingen ein, und

auch Streicherinnen und Streicher sind herzlich willkommen, im Projektorchester mitzuwirken. Gemeinsam führen wir am 25. Dezember aus-

wählte Stücke aus dem «Messiah» von G. F. Händel auf. Für den Mitternachtsgottesdienst freut sich der katholische Kirchenchor auf Projektsängerinnen und -sänger, die in die Messe «Fidem cantemus» von Christian Heiss einstimmen.

Für Liebhaber der Gospelmusik gibt es zu Weihnachten einen besonderen Anlass: Gemeinsam mit den reformierten Gemeinden Meilen und Egg führen wir am 20. Dezember zum ersten Mal die Gospelweihnacht in Richterswil mit über 90 Sängerinnen und Sängern sowie einer Profiband durch. Die Proben beginnen nach den Herbstferien jeweils montags, gemeinsam mit den Projektsängerinnen und -sängern sowie dem Good Vibes Chor.

Für die Kleinsten bieten wir ein weihnachtliches Eltern-Kind-Singen an, das jeweils donnerstags am Vormittag von 24. Oktober bis 1. Dezember durchgeführt wird.

Offene Singen finden am 6. Oktober mit Liedern aus Taizé und am 7. Dezember mit Weihnachtsliedern statt.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.refrichterswil.ch / www.kath-richterswil.ch

Direkte Anfragen richten Sie bitte an: flurina.ruoss@kirche-richterswil.ch



richterswil

Pilzkontrolle 2024

Kontroll-Lokal: Schulhaus Feld II, Feldstrasse 9, 8805 Richterswil (Nähe Bahnhof Burghalden), Hobelraum

Pilzkontrollleurinnen: Eva Wolfisberg, 079 524 40 48
Ina Müller, 079 662 44 08

Website: www.richterswil.ch/pilzkontrolle

Zeitspanne: 19. August bis 30. Oktober 2024
Öffnungszeiten: Montag und Mittwoch, jeweils von 18 – 19 Uhr

Die Pilze sind der Kontrollstelle gereinigt und nach Arten sortiert in Körben oder kleinen Harassen vorzulegen. Pilze in Tragtaschen oder Säcken aus Plastik oder Papier werden nicht kontrolliert.

Pilzschutz im Kanton Zürich

Vom 1. bis 10. Tag jeden Monats ist das Pilzsammeln verboten. Vom 11. Tag bis Ende Monat darf pro Person im Tag maximal 1 kg Pilze gesammelt werden.

Richterswil, Juli 2024

Gemeinde Richterswil

RICHTERSWILER KONZERTE

richterswil

Sonntag, 8. September 2024,
um 19 Uhr in der
reformierten Kirche Richterswil

Dancing Organ



Laetitia Kohler, Tanz
Michael Bártek, Orgel

Tanz zur Orgelmusik und in der Kirche?
Ein Genuss für Auge und Ohr!

Kollektenempfehlung Fr. 20.00

Nächstes Konzert: Opnerserenade mit Flurina Ruoss e amici
Samstag, 5. Oktober 2024 um 19 Uhr,
Rosengartensaal im ref. Kirchgemeindehaus

MAHASOA

Kinderhaus
Ambanja
in Madagaskar.
Ihre Spende macht
Vieles möglich – Danke!
www.mahasoa.org



TWINT



Ein Teil der Dorfgeschichte sein

Bereits 62 grosse Ausstellungen wurden vom Verein Ortsmuseum gezeigt, die meisten davon im altherwürdigen Haus zum Bären. 25 dieser Themenausstellungen hat Heinz Jucker ins Leben gerufen. Interview mit einem «Verwurzelten».

Text/Interview & Bild: Reni Bircher

Die Lebensqualität einer Gemeinde steigt und fällt durch ein für das Gemeinwohl sensibles Netz, gesponnen durch die Möglichkeiten sozialer Kontakte. Das passiert unter anderem durch diverse Angebote für die unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen, ein breit gefächertes Angebot an Vereinen, einem (oder besser mehrere) gemütlichen Café, Freizeitangebote, Erholungsräume, kulturelle Veranstaltungen und dem Festhalten an Traditionen.

Kultur, Geschichte und Tradition ist sicher etwas, was im Ortsmuseum Richterswil reichlich vorhanden ist, dort gesammelt, gepflegt und gezeigt wird. Und das ohne verstaubtes Artefakt zu sein. Ganz im Gegenteil sind die Themen jeweils sorgfältig erarbeitet, sowohl bei den monatlich stattfindenden Offenen Türen als auch an den grossen Herbstausstellungen. Es gibt immer wieder Neues zu entdecken.

Das Haus zum Bären war 1975 von der Gemeinde im Kaufrecht erworben und zehn Jahre später gekauft worden. Nach der Aussenrenovation wurde die Heimatkundliche Sammlung darin untergebracht. Für den Schutz, die Pflege und Aufwertung des Hausinneren ist der Verein Ortsmuseum verantwortlich.

Schon beinahe zu dessen Inventar gehört Heinz Jucker, langjähriger Lehrer in Richterswil und dorfbekannt als «wandelndes Lexikon».

Heinz, seit wie vielen Jahren bist Du im Ortsmuseum tätig?

Offiziell bin ich 1986 dem Vorstand beigetreten, habe allerdings schon zwei Jahre zuvor bei der Ausstellung «Ernst Eschmann, der gemütvolle Dichter» mitgewirkt. Der Richterswiler hat viele Kindergedichte, Theaterstücke und SJW-Hefte geschrieben. Als hiesiger Lehrer waren mir diese bekannt, ich habe damit gearbeitet, und das wusste Elisabeth Streuli, eine Kindergärtnerin aus Samstagern. Sie war zu jener Zeit Präsidentin des Ortsmuseums-Vereins und bat mich um Hilfe. Das ist jetzt 40 Jahre her!

Später fand Elisabeth, ich könnte doch im Ortsmuseum mitmachen. Und das habe ich getan.

Während dieser Zeit gab es nicht nur Veränderungen im Vorstand ...

Anfangs standen uns nur die beiden vorderen Räume im ersten Stock des Bären zur Verfügung, entsprechend klein waren die Ausstellungen. Den hinteren Raum rechts, am Ende des Ganges, belegte die «Rechenmacher-Werkstatt», ein Handwerk, welches weit verbreitet war in Richterswil. Als die Sagi in Samstagern renoviert und 1991 als Museum eröffnet wurde, durften wir dieses Material dort unterbringen, was auch weitaus mehr Sinn gemacht hat. So stand uns ein dritter Ausstellungsraum zur Verfügung.



Heinz Jucker vor einer historischen Karte aus dem Jahre 1789, auf der nicht nur die Besitzverhältnisse am Hüttner Berg, sondern auch jeder einzelne Baum eingezeichnet worden war.

Du bist massgeblich am Ausbau des Kellers beteiligt gewesen.

Das stimmt, 1997/98 war ich Vereinspräsident. Es war eben noch immer ziemlich beengt im ersten Stock, und der Ausbau des Kellers hat es nicht nur unserem Verein ermöglicht grosse Ausstellungen ins Leben zu rufen: Er steht für Kunstevents, Lesungen, Versammlungen und dergleichen zur Verfügung. Das wiederum spült Geld in die Vereinskasse, um Neuanschaffungen zu finanzieren oder Sanierungen zu tätigen.

Es gibt Leute, welche Dich die «Seele des Museums» nennen. Wie ist das für Dich?

Oh ... nun, vielleicht ist das eine Art Alterserscheinung **amüsiert sich sichtlich**.

An Engagement mangelt es keinem aus dem Vorstand, aber die Bezeichnung ist wohl meiner langjährigen Zugehörigkeit zum Museum geschuldet. Dies wiederum bringt es mit sich, dass mich viele Leute kennen, ich über vieles Bescheid weiss, was mich häufig eher unfreiwillig zum Ansprechpartner macht. Mein Interessensgebiet ist allerdings auch sehr gross, ganz klar.

Welcher Bereich unterliegt Deiner Obhut?

Ich betreue die Philatelie sowie Pläne, Karten und kleinformatige Dokumente.

Schlägt Dein Herz ganz besonders für diesen Bereich?

Ich bin da eher «reingerutscht», obwohl ich privat tatsächlich ein Briefmarkensammler bin. Und wir haben im Museum eine wunderbare Sammlung. Karten und Pläne sind ein Hobby, weil ich es spannend finde, die Entwicklungen und Überlegungen der Menschen mitzuverfolgen und anhand dieser Aufzeichnungen nachzuvollziehen.

Mein Herz schlägt aber ganz besonders für die jeweiligen Geschichten eines Menschen als Individuum. Faszinierend!

Hast Du ein Lieblingsstück im Museum?

überlegt Phu ... was soll ich sagen? **lacht etwas verlegen** Wir haben sehr schöne Exponate im Museum, aber mein Lieblingsstück ist das Dorf Richterswil! Ich habe mein ganzes Leben hier verbracht, meine Frau kennengelernt und unsere drei Kinder leben ebenfalls hier. Ich liebe es, hier Führungen zu machen!

Meine Mutter hat seit 1951 – also meinem Geburtsjahr – das Strumpfhüsli an der Dorfstrasse betrieben, und Strümpfe waren ein rares Gut. Deshalb wurden diese von ihr im Auftrag geflickt und ich musste sie danach wieder austragen. Durch diese Touren habe ich mir die Häuser genauer angeschaut, weil mir meine Mutter gesagt hat, auf welche Eigenheiten ich achten sollte, um ein bestimmtes Haus zu finden. Dank dieser Aufgabe war ich im Laufe der Zeit mal so gut wie in jedem Haus – und meistens lugte dabei noch ein Batzen raus für mich.

Welche Voraussetzungen sollte jemand mitbringen, um bei einem Projekt bzw. Verein wie dem Ortsmuseum mitzuarbeiten?

Freude und Leidenschaft für die Sache; «Beisitzer» brauchen und haben wir keine. Der Zeitaufwand ist nicht zu unterschätzen. Deshalb bin ich sehr froh, dass meine Frau Rosmarie meiner Freizeitbeschäftigung viel Verständnis entgegenbringt. Sicher haben diejenigen Mitglieder, die berufstätig sind, weniger Kapazität. Aber das macht nichts, denn jede und jeder ist so weit engagiert wie möglich.

Man muss für einige Aufgaben schon über entsprechende Kenntnisse und Fachwissen verfügen. Beispielsweise über Gemälde, deren korrekte Aufbewahrung oder Restaurierung. Oder die richtige Lagerung der Philatelistischen Sammlung. Da muss man sich doch einarbeiten.

Wem würdest Du die Mitarbeit im Ortsmuseum empfehlen?

Wir sind im Vorstand ziemlich gut aufgestellt mit 14 Leuten, auch wenn das hin und wieder schwankt.

Wichtig ist eine breite Aufstellung, damit die verschiedenen Bereiche des Museums – sei das organisatorisch oder im Ressortbereich – abgedeckt werden können. Und selbstverständlich jemand, der das Präsidentenamt ausübt, damit ein Ansprechpartner vorhanden ist. Neu hinzugekommen ist der Informatikbereich, der immer wichtiger wird.

Generell sind wir ein gutes Team, und da macht es Spass Eigeninitiative zu entwickeln.

Und was macht für Dich den Reiz aus, dass Du dem Ortsmuseum seit so vielen Jahren treu bist?

Mit den unterschiedlichsten Menschen in Berührung zu kommen, die man sonst gar nie kennengelernt hätte. Etwa die Nachfahren von Seidenfabrikant Rudolf Zinggeler oder Walter Oberholzer aus Samstagern, der unter anderem

Professor und Konservator der Mineralogisch-Petrographischen Sammlung an der ETH Zürich war. Es gibt so vieles, was es zu erfahren gibt!

Erst kürzlich durfte ich mit Museumskollege Heinz Hickert bei einer Dame vorbei, um alte Waffen zu begutachten, die sie von einem Vorfahren geerbt hatte, welcher in der Schweizer Garde diente. Im Laufe des Gesprächs stellte sich heraus, dass sie die Tochter der letzten Barrierenwärterin Richterswils ist. Wunderbare Begegnungen und so spannend!

Letztes Jahr an der Auswanderer-Ausstellung kamen Verwandte der Familie Hiestand aus Amerika hierher. Die sind alle Orte abgefahren, die sie in alten Quellen der Familie gefunden haben, und ich durfte sie dabei begleiten. Mit denen bin ich noch immer in Kontakt. Wirklich toll.

Selbstverständlich hoffen wir, dass die Ausstellungen für das Publikum interessant sind. Für uns selbst sind sie eine Bereicherung.

Hast Du schon ein nächstes Projekt im Sinn?

Wir waren schon immer ein Dorf mit grossartigen Persönlichkeiten. So Johannes Hotze, ein berühmter und viel beachteter Arzt und Onkel von Johann Heinrich Pestalozzi. Nach ihm und seinem Bruder wurde die Hotzestrasse benannt – seltsamerweise die einzige Strasse in Richterswil-Samstagern, die nach einer hiesigen Persönlichkeit benannt wurde.

Jedenfalls haben wir kürzlich ein Gemälde seiner Frau und seiner beiden Töchter restaurieren lassen. Doch im Medizinhistorischen Museum in Zürich gibt es ein Gemälde von Hotze selbst, und wir haben einen Antrag gestellt, dass wir das hier im Museum zeigen dürfen.

Inzwischen sind wir soweit, dass das Ortsmuseum das Gemälde künftig als Dauerleihgabe beherbergen darf; der Vertrag wird Ende August 2024 unterzeichnet. ■

Das Historische Zimmer an der Dorfstrasse

Das Haus an der Dorfstrasse 16 birgt eine echte Rarität, das sogenannte «Historische Zimmer».

Die Liegenschaft wurde vermutlich um die Mitte des 18. Jahrhunderts erbaut und ist seit 1827 stets im Besitz von vier Eigentümern. In einem Gebäudeteil befand sich bis 1950 die Wirtschaft «Zur Eintracht». In einem andern Hausteil aber beeindruckt noch heute ein vollständig ausgemaltes Dachzimmer die Besucher. Die Malerei vermittelt Ausblicke in verschiedene, von Pilastern flankierte, fantasievolle Landschaften, bekrönt von feiner Rokoko-Ornamentik. Rocailen zieren die Brüstungsfelder. Das Ganze ist in dezenten blaugrünen, bräunlichen, gelben und hellblauen Farben gehalten. Aus Details des dargestellten alten Landvogteischlosses Wädenswil schliesst man auf eine Entstehungszeit der Malerei zwischen 1743 und 1777.

Im Dezember 1984 brannte die Liegenschaft ab. Nur das Holzgetäfelte Historische Zimmer blieb vom Feuer verschont. Wenn das kein Wunder ist! Allerdings entstanden Rauch- und Hitzeschäden. 1985/86 restaurierten die Fachleute B. Könz und P. Jordi im Auftrag der Denkmalpflege das Zimmer in aufwändiger Arbeit. Der Voranschlag schätzte einen Zeitaufwand von 511 Stunden und Kosten von 19 796 Franken, samt Material – ein zweites Wunder. Ausserdem schrieb Barbara Könz in ihrer Schadensbeurteilung: «Dass die Hausbesitzerin vor zirka einem Jahr die Malerei mit einem Herbolmattlack firnisste, stellte sich für einmal als Glücksfall heraus.» Demnach wirkte auch noch ein Schutzengel zugunsten des Zimmers...

Dank der Grosszügigkeit der Eigentümer Maggie und Xaver Zimmermann darf das Ortsmuseum zur Besichtigung des Historischen Zimmers



einladen. Aus organisatorischen Gründen starten kleine Gruppen ungefähr alle 20 Minuten im Bären zu den Führungen. Im Ortsmuseum selber bieten Vorstandsmitglieder Rundgänge durch die Dauerausstellungen Alte Küche und Schuhmacherwerkstatt, Apotheke, sowie die Bibliothek an. Auch die spannende Ausstellung Druckereien/Zeitungen von den Offenen Türen am 4. August kann noch besichtigt werden. Somit steht den Gästen ein reichhaltiges Programm zur Wahl. e

Offene Türen und Apéro im Ortsmuseum
Sonntag, 1. September, 10.00–12.00 Uhr
Dorfbachstrasse 12, Richterswil

Herbst und Winter kommen bald ...

Warum nicht bei uns vorbeischaun und sich mit Winterkleidung und vielem mehr eindecken! Eine grosse Auswahl an gut erhaltener Kleidung, Spielsachen und Büchern wartet auf neue Besitzer, ist dabei nachhaltig und schont Umwelt und Geldbeutel.

Die Kinderkleider- und Spielwarenborse Richterswil öffnet wieder seine Türen am Dienstag, 24. September, von 15.00–20.00 Uhr im katholischen Pfarreiheim Richterswil. Im Abendverkauf haben auch berufstätige Mütter und Väter Gelegenheit, sich in Ruhe bei uns umzusehen. Gute Schnäppli finden sich bis zum Schluss.

Verkauft wird (fast) alles, was es für kalte Tage braucht: Ski- und Winterbekleidung, Winterstiefel, Thermo- und Funktionswäsche, lange Hosen, Shirts und Pullover. Auch für Babys haben wir herzige Erstlingsbekleidung und schöne Ausstattung wie Babydecken und Bettausstattung, Stillkissen, Tragetücher, Fusssocken, Maxicosi und Hochstühle.

Für die Grösseren gibt es Kinder- und Jugendbücher, Lego, Playmobil, Gesellschafts- und Lernspiele, Bastelsets, Kinderfahrzeuge und mehr.



Auch Rucksäcke, Sporttaschen, Schlitten usw. Es lohnt sich, bei uns vorbeizuschauen, jeder findet sicher etwas Passendes.

Wer ebenfalls an der Kinderkleider- und Spielwarenborse seine gut erhaltenen Herbst- und Winterartikel der Bevölkerung anbieten möchte, benötigt eine Anbieternummer und schreibt seine

Artikel im Voraus zuhause an. Die detaillierten Informationen zur Herbstborse sind ab sofort per Mail kinderkleiderboerse@gmx.ch erhältlich. Die Annahme der Artikel ist nur am Dienstag, 24. September, von 9.30–13.00 Uhr möglich.

Wie jede Borse wurde im Vorfeld eine geeignete Organisation gesucht, welche mit 25% des gesamten Verkaufserlöses unterstützt werden kann. So gehen rund 1000 Franken pro Borse an eine Schweizer Organisation, welche Kinder oder Familien unterstützt. Diesmal werden wir «Casa Farfalla» in Emmenbrücke berücksichtigen, welche Ferien-, Wochenend- und Notfall-Betreuungen für Kinder und Erwachsene mit Mehrfachbehinderung anbietet. e

Und wer selbst mitmachen und Helfer bei uns werden möchte: Egal ob hinter der Bühne beim Aufbau/Abräumen, oder aber am Verkaufstag selber, wir sind froh um jede neue Unterstützung. Detaillierte Informationen: kinderkleiderboerse@gmx.ch, www.frauenrisa.info



Dancing Organ

Orgel-Konzert mit Contemporary Dance im Rahmen der Richterswiler Konzerte, unterstützt von der Gemeinde Richterswil.

Tanz zur Orgelmusik und in der Kirche? Ein Genuss für Auge und Ohr!

Die Tänzerin Laetitia Kohler und der Organist Michael Bärtek werden am Sonntag, 8. September 2024, um 19 Uhr in der reformierten Kirche Richterswil ein aussergewöhnliches Programm präsentieren.

Das gleiche musikalische Repertoire wird in der folgenden Woche professionell aufgenommen und wird später als Promotion-CD «Dancing Organ» der Richterswiler Orgel erscheinen. Wegen dem Organistenwechsel in der reformierten Kirche Richterswil 2021 wurde das 50. Jubiläum der Kuhn-Orgel (1971–2021) noch nicht gefeiert; wir holen es jetzt nach! Ein Stück aus dem Programm erscheint auch später auf YouTube.

Ihr seid herzlich willkommen!

Dancing Organ: Sonntag, 8. September, 19.00 Uhr, reformierte Kirche Richterswil; Kollekte

Musik, Modeschau, Food & Drinks im Dorfkern

Nachdem die erste Ausgabe vom «Live im Kern» letztes Jahr stimmungsvoll über die Dorfkernbühne gegangen ist, freuen wir uns darauf die zweite Ausgabe ankündigen zu können. Am 7. und 8. September wird der Richterswiler Dorfkern erneut mit viel Livemusik und diversen kulinarischen Angeboten belebt.

Am «Live im Kern» gibt es Mundartsongs mit Tiefgang, Soundperlen, Liebe in all ihren Facetten und Richti Street Rap zu entdecken. Ganz nach unserem Motto: «Im Kern simmer alli guät» soll der Richterswiler Dorfkern in positiven, starken, inspirierenden und unterhaltsamen musikalischen Vibes erklingen.

Neben Livemusik darf man sich auch auf die Modeschau der Richterswiler Fashionläden freuen, die fast schon Kultstatus geniesst. Ausserdem sorgen die Gastrobetriebe und Fachgeschäfte im Kern für ein vielfältiges Angebot an Food & Drinks.

Blutt.

(Bild: Blutt)



Kaschmir.

(Bild: Urs Meyer)

Initiant vom «Live im Kern»-Wochenende ist der Verein Kultur:innen:aussen, der den Fokus auf Förderung von vorwiegend jungen Talenten aus der Region und verbindende Erlebnisse im Richterswiler Dorfkern legt. Ziel sind belebende Veranstaltungen, die einen Funken zünden, der weit über den einzelnen Anlass hinaus scheint. Denn wir sind überzeugt, dass Begegnung vor der Haustüre beginnt.

Der Eintritt ist für alle frei. Das «Live im Kern» wird durch Beiträge von Sponsor:innen und Gönner:innen finanziert und durch Freiwilligenarbeit ermöglicht. Zudem besteht die Möglichkeit, mit dem Kauf eines Stickers zu einem frei wählbaren Betrag, den Anlass zu unterstützen. e

Weitere Infos: www.kulturinnenaussen.ch

DO, 22.08.2024

LIVE BAND KODACT

Beizli am See

Alternative Pop Funk

20.00–22.00 Uhr, Beizli am See, Richterswil

Sie wollen die Bevölkerung über Ihren Anlass, ein Turnier, Konzert oder eine Vernissage informieren?

Dann tragen Sie dies gleich selber im Formular unter dem Servicebereich auf unserer Homepage ein:

www.waedenswiler-anzeiger.ch



SA, 24.08.2024

KULTURKUCHEN: TANGO TANZ-VERANSTALTUNG (MILONGA)

Verein Schwalbenschlag

Schnupperkurs Tango Argentino: 15.30–16.30 Uhr.

Milonga: 17.00–22.00 Uhr. Anlass nur bei trockener Witterung. Verschiebedatum: So, 25. August.

Ab 15.30 Uhr, Badeanlage Hüttnersee,

Samstagnern

DO, 29.08.2024

VORTRAG: WILDTIERFOTOGRAFIE IN DER SCHWEIZ

Naturschutz Richterswil-Samstagnern

Marc Siegle präsentiert uns seine aktuellsten Fotos. Anschliessender Apéro.

19.15 Uhr, Farbweg 20, Richterswil

DJ EXECUTIVRAUM

Beizli am See

Soirée française

20.00–22.00 Uhr, Beizli am See, Richterswil

SO, 01.09.2024

OFFENE TÜREN UND APÉRO IM ORTSMUSEUM RICHTERSWIL

Ortsmuseum Richterswil

Besichtigung «Historisches Zimmer» an der Dorfstrasse, Start im Bären in kleinen Gruppen. Geführte Rundgänge durch die Dauerausstellungsräume im Ortsmuseum.

10.00–12.00 Uhr, Ortsmuseum Richterswil, Dorfbachstrasse 12

DI, 03.09.2024

ÖKUM. FRIEDENSGEBET

Ref. und kath. Kirchen Richterswil und

Chrischona Samstagnern

18.15 Uhr, Marienkirche Samstagnern

MI, 04.09.2024

BEGEGNUNG UND AUSTAUSCH FÜR BETREUENDE

«Lokal vernetzt älter werden»

MI, 04.09.2024, FORTSETZUNG

Unsere Gruppe bietet monatlich die Gelegenheit, sich zu begegnen und Erfahrungen auszutauschen.

Anmeldung: K. Gubler, Tel. 079 563 02 34 oder R. Diem, Tel. 044 784 25 14

15.00–17.00 Uhr, Tertianum, «Seestübli» im 3. Stock (Lift vorhanden), Gartenstrasse 17, Richterswil

DO, 05.09.2024**MITTAGSTISCH**

Pro Senectute, Ortsvertretung Richterswil
Mittagstisch für Seniorinnen und Senioren ab 60. Im Anschluss Film.

12.00 Uhr, Ref. Kirchgemeindehaus
Rosengarten, Dorfstrasse 75, Richterswil

LIVE BAND REGGAEDELICS

Beizli am See

Reggae, Dub, Funk

20.00–22.00 Uhr, Beizli am See, Richterswil

FR, 06.09.2024**PENSIONIERUNG – UND NUN?****EINE ZWEITÄGIGE WANDERUNG MIT INPUTS UND AUSTAUSCH ZUM THEMA PENSIONIERUNG**

Reformierte Kirche Richterswil

Der Abschied von der Berufszeit ist ein bedeutender Schritt im Lebenszyklus und wird vieles verändern. Auf dieser zweitägigen Wanderung vom 6.–7. September 2024 werden wir auf unser Berufsleben zurückblicken, wir überlegen uns, wo wir im Moment stehen und wie die Zukunft aussehen könnte.

Leitung: Martin Gross, Wanderleiter, und Pfr. Andrea Spörri-Altherr. Anmeldung, Programm und alle weiteren Infos auf unserer Homepage www.refrichterswil.ch.

08.00 Uhr, Bahnhof Richterswil

SO, 08.09.2024**SONNTAGS-PILGERN: RICHTERSWIL NACH EINSIEDELN**

Camino Europe

Strecke: Richterswil–Wollerau–Schindellegi–Bühl–Teufelsbrücke–Einsiedeln. Ein Weg mit viel Aussicht.

Wanderzeit: 5 Std. Leitung: Mischa Fava
Mitnehmen: Der Witterung angepasste Kleidung, gutes Schuhwerk, Essen und Getränk aus dem Rucksack, Trekking-Stöcke mit Gummifüssen. An-, und Rückreise sowie Versicherung ist Sache der Teilnehmenden.

Kosten: CHF 5.00, in bar

Anmeldung & Kontakt: Anmeldung bis 25.08.: pilgermisch@gmx.ch, 078 940 58 78

Treffpunkt: 09.00 Uhr, Richterswil Hafen

GOTTESDIENST MIT KINDERSEGNUNG

Kath. Pfarrei Richterswil

Unsere Liebsten möchten wir beschützen und Gutes wünschen – ganz besonders die Kinder.

Im Gottesdienst erhalten die Kinder einen besonderen Segen.

10.00 Uhr, Kath. Kirche Richterswil

DI, 10.09.2024**FIIRE MIT DE CHLIINE – HUCH!****EINE ÜBERRASCHUNG**

Reformierte Kirche Richterswil

Ein Angebot für ab ca. 2½ bis 5-Jährige in Begleitung. Es wird eine Bilderbuchgeschichte erzählt und aktiv kindgerecht vertieft. Einfache Lieder umrahmen die rund halbstündige Feier.

Anschliessend geniessen wir das Zusammensein bei Kaffee, Sirup und Büchertisch der Papeterie Köhler. Wir freuen uns auf Euch!
Pfr. Ronald Herbig Weil und «Fiire mit de Chliine»-Team

14.00 Uhr, Reformiertes Kirchgemeindehaus, Rosengartensaal

DO, 12.09.2024**TANZ-CAFÉ MIT LIVE-MUSIK**

Pro Senectute Kanton Zürich,
Ortsvertretungen Wädenswil und Richterswil

Wir organisieren das Tanz-Café mit dem beliebten Alleinunterhalter Geri Knobel. Alle Tanzbegeisterten der Generation 60+ sind eingeladen, zu Live-Musik das Tanzbein zu schwingen. Auch wenn Sie nur zuhören wollen, sind Sie herzlich willkommen.

14.30–16.30 Uhr, Wädi-Brau-Huus Wädenswil, im Einkaufszentrum «di alt Fabrik»

DJ LUI

Beizli am See

Elektronische Musik

20.00–22.00 Uhr, Beizli am See, Richterswil

FR, 13.09.2024**LUFTIBUS**

Gemeinde Richterswil, Abteilung Gesellschaft

Kostenlose Lungenfunktionstests und Erläuterung der Ergebnisse durch Fachpersonal, Informationen zu Atmung und Lungenerkrankheiten, Testdauer ca. 10 Min.

08.00–12.00/13.00–15.00 Uhr

Wissshusplatz, Richterswil

FR–SO, 13.–15.09.2024**KANTATEN-WOCHENENDE**

Reformierte und Katholische Kirche Richterswil

Auch dieses Jahr findet das Kantatenwochenende wieder statt. Diesmal fiel die Wahl auf die Komponisten Mozart und Mendelssohn, deren Klangsprache mit ihrer eleganten Melodik und der harmonischen Struktur sich wunderbar ergänzen. Projektsängerinnen und Projektsänger sind herzlich eingeladen mit den beiden Kirchenchören diese wunderbaren Werke innerhalb eines Wochenendes einzustudieren. Sie werden am Sonntag, 15. September, 10.00 Uhr, im ökumenischen Bettags-Gottesdienst mit einem professionellen Orchester aufgeführt.

Probedaten und Anmeldung bis 1. September auf www.refrichterswil.ch oder www.kath-richterswil.ch

Aufführung: 11.00 Uhr, Reformierte Kirche Richterswil

SA, 14.09.2024**LUFTIBUS**

Gemeinde Richterswil, Abteilung Gesellschaft

Kostenlose Lungenfunktionstests und Erläuterung der Ergebnisse durch Fachpersonal, Informationen zu Atmung und Lungenerkrankheiten, Testdauer ca. 10 Min.

09.00–16.00 Uhr, Wissshusplatz, Richterswil

ÖFFENTLICHES SCHAUSÄGEN**MIT MUSEUMSFÜHRUNG**

Sagi Samstagern

Eintritt frei, Spenden willkommen

10.00–12.00 und 14.00–16.00 Uhr

Sägereimuseum Sagi, Sagi 2, Samstagern

EXKURSION: MOORLANDSCHAFT**GOLDAU-SÄGEL-GOLDSEELI**

Naturschutz Richterswil–Samstagern

Rundwanderung durch die einzigartige Landschaft von nationaler Bedeutung.

10.00 Uhr, Arth-Goldau, Kiosk Bahnhofplatz

MI, 18.09.2024**IMMERGRÜN 60+ «EINSAM? GEMEINSAM!**

Reformierte Kirche Richterswil

Wir Menschen lieben Gesellschaft, Beisammensein mit der Familie und Freunden. Je nach Lebenssituation kann dieses Bedürfnis aber nicht (mehr) erfüllt werden. Einsamkeitsgefühle kennt jede und jeder, das ist menschlich. Die Hintergründe können verschieden sein.

Manchmal braucht es jedoch gar nicht so viel, um einen Stein ins Rollen zu bringen.

Vier Seniorinnen und Senioren führen in einem kurzen Theaterstück ins Thema ein. Danach werden Erfahrungen, Wünsche und Ideen ausgetauscht, bevor es dann zum Zvieri geht.

Das Projekt «Einsamkeit im Alter» – Wege aus der Einsamkeit“ des ISGF Zürich wird unterstützt von der Stiftung Gesundheitsförderung Schweiz sowie Prävention und Gesundheitsförderung Kanton Zürich.

14.15 Uhr, Reformiertes Kirchgemeindehaus, Rosengartensaal

DO, 19.09.2024**FILM MIT KAFFEE UND KUCHEN**

Pro Senectute, Ortsvertretung Richterswil

Film 1: Südseestaat Vanuatu – auf 83 Inseln leben die meisten Menschen sehr abgelegen und einfach. Film 2: Südseeinsel Westsamoa, wie im Paradies, auch folkloristisch wird viel geboten.

14.00 Uhr, Aula Wohnen Plus, Schwyzerstrasse 31, Richterswil